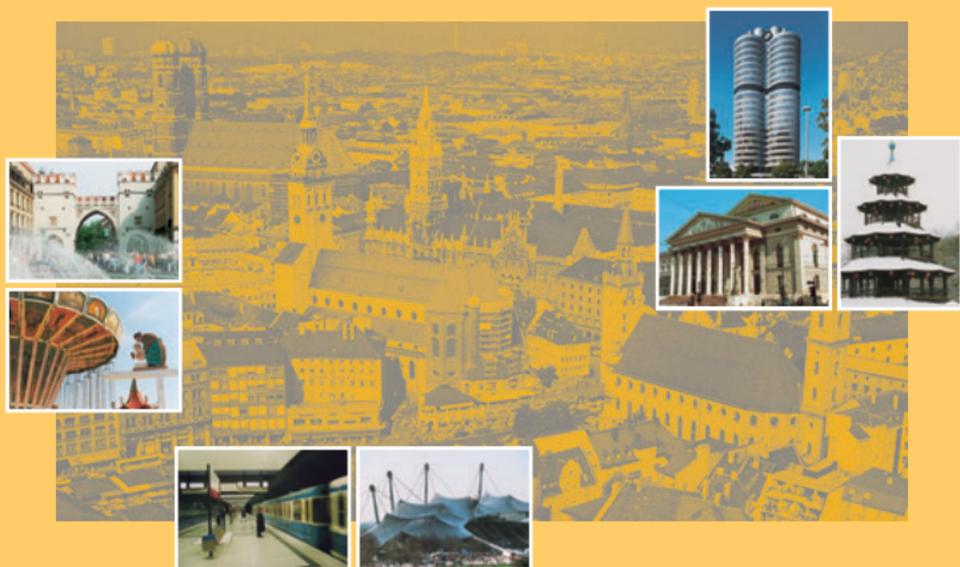




Landeshauptstadt  
München  
Direktorium  
Statistisches Amt

# Statistisches Taschenbuch 2006



München und  
seine Stadtbezirke

# Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

## Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 15,-

## Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit einem aktuellen Leitartikel, Kurzbeiträgen sowie Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

## Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

## Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München,  
Tel.: (0 89) 233 – 9 69 70, Fax: (0 89) 233 – 2 49 56

# Statistisches Taschenbuch 2006

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt  
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 9 69 70, Telefax (0 89) 233 – 2 49 56  
oder per E-Mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de) .

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende Mai 2006 überschritt die Landeshauptstadt München erstmals seit Einführung der Hauptwohnsitzregelung die 1,3 Millionengrenze (1 305 522 Einwohner entspr. Einwohnermelderegister). Entgegen dem bundesweiten Trend liegen in München sowohl Geburten- wie auch Migrationssaldo im Positiven. Doch gilt dies für ganz München? Um unterschiedliche Strukturen kleinräumig auf Stadtbezirksebene zu erkennen, bietet sich für eine erste Übersicht unser beliebtes Statistisches Taschenbuch an.

Werfen wir doch zusammen einen kurzen Blick hinein: München hatte 2005 um 2 732 mehr Geburten als Sterbefälle und somit ein positives Geburtensaldo. Den größten Beitrag hierzu lieferte der Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach mit einem Plus von 349 Geburten, gefolgt von Trudering-Riem (253 Geburten) und Bogenhausen mit 241 Geburten. Die niedrigsten Geburtensaldi finden wir in Altstadt-Lehel (-13 Geburten), in Laim (6 Geburten) und in Allach-Untermenzing (9 Geburten).

Den größten Anteil am letztjährigen Wanderungsgewinn Münchens von insgesamt 14 932 trug Trudering-Riem (1 986 Einwohner) bei, gefolgt von Milbertshofen-Am Hart (1 485) und Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (1 127). Den geringsten Wanderungsgewinn beobachteten wir in Sendling mit 82 Einwohnern (dann: Aubing-Lochhausen-Langwied 139, Schwanthalerhöhe 157).

Man könnte nun fragen, wo all die zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohner den notwendigen neuen Wohnraum gefunden haben.

Auch hier kann das Statistische Taschenbuch weiterhelfen:

Vom Reingewinn für München von insgesamt 4 286 Wohnungen (Wohnungszugang abzüglich Abrissen) entfielen 745 auf Trudering-Riem, 474 auf Bogenhausen und 318 auf Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln. Währenddessen verzeichnete die Maxvorstadt einen geringen Abgang von 36 Wohnungen, gefolgt von Au-Haidhausen (Abgang von 10) und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, sowie Berg am Laim mit jeweils einem Gewinn von 35 Wohnungen.

Neben obigen Informationen bietet dieses Nachschlagewerk in kompakter, übersichtlicher Form viele weitere Einblicke zu zentralen Eckdaten für München sowie seine 25 Stadtbezirke. Ergänzende kleinräumige Informationen können zudem sowohl direkt vom Auskunftsbüro des Statistischen Amtes wie auch über unsere Internetseiten (<http://www.muenchen.de/statamt>) abgerufen werden.

München, im Juli 2006

Uta Thien-Seitz  
Amtsleiterin

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
  - 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
  - . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe  
davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Grafiken zur Altersverteilung:

Zur besseren Lesbarkeit der grafischen Altersverteilung wurde der Maßstab den jeweiligen Einwohnerzahlen in den Stadtbezirken angepasst.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,

Telefon (089) 233 – 2 87 66, Telefax (089) 233 – 2 59 89,

**Internet:** <http://www.muenchen.de/statamt>

**E-Mail:** [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)

Verantwortlich: Uta Thien-Seitz

Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

### Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München

Stadtinformation im Rathaus

Preis: € 5,- (zuzüglich Porto)

Gesamtherstellung:

Color Offset GmbH

Geretsrieder Str. 10, 81379 München

Titelbild: Michael Schillinger, <http://www.screamdesign.de>

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

ISSN 0173-0029

## München insgesamt

### Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchner Ortszeit	-13' 42" gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,9 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

### Höchste Bauwerke in München<sup>1)</sup>

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blütenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Am Münchner Tor (Münchner Rück)	88 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Meag Hochhaus, Schenkendorfstraße	85 m
Munich City Tower, Landsberger Str. (o. Antenne)	85 m
Rathausturm	80 m

### Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke <sup>2)</sup>	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. <sup>2)</sup>	13,6
Aermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

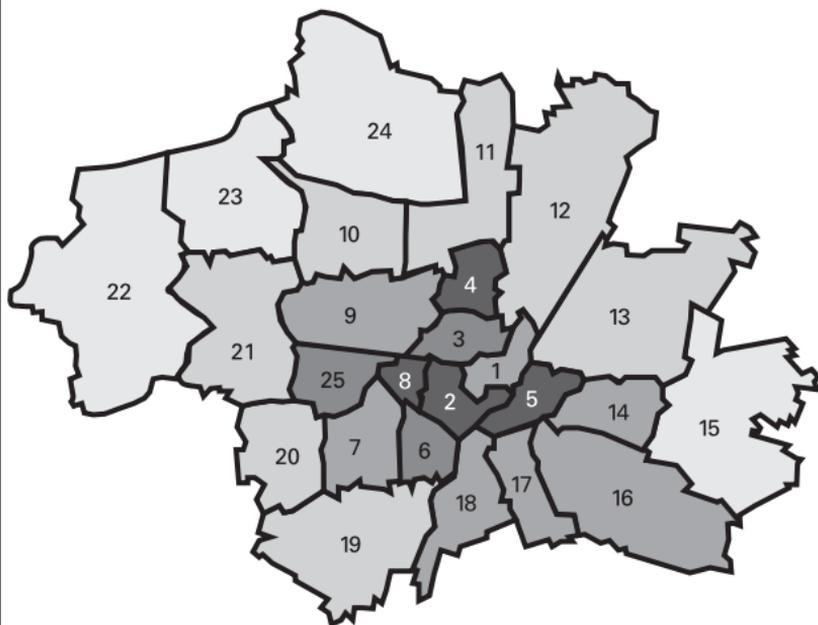
<sup>1)</sup> Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – <sup>2)</sup> Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte  
am 31.12.2005 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner <sup>1)</sup>	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	18 631	316,39	59
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	43 945	438,72	100
3 Maxvorstadt	42 201	429,17	98
4 Schwabing – West	56 033	436,70	128
5 Au – Haidhausen	52 502	421,78	124
6 Sendling	35 966	393,96	91
7 Sendling – Westpark	49 472	781,56	63
8 Schwanthalerhöhe	25 507	207,05	123
9 Neuhausen – Nymphenburg	82 156	1 291,44	64
10 Moosach	47 198	1 109,22	43
11 Milbertshofen – Am Hart	64 612	1 337,34	48
12 Schwabing – Freimann	59 766	2 566,69	23
13 Bogenhausen	73 860	2 371,39	31
14 Berg am Laim	38 341	631,26	61
15 Trudering – Riem	50 990	2 245,49	23
16 Ramersdorf – Perlach	101 820	1 989,88	51
17 Obergiesing	45 132	571,20	79
18 Untergiesing – Harlaching	46 857	805,90	58
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	79 147	1 775,25	45
20 Hadern	43 981	922,37	48
21 Pasing – Obermenzing	62 724	1 649,75	38
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	37 560	3 405,76	11
23 Allach – Untermenzing	27 586	1 545,02	18
24 Feldmoching – Hasenberg	53 389	2 871,03	19
25 Laim	48 927	528,64	93
nicht zuzuordnen	4		
München zusammen	1 288 307	31 042,96	42

<sup>1)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

## Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2005



unter 20  
Einw. je ha



20 bis  
unter 50



50 bis  
unter 80



80 bis  
unter 100



100 und  
mehr

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing - West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling -  
Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

## Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2005 <sup>1)</sup>

Stadtbezirk	Haushalte zusammen	1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	14 602	9 919	67,9	2 698
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	33 008	22 558	68,3	6 017
3 Maxvorstadt	35 222	25 010	71,0	6 178
4 Schwabing - West	40 532	25 940	64,0	8 391
5 Au - Haidhausen	36 526	23 086	63,2	7 505
6 Sendling	23 786	14 178	59,6	5 305
7 Sendling - Westpark	30 651	17 044	55,6	7 456
8 Schwanthalerhöhe	17 064	10 451	61,2	3 665
9 Neuhausen - Nymphenburg	54 160	32 366	59,8	12 089
10 Moosach	26 606	13 289	49,9	6 821
11 Milbertshofen - Am Hart	37 273	20 024	53,7	8 815
12 Schwabing - Freimann	37 840	22 505	59,5	7 951
13 Bogenhausen	45 288	23 795	52,5	11 184
14 Berg am Laim	23 122	12 531	54,2	5 819
15 Trudering - Riem	26 578	11 724	44,1	7 126
16 Ramersdorf - Perlach	54 223	25 058	46,2	14 361
17 Obergiesing	27 786	15 872	57,1	6 602
18 Untergiesing - Harlaching	30 713	18 242	59,4	6 983
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	47 062	24 303	51,6	12 431
20 Hadern	23 021	10 285	44,7	6 446
21 Pasing - Obermenzing	35 494	17 731	50,0	9 048
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	18 291	7 028	38,4	5 356
23 Allach - Untermenzing	13 815	5 657	40,9	3 931
24 Feldmoching - Hasenberg	25 916	10 529	40,6	7 304
25 Laim	31 783	18 420	58,0	7 566
nicht zuzuordnen	6	5	-	1
München zusammen 31.12.2005	790 368	437 550	55,4	187 049
31.12.2004 <sup>2)</sup>	790 953	439 996	55,6	185 047

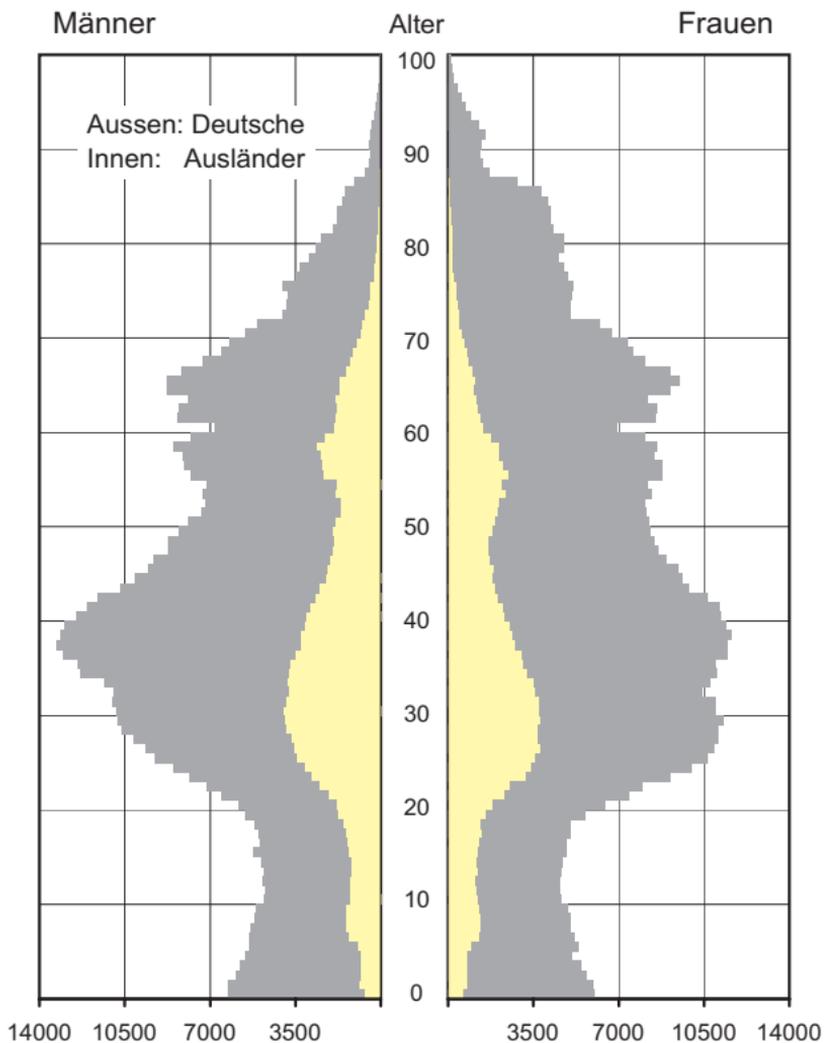
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

<sup>1)</sup> Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten. – <sup>2)</sup> Infolge von technischen Umstellungen der Quelldaten war keine korrekte Zusammenführung von Lebensgemeinschaften möglich. Dies hatte eine Unterschätzung der Mehrpersonen-Haushalte und eine Überschätzung der Ein-Personen-Haushalte zur Folge.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
18,5	1 173	8,0	559	3,8	253	1,9	1
18,2	2 606	7,9	1 292	3,9	535	1,7	2
17,5	2 439	6,9	1 159	3,3	436	1,4	3
20,7	3 673	9,1	1 815	4,5	713	1,6	4
20,5	3 365	9,2	1 876	5,1	694	2,0	5
22,3	2 436	10,2	1 360	5,7	507	2,2	6
24,3	3 366	11,0	2 040	6,7	745	2,4	7
21,5	1 678	9,8	906	5,3	364	2,6	8
22,3	5 515	10,2	3 050	5,6	1 140	2,3	9
25,6	3 456	13,0	2 205	8,3	835	3,0	10
23,6	4 310	11,6	2 783	7,5	1 341	3,3	11
21,0	3 863	10,2	2 480	6,6	1 041	3,1	12
24,7	5 673	12,5	3 388	7,5	1 248	2,8	13
25,2	2 622	11,3	1 526	6,6	624	2,7	14
26,8	3 769	14,2	2 819	10,6	1 140	4,0	15
26,5	7 482	13,8	5 098	9,4	2 224	4,1	16
23,8	3 052	11,0	1 635	5,9	625	2,1	17
22,7	3 082	10,0	1 752	5,7	654	2,0	18
26,4	5 771	12,3	3 318	7,1	1 239	2,5	19
28,0	3 247	14,1	2 193	9,5	850	3,9	20
25,5	4 378	12,3	3 141	8,8	1 196	3,3	21
29,3	2 922	16,0	2 075	11,3	910	4,9	22
28,5	2 120	15,3	1 558	11,3	549	4,3	23
28,2	4 005	15,5	2 682	10,3	1 396	5,1	24
23,8	3 283	10,3	1 868	5,9	646	1,9	25
-	-	-	-	-	-	-	
23,7	89 286	11,3	54 578	6,9	21 905	2,8	München
23,4	88 313	11,2	55 216	7,0	22 381	2,8	zusammen

noch München insgesamt

## Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 1 288 307 (dar. Ausländer: 300 129 od. 23,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	28 400	27 114	6 124	5 852	34 524	32 966
2004	28 980	27 623	5 618	5 367	34 598	32 990
2005	30 179	28 757	5 086	4 831	35 265	33 588
6 bis unter 15 Jahre						
2003	33 106	31 910	11 545	11 038	44 651	42 948
2004	33 312	31 956	11 717	11 151	45 029	43 107
2005	33 259	32 097	11 872	11 290	45 131	43 387
15 bis unter 45 Jahre						
2003	199 513	201 905	86 976	76 424	286 489	278 329
2004	200 022	202 013	86 415	77 751	286 437	279 764
2005	202 350	203 758	88 055	80 968	290 405	284 726
45 bis unter 65 Jahre						
2003	123 959	136 489	41 005	35 211	164 964	171 700
2004	122 877	134 451	40 476	35 508	163 353	169 959
2005	121 458	132 375	40 367	36 316	161 825	168 691
65 Jahre und älter						
2003	72 952	120 233	10 317	7 736	83 269	127 969
2004	76 022	122 543	11 001	8 382	87 023	130 925
2005	79 154	124 791	12 140	9 204	91 294	133 995
Insgesamt						
2003	457 932	517 652	155 968	136 261	613 900	653 913
2004	461 214	518 586	155 227	138 159	616 441	656 745
2005 <sup>1)</sup>	466 400	521 778	157 520	142 609	623 920	664 387

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	12 773	2 479	11 462	817	+ 1 311	+ 1 662
2004	12 707	2 511	10 545	842	+ 2 162	+ 1 669
2005 <sup>2)</sup>	13 196	2 142	10 464	823	+ 2 732	+ 1 319

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge 2003: 106 707; 2004: 112 112; 2005: 112 361)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	85 743	44 034	85 434	38 313	+ 309	+ 5 721
2004	92 819	47 414	82 387	41 432	+ 10 432	+ 5 982
2005 <sup>3)</sup>	90 226	43 112	75 294	32 993	+ 14 932	+ 10 119

<sup>1)</sup> Einschl. 1 männl. und 2 weiblichen deutschen sowie 1 weibl. ausländischen Einwohner/in ohne räumliche Zuordnung. – <sup>2)</sup> Einschl. zwei ausländische Geburten sowie 24 deutsche und 12 ausländische Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung. – <sup>3)</sup> Einschl. 11 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

## noch München insgesamt

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (42 Einw. je ha)	31 042,97	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 681,18	44,1
dar. Wohnen	8 583,66	
Betriebsflächen	261,73	0,8
Erholungsflächen	4 784,00	15,4
dar. Sportanlagen	633,04	
Grünanlagen u.-flächen	3 541,79	
Verkehrsflächen	5 291,70	17,0
Landwirtschaftsflächen	4 921,88	15,9
Waldflächen	1 263,98	4,1
Wasserflächen	414,57	1,3
Flächen anderer Nutzung	423,93	1,4

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	3 231	Einwohner je Kassenarzt	399
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	800	Kinderheilkunde	123
Anästhesiologie	131	Nervenheilkunde	64
Augenheilkunde	123	Neurologie	33
Chirurgie	97	Orthopädie	168
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	294	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	323
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	109	Strahlentherapie	87
Haut- und Geschlechtskrankheiten	101	Urologie	62
Innere Medizin	527		
Zahnärzte insgesamt	1 219	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 057
dar. Kieferorthopäden	61	Einwohner je Kieferorthopäde	21 120
Psychologische Psychotherapeuten	528	Einwohner je Therapeut	2 440
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	127	Einwohner je Therapeut	10 144
Apotheken	407	Einwohner je Apotheke	3 165
Krankenhäuser (31.12.2004)	48	Aufgestellte Betten	12 490
Altenheime (31.12.2004)	55	Verfügbare Plätze	<sup>2)</sup> 10 096

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>3)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	399	426	18	843
Anzahl der Betreuungsplätze	29 685	18 706	281	48 672
davon				
Krippenplätze	2 358	2 384	281	5 023
Kindergartenplätze <sup>4)</sup>	16 678	14 730	-	31 408
Hortplätze	10 649	1 592	-	12 241

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Darunter 6 069 Plätze im Pflegebereich. – <sup>3)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>4)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	190	-	170	20	52 005	3 125
Hauptschüler/innen		.	.	.	37 457	2 077
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	-	24	12	5 650	799
Realschulen <sup>1)</sup>	37	20	4	13	14 549	1 073
Gymnasien	48	14	23	11	35 557	2 679
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 733	421
Berufliche Schulen <sup>2)</sup>	196	75	17	104	64 337	2 792

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	42
Öffentliche Bibliotheken	129
darunter städtische	43
Theater <sup>3)</sup>	60
Kinos	88

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	<sup>5)</sup> 2003	<sup>5)</sup> 2004	2005
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	708 682	715 342	719 628
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	78 084	77 668	77 392
1919 - 1948	75 772	75 748	75 418
nach 1948	554 826	561 926	566 818
Wohnungszugang	3 133	7 465	4 952
Wohnungsabgang	811	805	666
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+2 322	+6 660	+4 286

#### 6. Tourismus 2005 <sup>4)</sup>

Betriebe am 31.12.2005	348
Betten am 31.12.2005	42 041
Angekommene Gäste	4 117 852
Übernachtungen	8 347 561

<sup>1)</sup> Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – <sup>2)</sup> Einschl. Schüler/innen im Praktikum. – <sup>3)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen. – <sup>4)</sup> Eigene Fortschreibung. – <sup>5)</sup> Berichtigt.

## noch München insgesamt

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt <sup>1)</sup>	47 610	45 792	59 587
davon Frauen	20 243	20 160	27 924
Männer	27 367	25 632	31 663
davon Deutsche	30 768	29 428	36 892
Ausländer/innen	16 842	16 364	22 695
davon Angestellte	26 545	25 678	27 819
Arbeiter/innen	21 065	20 114	31 768

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	782 115	785 574
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge <sup>4)</sup>	686 315	684 192
Lkw	27 150	28 124
Krafträder	50 141	54 506
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	614	610

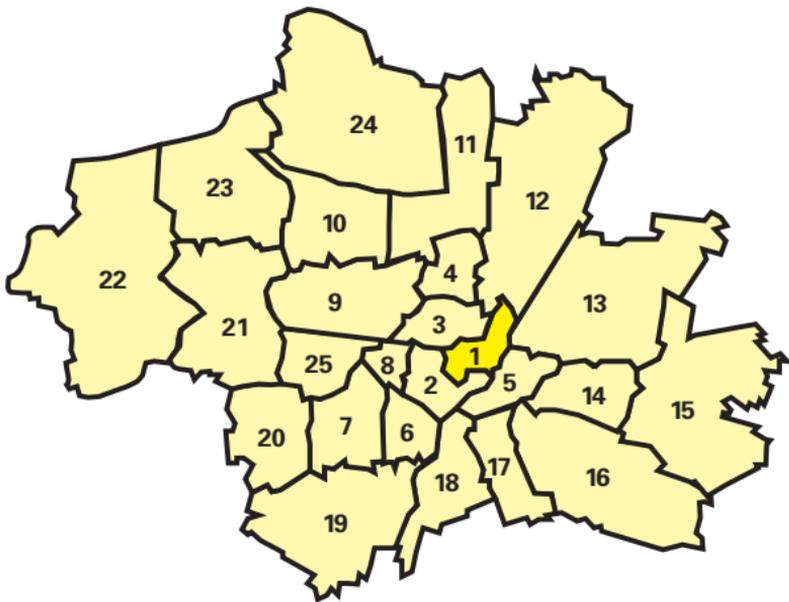
### 9. Wahlergebnisse in % <sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Bundestagswahl (2.12.1990)	38,2	32,8	12,7	7,6	0,9	5,1	2,7
Europawahl (12.2.1994)	38,0	28,6	4,9	13,6	1,2	5,9	7,7
Kommunalwahl (12.6.1994)	35,4	34,4	4,2	10,1	1,2	5,1	9,5
Landtagswahl (25.9.1994)	43,3	37,8	4,1	8,2	1,3	3,4	1,9
Bundestagswahl (16.10.1994)	41,7	32,7	9,1	10,1	0,8	2,5	3,1
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	2,1	8,5
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	2,9	3,3
Bundestagswahl (27.9.1998) <sup>6)</sup>	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	1,7	4,4
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	1,7	4,6
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	0,7	0,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	1,2	6,5
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	<sup>7)</sup> 0,4	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	1,0	2,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	1,2	7,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	-	0,4	6,3

<sup>1)</sup> Einschl. nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – <sup>2)</sup> Einschließlich stillgelegter Kfz. –

<sup>3)</sup> Einschließlich nicht zuordenbare Fahrzeuge. – <sup>4)</sup> Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen -

Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen - Zweitstimmenergebnisse. – <sup>6)</sup> Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag. – <sup>7)</sup> Berichtigt.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

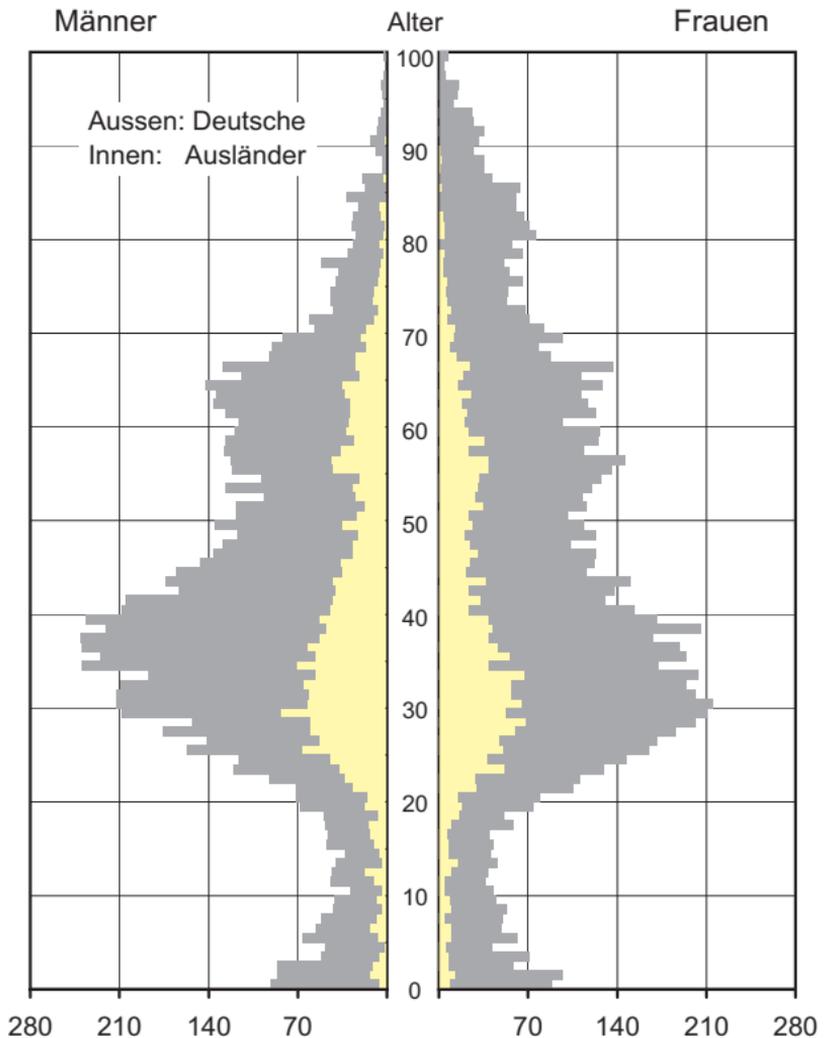
Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausge-

## noch Stadtbezirk 1

glichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 1

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 18 631 (dar. Ausländer: 4 261 od. 22,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	389	342	54	49	443	391
2004	370	340	47	48	417	388
2005	385	366	45	54	430	420
6 bis unter 15 Jahre						
2003	297	310	91	85	388	395
2004	307	325	79	73	386	398
2005	303	327	75	76	378	403
15 bis unter 45 Jahre						
2003	3 228	3 096	1 308	1 065	4 536	4 161
2004	3 277	3 111	1 325	1 039	4 602	4 150
2005	3 363	3 227	1 341	1 151	4 704	4 378
45 bis unter 65 Jahre						
2003	1 932	1 874	629	550	2 561	2 424
2004	1 897	1 851	603	533	2 500	2 384
2005	1 897	1 849	598	538	2 495	2 387
65 Jahre und älter						
2003	869	1 644	204	143	1 073	1 787
2004	928	1 696	206	155	1 134	1 851
2005	963	1 690	215	168	1 178	1 858
Insgesamt						
2003	6 715	7 266	2 286	1 892	9 001	9 158
2004	6 779	7 323	2 260	1 848	9 039	9 171
2005	6 911	7 459	2 274	1 987	9 185	9 446

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	194	23	203	10	- 9	+ 13
2004	188	25	178	16	+ 10	+ 9
2005	197	21	210	28	- 13	- 7

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	3 308	1 349	3 377	1 233	- 69	+ 116
2004	3 412	1 328	3 340	1 374	+ 72	- 46
2005	3 527	1 322	3 198	1 146	+ 329	+ 176

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (59 Einw. je ha)	315,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,80	47,1
dar. Wohnen	51,25	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	67,80	21,5
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	66,21	
Verkehrsflächen	91,41	28,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,88	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,41	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	450	Einwohner je Kassenarzt	41
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	55	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	18	Neurologie	6
Chirurgie	22	Orthopädie	27
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	55	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	18	Psychotherapie/-analyse	39
Haut- und Geschlechtskrankheiten	28	Strahlentherapie	24
Innere Medizin	92	Urologie	12
Zahnärzte insgesamt 182 Einwohner je Kassenzahnarzt 102			
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	3 726
Psychologische Psychotherapeuten	55	Einwohner je Therapeut	339
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	3 726
Apotheken 23 Einwohner je Apotheke 810			
Krankenhäuser (31.12.2004)	1	Aufgestellte Betten	2
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	282

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	3	13	1	17
Anzahl der Betreuungsplätze	226	442	26	694
davon				
Krippenplätze	71	67	26	164
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	100	325	-	425
Hortplätze	55	50	-	105

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 1

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	3	-	2	1	540	33
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	114	21
Realschulen	1	1	-	-	383	31
Gymnasien	4	1	2	1	3 317	246
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	10	-	2	3 636	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	15
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	15
Kinos	14

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	-	21	79
Wohnungsabgang	7	37	36
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-7	-16	+ 43

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	29
Betten am 31.12.2005	3 617
Angekommene Gäste	353 259
Übernachtungen	731 265

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	674	630	733
davon Frauen	311	297	338
Männer	363	333	395
davon Deutsche	475	446	507
Ausländer/innen	199	184	226
davon Angestellte	454	431	396
Arbeiter/innen	220	199	337

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

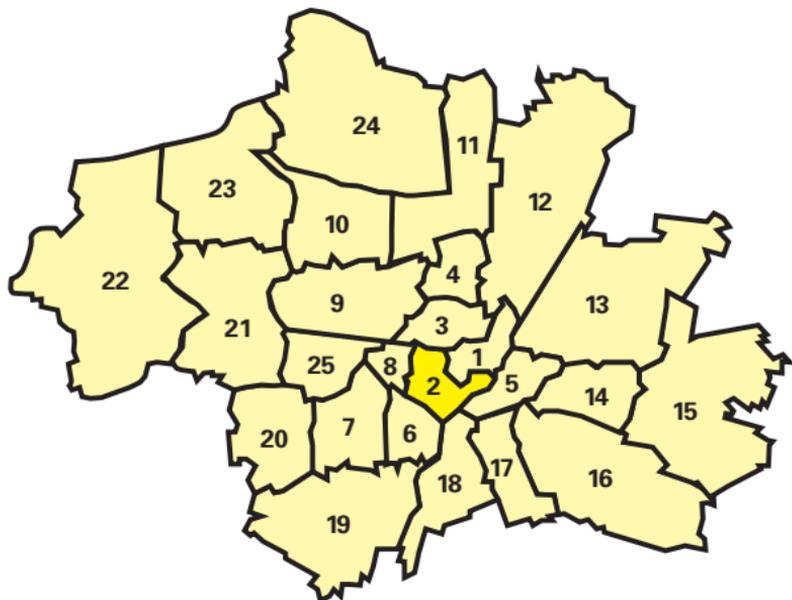
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>2)</sup>	20 899	21 179
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 735	18 975
Lkw	609	625
Krafträder	726	759
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,9	35,0	5,0	13,6	1,4	1,2	10,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	36,8	34,4	6,2	18,3	-	-	4,3
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 44,1	<sup>4)</sup> 29,7	4,3	16,2	1,6	1,3	2,8
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	0,8	4,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	0,7	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	<sup>4)</sup> 0,2	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	0,4	5,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	-	0,1	4,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,3					
Hans Podiuk CSU	26,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurtner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,4

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Der hohe Bestand ist durch gewerbliche Autovermieter bedingt. –

<sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtigt.

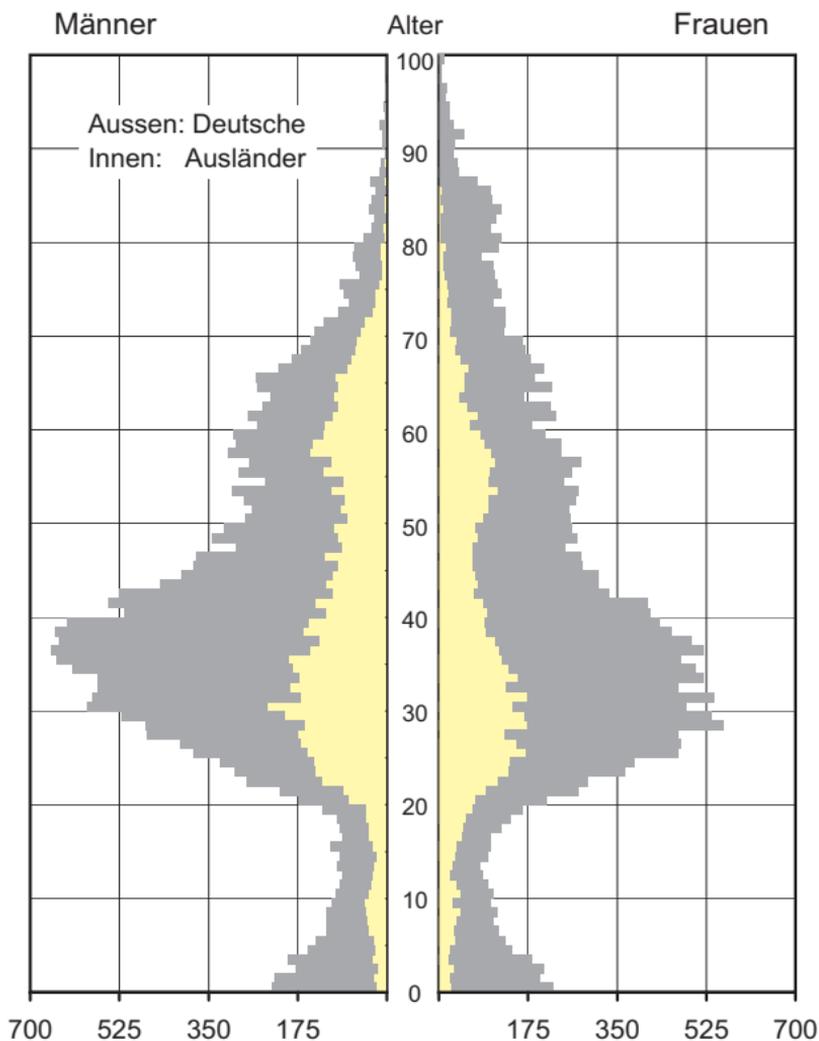


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Im sog. Wies'nviertel (mit der Theresienwiese als Oktoberfestveranstaltungsort), Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert, dominieren heute Büروفunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von

großer wirtschaftlicher Bedeutung für München ist der Schlacht- und Viehhof mit dem Fleischgroßmarkt und den zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern sowie ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 43 945 (dar. Ausländer: 12 953 od. 29,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	897	871	168	169	1 065	1 040
2004	935	892	164	166	1 099	1 058
2005	972	933	142	153	1 114	1 086
6 bis unter 15 Jahre						
2003	620	606	337	335	957	941
2004	632	619	311	320	943	939
2005	626	611	308	297	934	908
15 bis unter 45 Jahre						
2003	8 507	7 839	4 033	3 274	12 540	11 113
2004	8 603	7 926	3 846	3 226	12 449	11 152
2005	8 672	8 067	3 959	3 286	12 631	11 353
45 bis unter 65 Jahre						
2003	3 644	3 254	2 244	1 742	5 888	4 996
2004	3 667	3 252	2 117	1 653	5 784	4 905
2005	3 668	3 278	2 128	1 616	5 796	4 894
65 Jahre und älter						
2003	1 364	2 742	608	383	1 972	3 125
2004	1 427	2 723	587	403	2 014	3 126
2005	1 487	2 678	638	426	2 125	3 104
Insgesamt						
2003	15 032	15 312	7 390	5 903	22 422	21 215
2004	15 264	15 412	7 025	5 768	22 289	21 180
2005	15 425	15 567	7 175	5 778	22 600	21 345

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	530	69	326	41	+ 204	+ 28
2004	488	74	448	69	+ 40	+ 5
2005	512	54	460	66	+ 52	- 12

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	9 521	4 448	10 363	4 797	- 842	- 349
2004	10 172	4 667	10 340	4 928	- 168	- 261
2005	10 134	4 718	9 729	4 369	+ 405	+ 349

## noch Stadtbezirk 2

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (100 Einw. je ha)	439,09	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,37	54,3
dar. Wohnen	126,66	
Betriebsflächen	0,10	0,0
Erholungsflächen	76,56	17,4
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	28,92	
Verkehrsflächen	106,21	24,2
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,84	4,1
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	225	Einwohner je Kassenarzt	195
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	7	Neurologie	4
Chirurgie	10	Orthopädie	17
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	26
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	3
Innere Medizin	34		
Zahnärzte insgesamt	90	Einwohner je Kassenzahnarzt	488
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 648
Psychologische Psychotherapeuten	63	Einwohner je Therapeut	698
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 139
Apotheken	32	Einwohner je Apotheke	1 373
Krankenhäuser (31.12.2004)	6	Aufgestellte Betten	2 672
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	349

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	22	-	36
Anzahl der Betreuungsplätze	988	686	-	1 674
davon				
Krippenplätze	105	102	-	207
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	420	502	-	922
Hortplätze	463	82	-	545

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	6	1	1 789	120
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	335	41
Realschulen	4	-	1	3	667	49
Gymnasien	3	-	1	2	1 357	96
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	27	3	3	21	4 317	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	7
Kinos	30

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	98	49	69
Wohnungsabgang	23	46	34
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+75	+3	+35

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	96
Betten am 31.12.2005	11 857
Angekommene Gäste	1 199 061
Übernachtungen	2 394 172

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 2

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 221	2 047	2 444
davon Frauen	846	793	995
Männer	1 375	1 254	1 449
davon Deutsche	1 401	1 304	1 487
Ausländer/innen	820	743	957
davon Angestellte	1 253	1 161	1 078
Arbeiter/innen	968	886	1 366

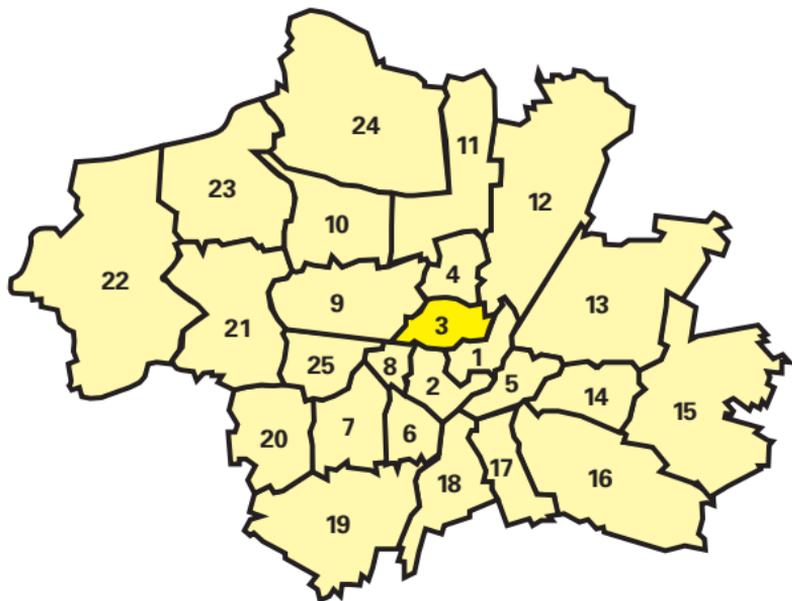
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2005
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 013	22 119
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 853	18 918
Lkw	1 141	1 074
Krafträder	1 507	1 592
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	529	503

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	27,4	37,1	3,0	17,4	1,0	1,4	12,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	29,2	34,9	3,1	19,8	-	1,1	11,9
Landtagswahl (13.9.1998)	35,4	34,4	2,8	21,5	1,3	1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	1,0	6,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	0,6	14,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	<sup>3)</sup> 0,2	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	0,5	1,7
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	0,4	7,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	-	0,2	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,7					
Hans Podiuk CSU	19,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,4				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



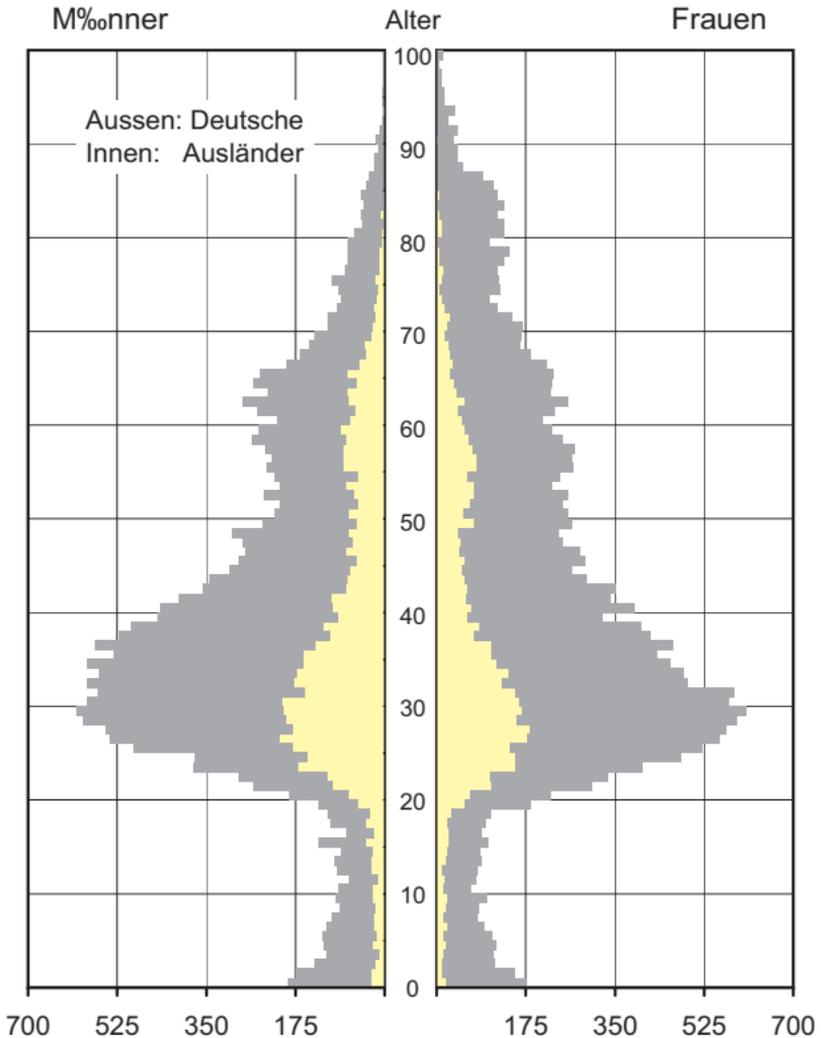
Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Max I. „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 ist ein weiteres kulturelles und städtebauliches Glanzlicht hinzugekommen. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhoch-

### noch Stadtbezirk 3

schule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (über 100 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber knapp viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 3

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 42 201 (dar. Ausländer: 10 442 od. 24,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	715	674	127	110	842	784
2004	720	682	126	99	846	781
2005	732	691	123	88	855	779
6 bis unter 15 Jahre						
2003	642	620	213	173	855	793
2004	660	612	214	163	874	775
2005	641	596	196	153	837	749
15 bis unter 45 Jahre						
2003	8 089	8 250	3 530	2 877	11 619	11 127
2004	8 207	8 231	3 529	2 903	11 736	11 134
2005	8 439	8 433	3 657	3 005	12 096	11 438
45 bis unter 65 Jahre						
2003	3 560	3 866	1 484	1 172	5 044	5 038
2004	3 542	3 827	1 453	1 146	4 995	4 973
2005	3 508	3 826	1 364	1 153	4 872	4 979
65 Jahre und älter						
2003	1 656	3 121	340	283	1 996	3 404
2004	1 702	3 113	363	289	2 065	3 402
2005	1 772	3 121	411	292	2 183	3 413
Insgesamt						
2003	14 662	16 531	5 694	4 615	20 356	21 146
2004	14 831	16 465	5 685	4 600	20 516	21 065
2005	15 092	16 667	5 751	4 691	20 843	21 358

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	400	58	288	42	+ 112	+ 16
2004	423	68	393	44	+ 30	+ 24
2005	417	53	385	42	+ 32	+ 11

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	8 041	3 462	8 449	3 347	- 408	+ 115
2004	8 731	3 587	8 654	3 508	+ 77	+ 79
2005	8 576	3 401	8 064	3 099	+ 512	+ 302

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (98 Einw. je ha)	429,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,56	68,8
dar. Wohnen	141,52	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	28,80	6,7
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	24,95	
Verkehrsflächen	104,88	24,4
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	202	Einwohner je Kassenarzt	209
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	37	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	14	Neurologie	5
Chirurgie	9	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	25
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	26		
Zahnärzte insgesamt	65	Einwohner je Kassenzahnarzt	649
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 067
Psychologische Psychotherapeuten	48	Einwohner je Therapeut	879
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	4 689
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 010
Krankenhäuser (31.12.2004)	4	Aufgestellte Betten	398
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	179

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	20	1	35
Anzahl der Betreuungsplätze	1 040	632	10	1 682
davon				
Krippenplätze	164	71	10	245
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	591	496	-	1 087
Hortplätze	285	65	-	350

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 3

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	6	-	5	1	1 045	67
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	320	49
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 506	119
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	34	26	1	7	14 258	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	12
Öffentliche Bibliotheken	24
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	5
Kinos	10

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	66	244	-3
Wohnungsabgang	25	4	33
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+41	+240	-36

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	34
Betten am 31.12.2005	3 943
Angekommene Gäste	416 040
Übernachtungen	836 724

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 787	1 617	1 771
davon Frauen	776	721	809
Männer	1 011	896	962
davon Deutsche	1 243	1 147	1 218
Ausländer/innen	544	470	553
davon Angestellte	1 240	1 138	1 078
Arbeiter/innen	547	479	693

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

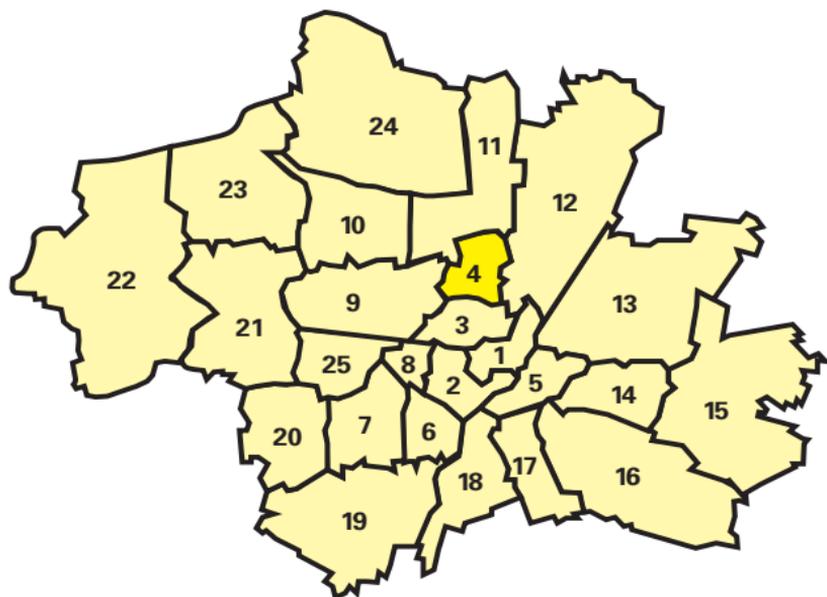
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 718	25 112
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 163	21 571
Lkw	1 110	1 099
Krafräder	1 450	1 475
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	594	595

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,9	39,8	3,5	15,7	1,5	1,3	9,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	32,5	38,8	4,0	19,5	-	0,6	4,6
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>3)</sup> 38,2	35,0	3,5	<sup>3)</sup> 17,2	1,5	1,8	2,7
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	1,1	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	0,6	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	<sup>3)</sup> 0,2	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	0,5	1,6
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	0,6	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	-	0,1	5,0
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,2					
Hans Podiuk CSU	21,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,7			
Gabriele Neff FDP			1,9				
Johann Weinfurtner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

## Stadtbezirk 4 Schwabing-West

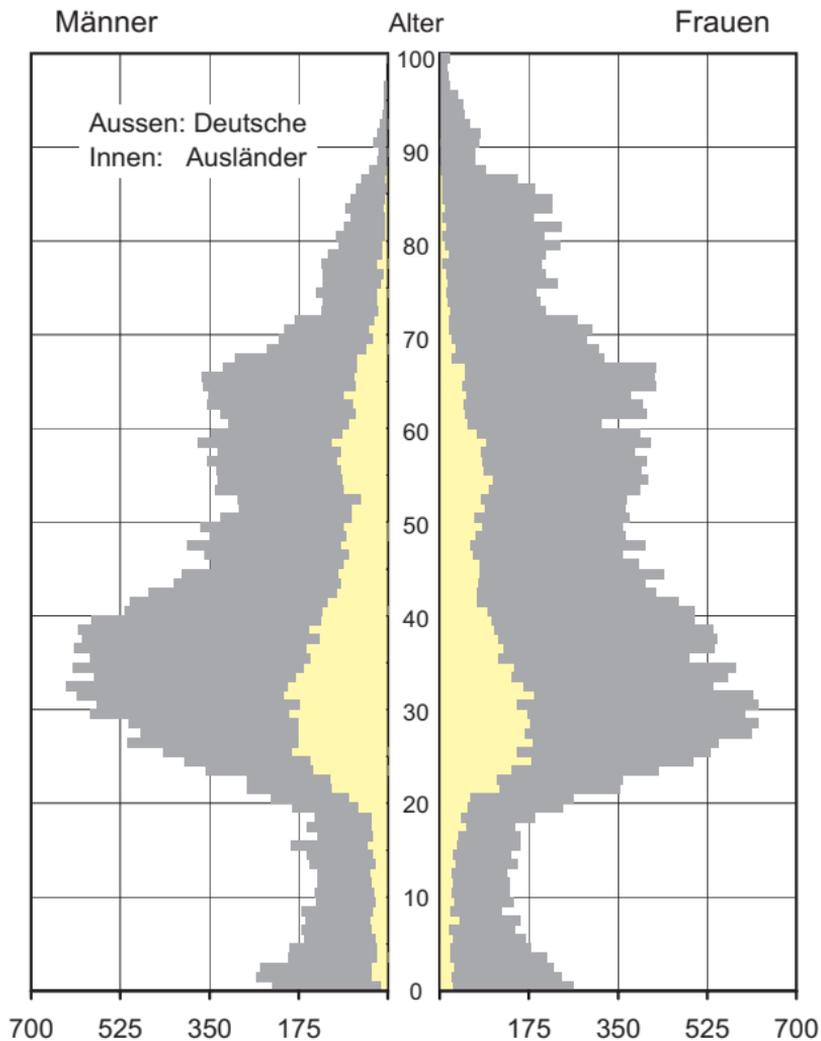


Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing-West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 50er bis 70er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und

das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quaternahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Von der Altersstruktur her dominiert die Altersgruppe der 18- bis 65jährigen, wobei der Anteil der unter 18jährigen deutlich unter dem Durchschnittswert der Stadt liegt. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern eher unterrepräsentiert sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Stadtdurchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 56 033 (dar. Ausländer: 12 125 od. 21,6%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	993	946	166	167	1 159	1 113
2004	1 101	1 029	173	154	1 274	1 183
2005	1 142	1 136	143	147	1 285	1 283
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 066	997	272	255	1 338	1 252
2004	1 114	1 025	300	276	1 414	1 301
2005	1 101	1 038	272	237	1 373	1 275
15 bis unter 45 Jahre						
2003	8 849	9 491	3 934	3 341	12 783	12 832
2004	9 005	9 801	3 843	3 319	12 848	13 120
2005	9 306	10 052	3 887	3 430	13 193	13 482
45 bis unter 65 Jahre						
2003	5 349	6 495	1 641	1 456	6 990	7 951
2004	5 324	6 341	1 692	1 443	7 016	7 784
2005	5 221	6 225	1 637	1 468	6 858	7 693
65 Jahre und älter						
2003	2 752	5 453	415	313	3 167	5 766
2004	2 890	5 589	454	358	3 344	5 947
2005	3 015	5 672	503	401	3 518	6 073
Insgesamt						
2003	19 009	23 382	6 428	5 532	25 437	28 914
2004	19 434	23 785	6 462	5 550	25 896	29 335
2005	19 785	24 123	6 442	5 683	26 227	29 806

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	556	93	550	42	+ 6	+ 51
2004	536	89	506	29	+ 30	+ 60
2004	536	64	521	37	+ 15	+ 27

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	9 416	4 238	9 414	3 871	+ 2	+ 367
2004	10 810	4 490	9 765	4 248	+ 1 045	+ 242
2005	9 837	3 839	8 943	3 544	+ 894	+ 295

## noch Stadtbezirk 4

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (128 Einw. je ha)	436,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	279,75	64,1
dar. Wohnen	174,72	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	51,57	11,8
dar. Sportanlagen	5,40	
Grünanlagen u.-flächen	42,28	
Verkehrsflächen	104,25	23,9
Landwirtschaftsflächen	0,75	0,2
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	148	Einwohner je Kassenarzt	379
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	33	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	40
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	22		
Zahnärzte insgesamt	52	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 078
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	56 033
Psychologische Psychotherapeuten	72	Einwohner je Therapeut	778
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 669
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 668
Krankenhäuser (31.12.2004)	2	Aufgestellte Betten	1 174
Altenheime (31.12.2004)	3	Verfügbare Plätze	707

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	8	17	3	28
Anzahl der Betreuungsplätze	562	688	46	1 296
davon				
Krippenplätze	20	21	46	87
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	294	556	-	850
Hortplätze	248	111	-	359

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	3	1	808	45
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	428	53
Realschulen	2	1	-	1	782	66
Gymnasien	3	2	1	-	3 024	225
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	11	6	1	4	4 067	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	72	439	292
Wohnungsabgang	26	36	2
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+46	+403	+290

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	7
Betten am 31.12.2005	781
Angekommene Gäste	77 898
Übernachtungen	155 653

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 4

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 038	1 861	2 110
davon Frauen	931	895	1 025
Männer	1 107	966	1 085
davon Deutsche	1 377	1 270	1 396
Ausländer/innen	661	591	714
davon Angestellte	1 350	1 258	1 241
Arbeiter/innen	688	603	869

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 465	25 272
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 594	22 268
Lkw	640	649
Krafträder	1 805	1 923
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	461	451

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,8	40,7	3,5	12,5	1,2	1,2	8,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	35,6	42,1	5,2	17,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>3)</sup> 40,1	<sup>3)</sup> 37,2	<sup>3)</sup> 2,7	<sup>3)</sup> 13,9	1,4	<sup>3)</sup> 1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	1,0	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	0,7	7,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	0,4	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	0,6	6,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	-	0,2	5,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,9					
Hans Podiuk CSU	22,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au.

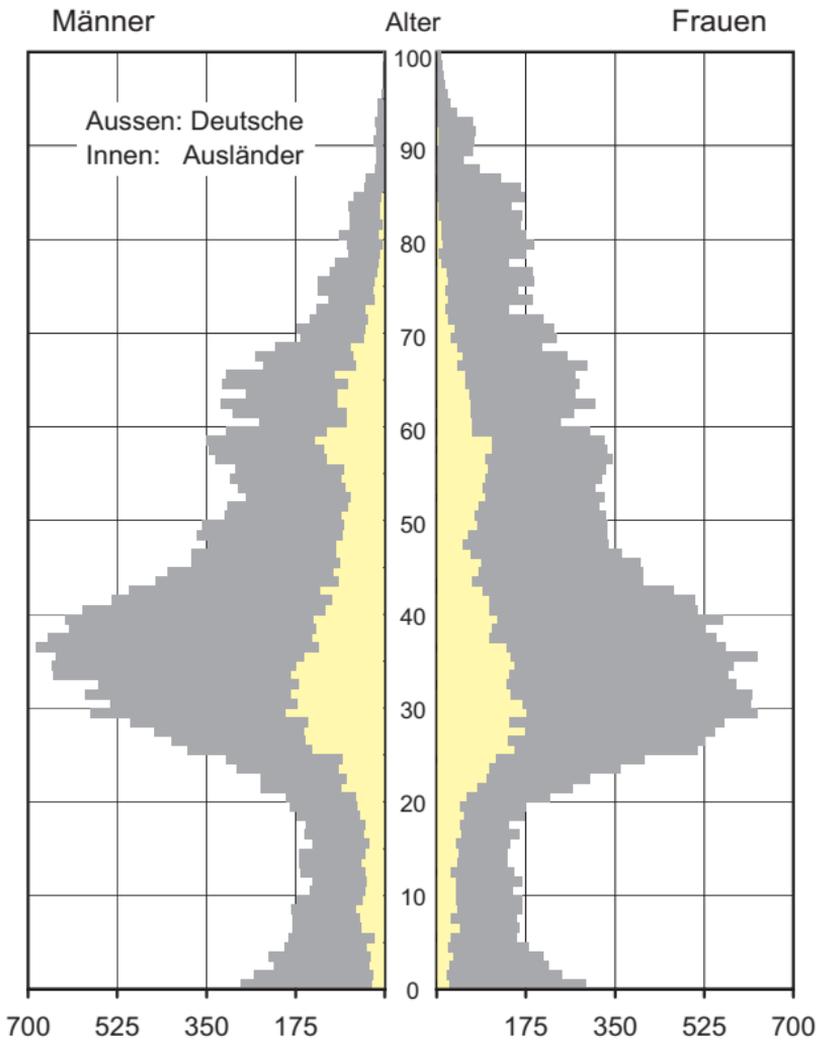
Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au, mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen, durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 70er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch

ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel.

Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich (unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag und das Klinikum Rechts der Isar zu nennen).

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Ausländeranteil bewegt sich auf dem gesamtstädtischen Niveau.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 5

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 52 502 (dar. Ausländer: 12 322 od. 23,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 116	1 015	201	191	1 317	1 206
2004	1 146	1 044	178	193	1 324	1 237
2005	1 207	1 152	160	155	1 367	1 307
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 115	1 087	392	333	1 507	1 420
2004	1 108	1 078	355	328	1 463	1 406
2005	1 115	1 063	393	338	1 508	1 401
15 bis unter 45 Jahre						
2003	9 067	9 438	3 847	3 262	12 914	12 700
2004	9 131	9 484	3 587	3 227	12 718	12 711
2005	9 627	9 954	3 538	3 285	13 165	13 239
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 635	4 802	1 960	1 635	6 595	6 437
2004	4 625	4 803	1 871	1 615	6 496	6 418
2005	4 603	4 805	1 803	1 600	6 406	6 405
65 Jahre und älter						
2003	2 250	4 352	544	394	2 794	4 746
2004	2 299	4 358	550	403	2 849	4 761
2005	2 342	4 312	602	448	2 944	4 760
Insgesamt						
2003	18 183	20 694	6 944	5 815	25 127	26 509
2004	18 309	20 767	6 541	5 766	24 850	26 533
2005	18 894	21 286	6 496	5 826	25 390	27 112

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	553	90	515	38	+ 38	+ 52
2004	607	80	512	58	+ 95	+ 22
2005	636	75	460	52	+ 176	+ 23

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	8 429	3 511	8 939	3 670	- 510	- 159
2004	9 188	3 697	9 333	3 998	- 145	- 301
2005	9 496	3 379	8 823	3 245	+ 673	+ 134

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (124 Einw. je ha)	421,79	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	233,83	55,4
dar. Wohnen	134,50	
Betriebsflächen	2,00	0,5
Erholungsflächen	45,92	10,9
dar. Sportanlagen	5,83	
Grünanlagen u.-flächen	40,09	
Verkehrsflächen	124,58	29,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,04	3,1
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	156	Einwohner je Kassenarzt	337
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	3	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	20
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	8
Innere Medizin	26		

Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 029
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	13 126
Psychologische Psychotherapeuten	34	Einwohner je Therapeut	1 544
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 750

Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 386
Krankenhäuser (31.12.2004)	1	Aufgestellte Betten	1 097
Altenheime (31.12.2004)	4	Verfügbare Plätze	736

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	20	34	1	55
Anzahl der Betreuungsplätze	1 574	955	8	2 537
davon				
Krippenplätze	154	212	8	374
Kindergartenplätze <sup>4)</sup>	804	587	-	1 391
Hortplätze	616	156	-	772

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 5

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	8	-	1 928	120
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	159	18
Realschulen	3	2	-	1	1 334	86
Gymnasien	4	-	2	2	2 903	222
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	18	7	2	9	9 991	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater <sup>1)</sup>	6
Kinos	7

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	62	110	4
Wohnungsabgang	13	-	14
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+49	+110	-10

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	14
Betten am 31.12.2005	2 204
Angekommene Gäste	253 439
Übernachtungen	521 624

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 178	2 007	2 444
davon Frauen	978	882	1 147
Männer	1 200	1 125	1 297
davon Deutsche	1 469	1 336	1 595
Ausländer/innen	709	671	849
davon Angestellte	1 361	1 244	1 295
Arbeiter/innen	817	763	1 149

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

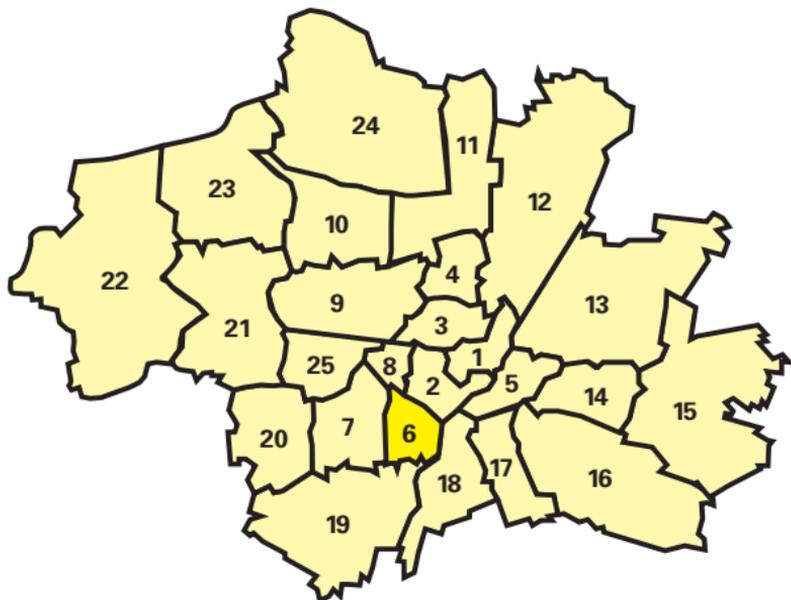
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2005
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 781	23 667
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 506	20 320
Lkw	958	890
Krafträder	1 865	2 007
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	463	451

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,7	40,1	3,0	16,3	1,1	1,6	9,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	31,9	38,0	3,5	18,4	-	-	8,2
Landtagswahl (13.9.1998)	37,4	34,7	2,4	19,1	1,4	2,0	3,0
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	1,2	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	0,9	9,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	<sup>3)</sup> 0,3	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	0,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	0,8	6,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	-	0,2	6,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,6					
Hans Podiuk CSU	20,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,9			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurtnr REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

## Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine umfangreiche Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte.

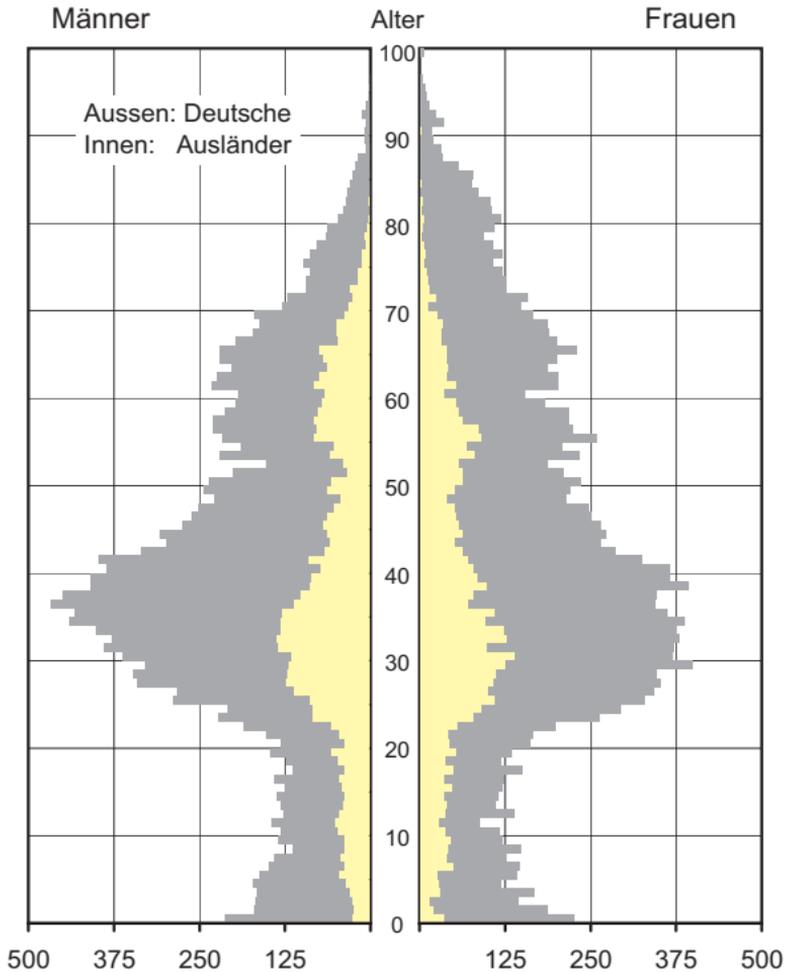
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen

denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaueranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 35 966 (dar. Ausländer: 9 425 od. 26,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	811	753	228	188	1 039	941
2004	852	787	223	181	1 075	968
2005	857	829	190	158	1 047	987
6 bis unter 15 Jahre						
2003	825	741	379	345	1 204	1 086
2004	848	737	383	376	1 231	1 113
2005	821	750	386	362	1 207	1 112
15 bis unter 45 Jahre						
2003	6 194	6 124	2 501	2 286	8 695	8 410
2004	6 287	6 212	2 546	2 391	8 833	8 603
2005	6 349	6 244	2 647	2 465	8 996	8 709
45 bis unter 65 Jahre						
2003	3 108	3 232	1 328	1 147	4 436	4 379
2004	3 143	3 222	1 329	1 155	4 472	4 377
2005	3 120	3 165	1 296	1 158	4 416	4 323
65 Jahre und älter						
2003	1 610	2 690	378	245	1 988	2 935
2004	1 646	2 696	402	275	2 048	2 971
2005	1 688	2 718	457	306	2 145	3 024
Insgesamt						
2003	12 548	13 540	4 814	4 211	17 362	17 751
2004	12 776	13 654	4 883	4 378	17 659	18 032
2005	12 835	13 706	4 976	4 449	17 811	18 155

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	405	79	259	33	+ 146	+ 46
2004	416	89	283	24	+ 133	+ 65
2005	458	84	288	20	+ 170	+ 64

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	5 519	2 288	5 714	2 216	- 195	+ 72
2004	6 220	2 552	5 604	2 235	+ 616	+ 317
2005	5 927	2 433	5 845	2 201	+ 82	+ 232

## noch Stadtbezirk 6

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (91 Einw. je ha)	393,96	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,30	41,7
dar. Wohnen	95,29	
Betriebsflächen	13,77	3,5
Erholungsflächen	103,22	26,2
dar. Sportanlagen	14,23	
Grünanlagen u.-flächen	77,21	
Verkehrsflächen	96,43	24,5
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	82	Einwohner je Kassenarzt	439
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	12		

Zahnärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 058
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	17 983
Psychologische Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	2 767
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	17 983

Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 597
Krankenhäuser (31.12.2004)	1	Aufgestellte Betten	95
Altenheime (31.12.2004)	-	Verfügbare Plätze	-

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	11	15	1	27
Anzahl der Betreuungsplätze	714	732	24	1 470
davon				
Krippenplätze	84	126	24	234
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	399	559	-	958
Hortplätze	231	47	-	278

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	6	-	5	1	1 765	115
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	854	52
Gymnasien	4	-	2	2	1 974	148
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	387	35
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 648	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	149	96	30
Wohnungsabgang	19	-	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+130	+96	+29

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	5
Betten am 31.12.2005	615
Angekommene Gäste	40 638
Übernachtungen	101 060

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 6

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 469	1 508	1 983
davon Frauen	616	677	961
Männer	853	831	1 022
davon Deutsche	933	913	1 200
Ausländer/innen	536	595	783
davon Angestellte	819	817	899
Arbeiter/innen	650	691	1 084

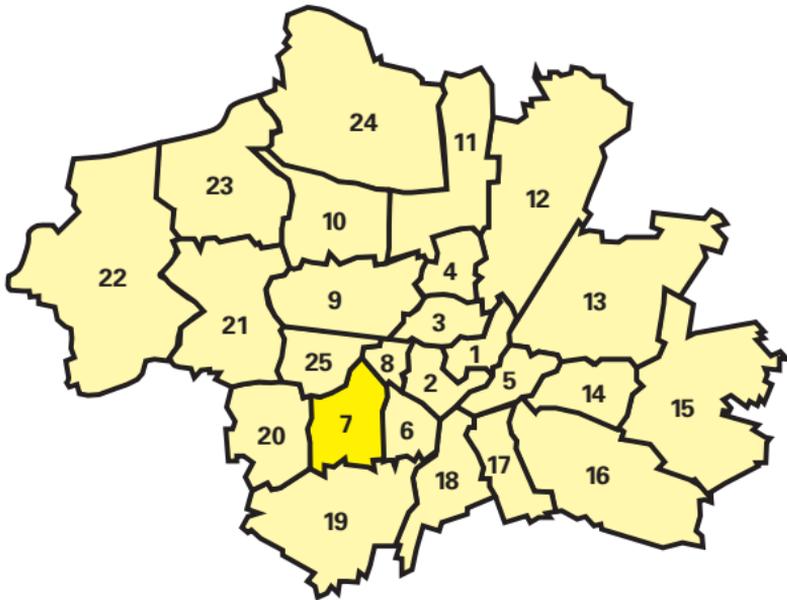
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 030	17 891
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 368	15 162
Lkw	794	741
Krafträder	1 335	1 415
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	505	497

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	29,8	41,2	2,6	13,0	1,2	2,2	10,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	33,6	43,3	4,0	19,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	40,7	36,5	2,0	13,6	1,3	2,8	3,1
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	1,6	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	1,1	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	<sup>3)</sup> 0,4	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	1,0	2,2
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	1,0	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	-	0,3	7,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	21,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Ein gewisses Äquivalent erhielt der Stadtbezirk durch den, anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) angelegten Westpark mit Seebühne, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt und wird auch künftig nicht mehr betrieben. Überlegungen zur Nachfolgenutzung befinden sich derzeit im Planungsstadium. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbelände, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

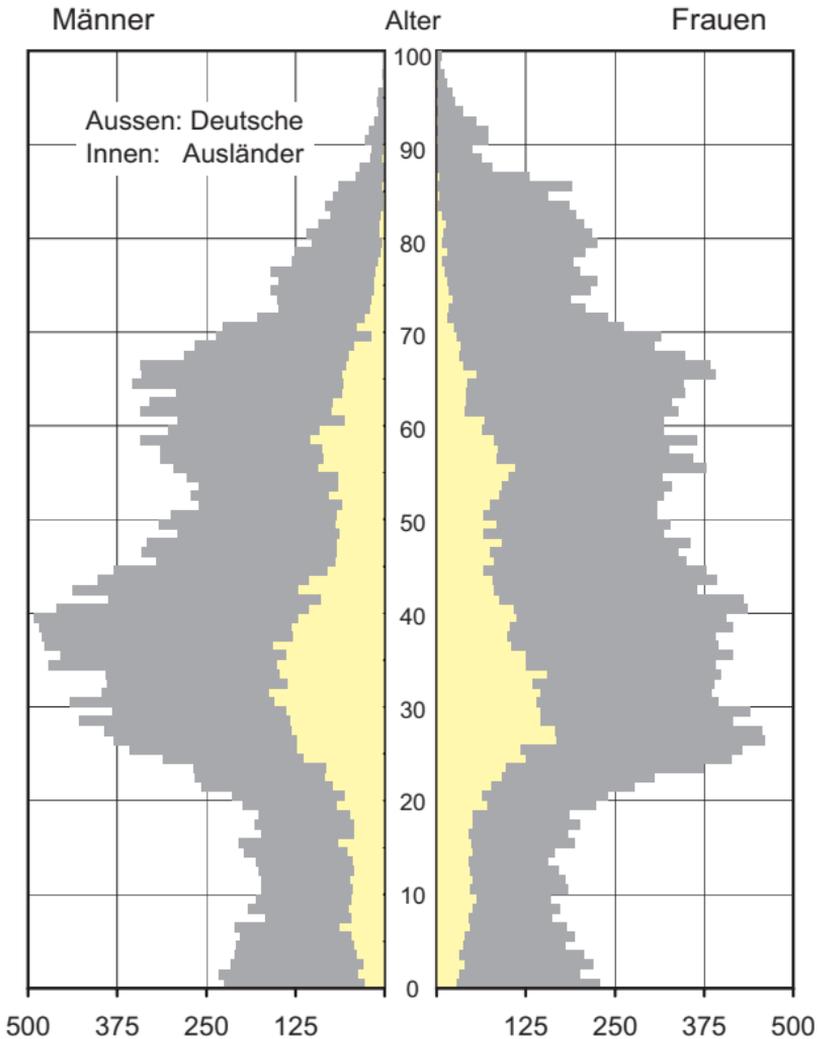
## noch Stadtbezirk 7

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen beträgt ca. 18 %.

Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung mehr als verdoppelt) und durch die damit verbundene altersstrukturelle Veränderung bestimmen heute sowohl mittlere und jüngere Familienhaushalte wie auch ältere Ein- und Zweipersonenhaushalte die altersmäßige Zusammensetzung der Bewohnerschaft. Der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 7

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 49 472 (dar. Ausländer: 11 492 od. 23,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	959	946	270	232	1 229	1 178
2004	1 026	969	246	231	1 272	1 200
2005	1 066	1 020	229	210	1 295	1 230
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 217	1 132	460	488	1 677	1 620
2004	1 193	1 098	437	461	1 630	1 559
2005	1 206	1 093	445	440	1 651	1 533
15 bis unter 45 Jahre						
2003	7 364	7 420	3 067	2 896	10 431	10 316
2004	7 348	7 467	3 119	2 986	10 467	10 453
2005	7 471	7 647	3 259	3 132	10 730	10 779
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 859	5 478	1 489	1 419	6 348	6 897
2004	4 767	5 328	1 450	1 436	6 217	6 764
2005	4 690	5 222	1 463	1 477	6 153	6 699
65 Jahre und älter						
2003	3 046	5 123	362	337	3 408	5 460
2004	3 132	5 214	402	359	3 534	5 573
2005	3 266	5 299	440	397	3 706	5 696
Insgesamt						
2003	17 445	20 099	5 648	5 372	23 093	25 471
2004	17 466	20 076	5 654	5 473	23 120	25 549
2005	17 699	20 281	5 836	5 656	23 535	25 937

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	453	100	542	27	- 89	+ 73
2004	460	105	453	35	+ 7	+ 70
2005	485	94	402	37	+ 83	+ 57

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	6 570	2 747	6 405	2 420	+ 165	+ 327
2004	7 194	3 102	6 806	2 802	+ 388	+ 300
2005	7 145	2 838	6 302	2 344	+ 843	+ 494

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	781,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	413,69	52,9
dar. Wohnen	309,86	
Betriebsflächen	0,29	0,0
Erholungsflächen	190,47	24,4
dar. Sportanlagen	18,57	
Grünanlagen u.-flächen	132,57	
Verkehrsflächen	175,52	22,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,59	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	75	Einwohner je Kassenarzt	660
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	2
Innere Medizin	9		
Zahnärzte insgesamt			
	36	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 374
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	24 736
Psychologische Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	3 806
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken			
	11	Einwohner je Apotheke	4 497
Krankenhäuser (31.12.2004)			
	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)			
	1	Verfügbare Plätze	373

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	12	-	26
Anzahl der Betreuungsplätze	878	555	-	1 433
davon				
Krippenplätze	73	81	-	154
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	593	382	-	975
Hortplätze	212	92	-	304

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 7

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	5	2	1 404	86
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	366	54
Realschulen	1	-	1	-	57	15
Gymnasien	2	-	2	-	1 837	126
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	216	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

darunter städtische

1

Theater<sup>1)</sup>

-

Kinos

1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	124	83	211
Wohnungsabgang	8	22	86
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+116	+61	+125

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

8

Betten am 31.12.2005

571

Angekommene Gäste

44 078

Übernachtungen

91 238

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 860	1 893	2 645
davon Frauen	791	824	1 219
Männer	1 069	1 069	1 426
davon Deutsche	1 192	1 222	1 497
Ausländer/innen	668	671	1 148
davon Angestellte	1 022	1 074	1 236
Arbeiter/innen	838	819	1 409

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2005
Kraftfahrzeuge insgesamt	30 743	28 534
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	25 776	23 464
Lkw	932	898
Krafräder	1 700	1 807
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	632	577

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,9	37,5	2,8	8,0	1,0	2,1	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	37,0	3,7	10,3	-	-	4,2
Landtagswahl (13.9.1998)	47,1	34,5	2,5	8,3	1,2	2,7	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	1,8	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	1,3	6,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	<sup>3)</sup> 0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	1,0	2,5
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	1,2	7,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	-	0,4	6,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,3					
Hans Podiuk CSU	30,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtner REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

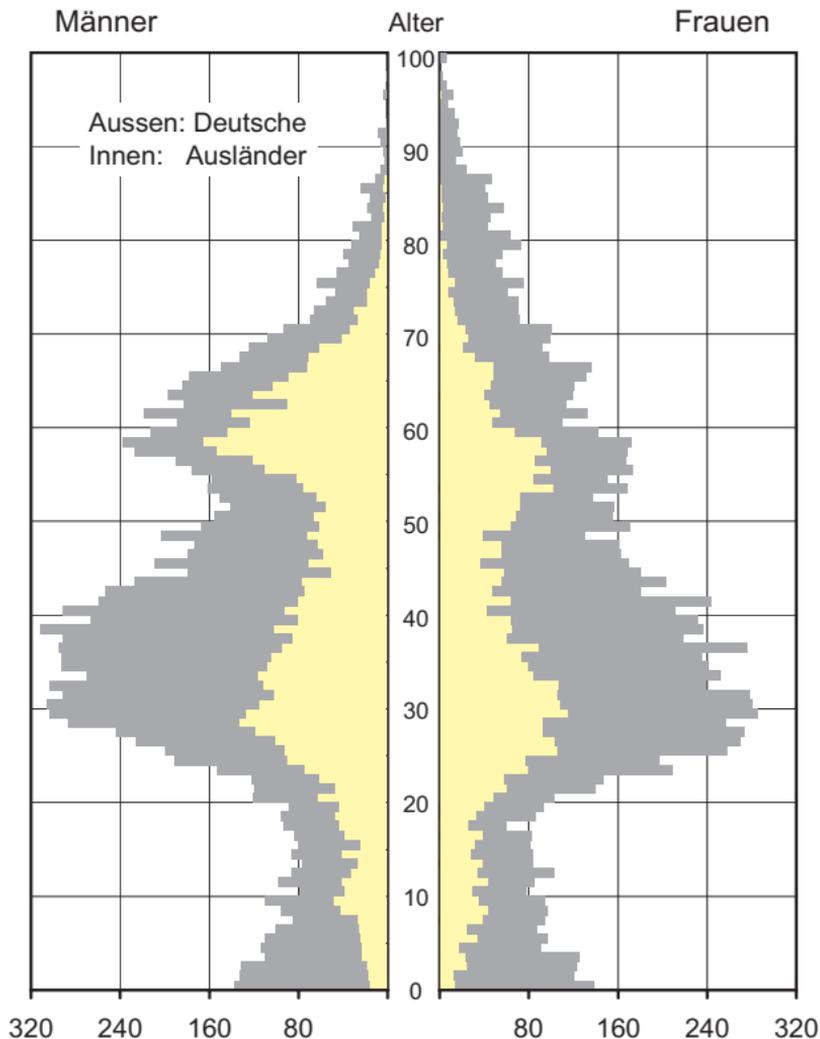
## Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe



Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802-1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 70er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte Mes-

sezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Auf dem ehemaligen Messegelände sehen die Planungen den Bau von 1 800 Wohnungen für ca. 3 600 Bewohner vor sowie Bauflächen für Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Gemeinbedarfseinrichtungen. Diese Planungen sind im Bereich der Heimeran- und Ganghoferstraße schon weitgehend realisiert, die Wohnungen auch schon größtenteils bezogen. Knapp ein Drittel des 47 ha großen Planungsgebietes ist als Grün- und Freifläche ausgewiesen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen wurde im Mai 2003 das Verkehrszentrum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum. Im Gegensatz zu anderen citynahen Wohngebieten vollzog sich die sichtbare städtebauliche Aufwertung des Viertels noch nicht zu Lasten der angestammten Bevölkerung. Die Schwanthalerhöhe weist den höchsten Ausländeranteil unter den Münchner Stadtbezirken auf.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 25 507 (dar. Ausländer: 9 644 od. 37,8%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	515	490	172	164	687	654
2004	569	536	156	133	725	669
2005	610	570	125	127	735	697
6 bis unter 15 Jahre						
2003	489	472	342	347	831	819
2004	478	485	336	347	814	832
2005	491	489	325	319	816	808
15 bis unter 45 Jahre						
2003	3 825	3 800	2 717	2 102	6 542	5 902
2004	3 970	3 915	2 550	2 079	6 520	5 994
2005	4 032	3 941	2 508	2 110	6 540	6 051
45 bis unter 65 Jahre						
2003	1 710	1 587	2 181	1 374	3 891	2 961
2004	1 738	1 633	2 011	1 367	3 749	3 000
2005	1 765	1 656	1 947	1 326	3 712	2 982
65 Jahre und älter						
2003	819	1 445	509	268	1 328	1 713
2004	844	1 450	489	283	1 333	1 733
2005	874	1 435	545	312	1 419	1 747
Insgesamt						
2003	7 358	7 794	5 921	4 255	13 279	12 049
2004	7 599	8 019	5 542	4 209	13 141	12 228
2005	7 772	8 091	5 450	4 194	13 222	12 285

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	303	67	192	25	+ 111	+ 42
2004	304	76	240	44	+ 64	+ 32
2005	289	54	201	33	+ 88	+ 21

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	4 685	2 497	4 637	2 363	+ 48	+ 134
2004	5 165	2 401	5 079	2 692	+ 86	- 291
2005	4 626	2 200	4 469	2 215	+ 157	- 15

## noch Stadtbezirk 8

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (123 Einw. je ha)	207,05	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	112,83	54,5
dar. Wohnen	60,04	
Betriebsflächen	1,27	0,6
Erholungsflächen	14,35	6,9
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	13,56	
Verkehrsflächen	78,52	37,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	31	Einwohner je Kassenarzt	823
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	15	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	5		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 700
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	25 507
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	8 502
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	8 502
Apotheken	7	Einwohner je Apotheke	3 644
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	145

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	11	12	1	24
Anzahl der Betreuungsplätze	587	577	24	1 188
davon				
Krippenplätze	137	52	24	213
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	280	369	-	649
Hortplätze	170	156	-	326

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	3	-	3	-	977	57
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	707	53
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	6	-	-	6	201	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	129	300	213
Wohnungsabgang	1	37	3
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+128	+263	+210

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	11
Betten am 31.12.2005	1 735
Angekommene Gäste	175 339
Übernachtungen	343 975

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 8

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 338	1 287	1 576
davon Frauen	484	489	667
Männer	854	798	909
davon Deutsche	678	636	824
Ausländer/innen	660	651	752
davon Angestellte	591	589	626
Arbeiter/innen	747	698	950

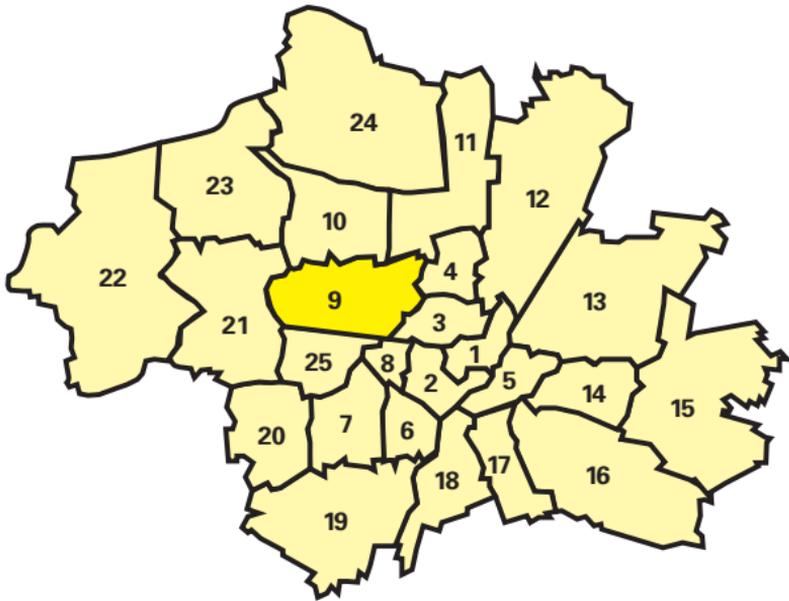
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	13 124	13 782
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	11 446	11 965
Lkw	605	577
Krafträder	844	927
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	517	540

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	25,5	43,7	1,8	15,1	1,0	2,5	10,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	30,3	44,4	3,2	22,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	34,1	37,7	1,8	18,3	1,2	3,6	3,4
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	1,9	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	1,1	10,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	<sup>3)</sup> 0,3	4,1
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	1,2	2,5
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	1,1	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	-	0,4	8,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	19,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					1,0		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der neuen, ab 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit über 90 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Neben-

## noch Stadtbezirk 9

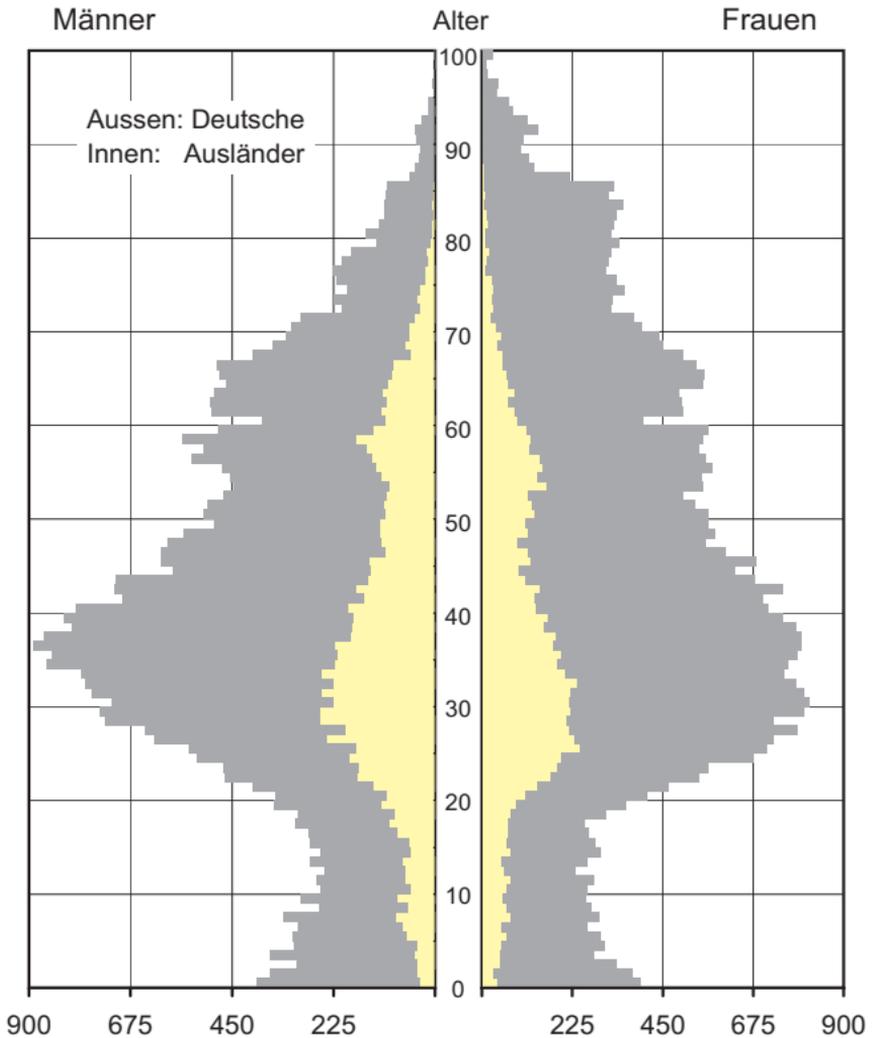
straßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG – früher Bundesbahndirektion München, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, Barmherzige Brüder, Dritter Orden, um nur einige zu nennen, sowie bedeutende Sozialeinrichtungen, die aus bürgerlichen Stiftungen hervorgegangen sind. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als das jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 9

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 82 156 (dar. Ausländer: 17 890 od. 21,8%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 773	1 650	371	337	2 144	1 987
2004	1 743	1 649	318	295	2 061	1 944
2005	1 796	1 710	268	270	2 064	1 980
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 859	1 883	583	582	2 442	2 465
2004	1 866	1 880	615	572	2 481	2 452
2005	1 865	1 869	619	551	2 484	2 420
15 bis unter 45 Jahre						
2003	13 342	14 221	5 376	4 610	18 718	18 831
2004	13 242	14 152	5 502	4 763	18 744	18 915
2005	13 303	14 318	5 347	4 843	18 650	19 161
45 bis unter 65 Jahre						
2003	7 728	8 789	2 530	2 215	10 258	11 004
2004	7 719	8 700	2 558	2 247	10 277	10 947
2005	7 663	8 652	2 475	2 247	10 138	10 899
65 Jahre und älter						
2003	4 340	8 373	609	490	4 949	8 863
2004	4 487	8 442	661	510	5 148	8 952
2005	4 584	8 506	716	554	5 300	9 060
Insgesamt						
2003	29 042	34 916	9 469	8 234	38 511	43 150
2004	29 057	34 823	9 654	8 387	38 711	43 210
2005	29 211	35 055	9 425	8 465	38 636	43 520

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	846	162	821	69	+ 25	+ 93
2004	850	136	750	44	+ 100	+ 92
2005	865	127	731	63	+ 134	+ 64

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	12 603	5 415	13 036	5 289	- 433	+ 126
2004	13 927	6 039	13 388	5 379	+ 539	+ 660
2005	13 346	5 444	13 123	5 347	+ 223	+ 97

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	1 291,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	626,15	48,5
dar. Wohnen	379,97	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	350,07	27,1
dar. Sportanlagen	23,90	
Grünanlagen u.-flächen	283,48	
Verkehrsflächen	276,41	21,4
Landwirtschaftsflächen	6,37	0,5
Waldflächen	0,44	0,0
Wasserflächen	24,84	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	259	Einwohner je Kassenarzt	317
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	55	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	13	Neurologie	-
Chirurgie	8	Orthopädie	16
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	29
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Strahlentherapie	1
Innere Medizin	43	Urologie	7
Zahnärzte insgesamt			
	88	Einwohner je Kassenzahnarzt	934
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 431
Psychologische Psychotherapeuten	59	Einwohner je Therapeut	1 392
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	3 912
Apotheken			
	27	Einwohner je Apotheke	3 043
Krankenhäuser (31.12.2004)			
	6	Aufgestellte Betten	1 711
Altenheime (31.12.2004)			
	6	Verfügbare Plätze	973

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	29	-	47
Anzahl der Betreuungsplätze	1 543	1 181	-	2 724
davon				
Krippenplätze	166	113	-	279
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	833	944	-	1 777
Hortplätze	544	124	-	668

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 9

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	10	-	9	1	3 075	182
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	130	37
Realschulen	3	1	-	2	919	58
Gymnasien	5	2	1	2	4 000	324
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	178	8
Berufliche Schulen	13	3	-	10	2 374	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater <sup>1)</sup>	6
Kinos	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	90	289	142
Wohnungsabgang	22	22	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+68	+267	+120

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	7
Betten am 31.12.2005	708
Angekommene Gäste	101 849
Übernachtungen	223 797

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 917	2 800	3 513
davon Frauen	1 270	1 235	1 690
Männer	1 647	1 565	1 823
davon Deutsche	1 915	1 810	2 197
Ausländer/innen	1 002	990	1 316
davon Angestellte	1 734	1 708	1 770
Arbeiter/innen	1 183	1 092	1 743

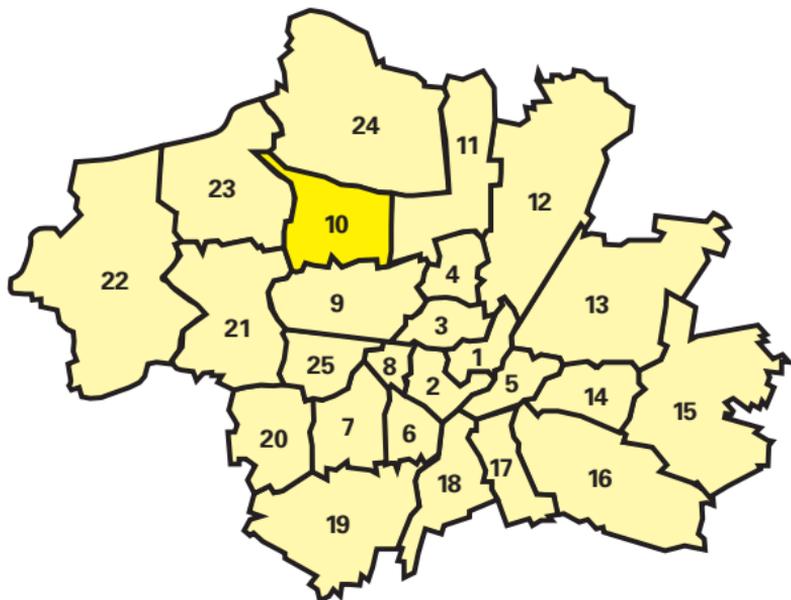
## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	41 781	41 480
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	36 699	36 300
Lkw	1 260	1 180
Krafträder	3 017	3 211
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	510	505

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,2	38,7	3,3	11,3	1,4	1,9	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	37,0	38,6	3,8	13,4	2,9	4,3	
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>3)</sup> 42,8	<sup>3)</sup> 34,8	<sup>3)</sup> 2,5	<sup>3)</sup> 12,7	1,5	<sup>3)</sup> 2,7	3,0
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	1,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	1,2	6,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	3,7	
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	<sup>3)</sup> 0,4	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	1,2	7,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	0,4	6,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		67,7					
Hans Podiuk CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Moosach, bis 1913 eine selbstständige Gemeinde, wurde bei seiner Eingemeindung Teil des früheren 28. Stadtbezirks Neuhausen-Moosach.

Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute im wesentlichen das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

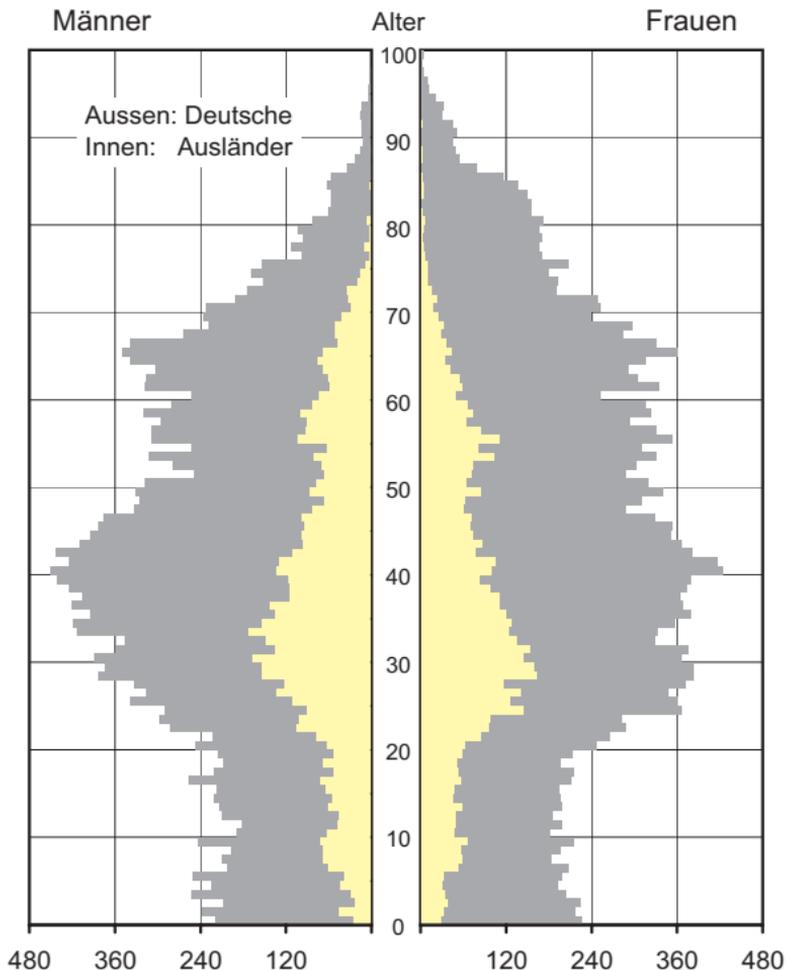
Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhaus- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genos-

senschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost- Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit hoher Konzentration von Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reichen. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt knapp über dem Stadtdurchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 47 198 (dar. Ausländer: 11 758 od. 24,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 101	994	263	249	1 364	1 243
2004	1 136	1 003	231	226	1 367	1 229
2005	1 182	1 061	210	201	1 392	1 262
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 384	1 318	516	470	1 900	1 788
2004	1 340	1 269	541	475	1 881	1 744
2005	1 323	1 271	542	491	1 865	1 762
15 bis unter 45 Jahre						
2003	6 916	6 882	3 236	2 901	10 152	9 783
2004	6 939	6 850	3 347	3 004	10 286	9 854
2005	6 918	6 764	3 416	3 123	10 334	9 887
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 781	5 062	1 527	1 327	6 308	6 389
2004	4 665	4 974	1 551	1 378	6 216	6 352
2005	4 592	4 890	1 608	1 399	6 200	6 289
65 Jahre und älter						
2003	2 707	4 297	372	243	3 079	4 540
2004	2 847	4 391	408	281	3 255	4 672
2005	2 973	4 466	449	319	3 422	4 785
Insgesamt						
2003	16 889	18 553	5 914	5 190	22 803	23 743
2004	16 927	18 487	6 078	5 364	23 005	23 851
2005	16 988	18 452	6 225	5 533	23 213	23 985

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	469	101	357	30	+ 112	+ 71
2004	432	103	364	11	+ 68	+ 92
2005	471	88	347	23	+ 124	+ 65

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	6 285	3 055	6 214	2 808	+ 71	+ 247
2004	6 724	3 351	6 181	2 735	+ 543	+ 616
2005	6 462	3 218	6 179	2 764	+ 283	+ 454

## noch Stadtbezirk 10

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (43 Einw. je ha)	1 109,22	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	514,22	46,4
dar. Wohnen	301,46	
Betriebsflächen	10,25	0,9
Erholungsflächen	173,57	15,6
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u.-flächen	114,93	
Verkehrsflächen	296,55	26,7
Landwirtschaftsflächen	49,05	4,4
Waldflächen	17,40	1,6
Wasserflächen	0,69	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	53	Einwohner je Kassenarzt	891
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	15	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	10		

Zahnärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 748
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	47 198
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	23 599
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 800

Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 291
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	118

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	8	-	26
Anzahl der Betreuungsplätze	1 455	412	-	1 867
davon				
Krippenplätze	94	25	-	119
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	872	387	-	1 259
Hortplätze	489	-	-	489

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	7	-	2 093	124
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	550	37
Gymnasien	1	-	1	-	871	60
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	206	26
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	92	321	89
Wohnungsabgang	16	15	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+76	+306	+76

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	3
Betten am 31.12.2005	237
Angekommene Gäste	13 454
Übernachtungen	27 461

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 10

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 755	1 669	2 192
davon Frauen	733	778	1 065
Männer	1 022	891	1 127
davon Deutsche	1 070	1 007	1 319
Ausländer/innen	685	662	873
davon Angestellte	931	879	954
Arbeiter/innen	824	790	1 238

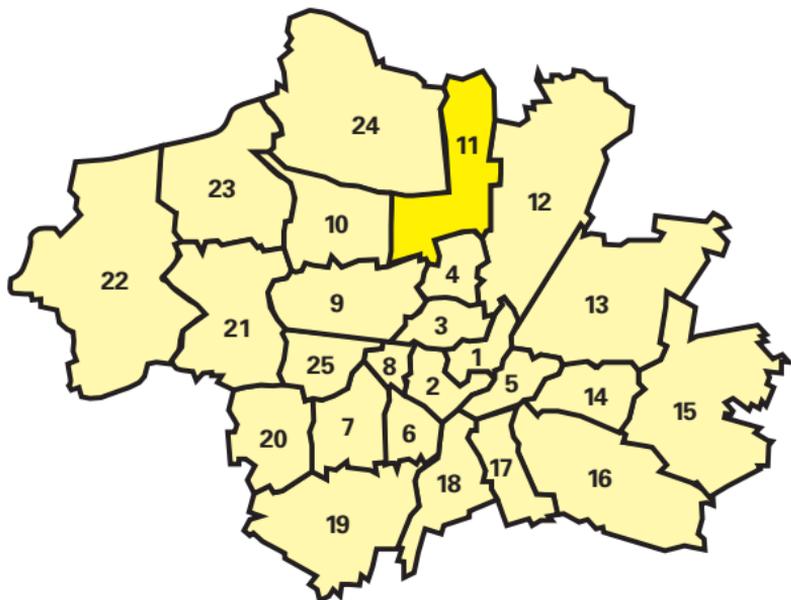
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	31 451	31 968
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 153	27 406
Lkw	1 644	1 711
Krafträder	1 865	1 989
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	671	677

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,0	40,7	2,1	6,4	1,3	2,5	7,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,3	44,0	-	7,3	-	-	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>3)</sup> 48,7	<sup>3)</sup> 34,7	<sup>3)</sup> 1,5	<sup>3)</sup> 5,9	1,5	<sup>3)</sup> 3,7	4,0
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	2,0	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	1,6	5,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	<sup>3)</sup> 0,5	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	1,3	2,6
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	1,8	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	-	0,6	7,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,0				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingo­lstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung, hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die

## noch Stadtbezirk 11

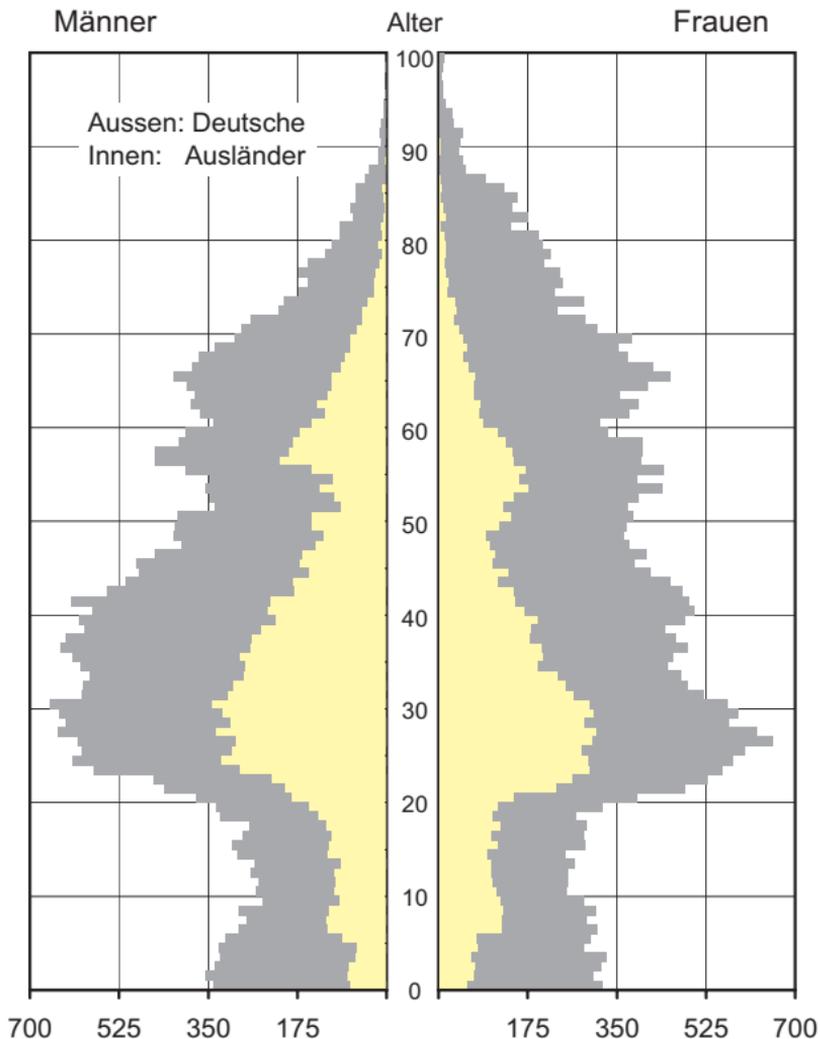
Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen.

Neben dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW ist vor allem der Euro-Industriepark zu nennen, mit einer breiten Palette von Handelsunternehmen für Konsumgüter und überregionalem Einzugsbereich.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entsteht derzeit auf der Randzone des Naturschutzgebietes „Panzerwiese“ eine Wohnanlage mit 2 000 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn zur Heidelandschaft mit einem klaren Ortsrand abschließen.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG, ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen – Am Hart ist der zweithöchste von allen Münchner Stadtbezirken.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 11

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 64 612 (dar. Ausländer: 22 896 od. 35,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 322	1 240	472	502	1 794	1 742
2004	1 446	1 323	445	462	1 891	1 785
2005	1 570	1 439	434	418	2 004	1 857
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 456	1 426	892	908	2 348	2 334
2004	1 484	1 436	927	966	2 411	2 402
2005	1 464	1 445	959	1 025	2 423	2 470
15 bis unter 45 Jahre						
2003	8 483	7 785	6 722	5 442	15 205	13 227
2004	8 620	7 914	6 904	5 711	15 524	13 625
2005	8 742	8 005	7 202	6 220	15 944	14 225
45 bis unter 65 Jahre						
2003	5 195	5 582	2 814	2 234	8 009	7 816
2004	5 151	5 475	2 812	2 313	7 963	7 788
2005	5 071	5 305	2 867	2 391	7 938	7 696
65 Jahre und älter						
2003	3 199	5 043	671	497	3 870	5 540
2004	3 327	5 127	702	531	4 029	5 658
2005	3 456	5 219	784	596	4 240	5 815
Insgesamt						
2003	19 655	21 076	11 571	9 583	31 226	30 659
2004	20 028	21 276	11 790	9 983	31 818	31 259
2005	20 303	21 413	12 246	10 650	32 549	32 063

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	618	202	483	47	+ 135	+ 155
2004	623	218	546	66	+ 77	+ 152
2005	677	190	560	55	+ 117	+ 135

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	11 064	6 612	11 028	6 025	+ 36	+ 587
2004	12 397	7 013	11 057	6 053	+ 1 340	+ 960
2005	12 522	7 310	11 037	5 965	+ 1 485	+ 1 345

<sup>1)</sup> Einschl. 1 deutsche Einwohnerin ohne Altersangabe.

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha)	1 337,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	632,08	47,3
dar. Wohnen	307,38	
Betriebsflächen	1,42	0,1
Erholungsflächen	389,34	29,1
dar. Sportanlagen	66,12	
Grünanlagen u.-flächen	299,13	
Verkehrsflächen	191,65	14,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	111,82	8,4
Wasserflächen	11,03	0,8
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	60	Einwohner je Kassenarzt	1 077
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	30	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	3	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	8	Urologie	2
Zahnärzte insgesamt 29 Einwohner je Kassenzahnarzt 2 228			
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	32 306
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	9 230
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken 15 Einwohner je Apotheke 4 307			
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	210

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	16	1	35
Anzahl der Betreuungsplätze	1 630	915	12	2 557
davon				
Krippenplätze	75	184	12	271
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	920	731	-	1 651
Hortplätze	635	-	-	635

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 11

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	13	-	11	2	3 372	214
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	167	25
Realschulen	1	1	-	-	467	31
Gymnasien	1	1	-	-	905	69
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	1 488	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinos	2

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	145	712	169
Wohnungsabgang	117	32	59
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+28	+680	+110

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	7
Betten am 31.12.2005	508
Angekommene Gäste	42 812
Übernachtungen	85 641

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 715	2 668	3 682
davon Frauen	1 027	1 087	1 653
Männer	1 688	1 581	2 029
davon Deutsche	1 470	1 478	1 970
Ausländer/innen	1 245	1 190	1 712
davon Angestellte	1 163	1 214	1 338
Arbeiter/innen	1 552	1 454	2 344

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

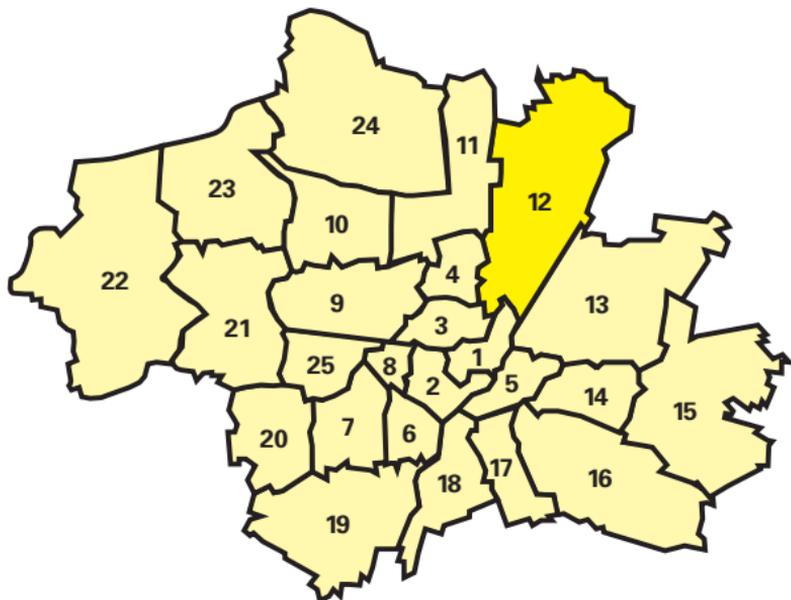
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>2)</sup>	79 259	81 067
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	72 360	72 688
Lkw	1 183	1 224
Krafträder	4 855	6 212
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,3	40,9	2,2	7,0	1,5	2,9	7,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	43,4	2,9	10,3	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 45,5	<sup>4)</sup> 37,7	<sup>4)</sup> 1,5	<sup>4)</sup> 6,9	1,6	<sup>4)</sup> 3,9	3,0
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	2,4	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	1,7	6,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	<sup>4)</sup> 0,6	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	1,4	2,4
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	1,9	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	-	0,5	8,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,2					
Hans Podiuk CSU	28,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,3			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtner REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							1,0

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Hoher Bestand bedingt durch Autokonzern-Niederlassung. –

<sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtigt.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein (benannt nach dem ehemaligen Schloß an dieser Stelle), der Siedlung Alte Heide (1918 erbaut), sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. Zu nennen sind die Wohnsiedlung an der Berliner Straße (hinter dem Ungerer Bad), die Büro-Hochhäuser und Verwaltungszentren an der Schenkendorffstraße, sowie als jüngstes Beispiel die Entwicklung der

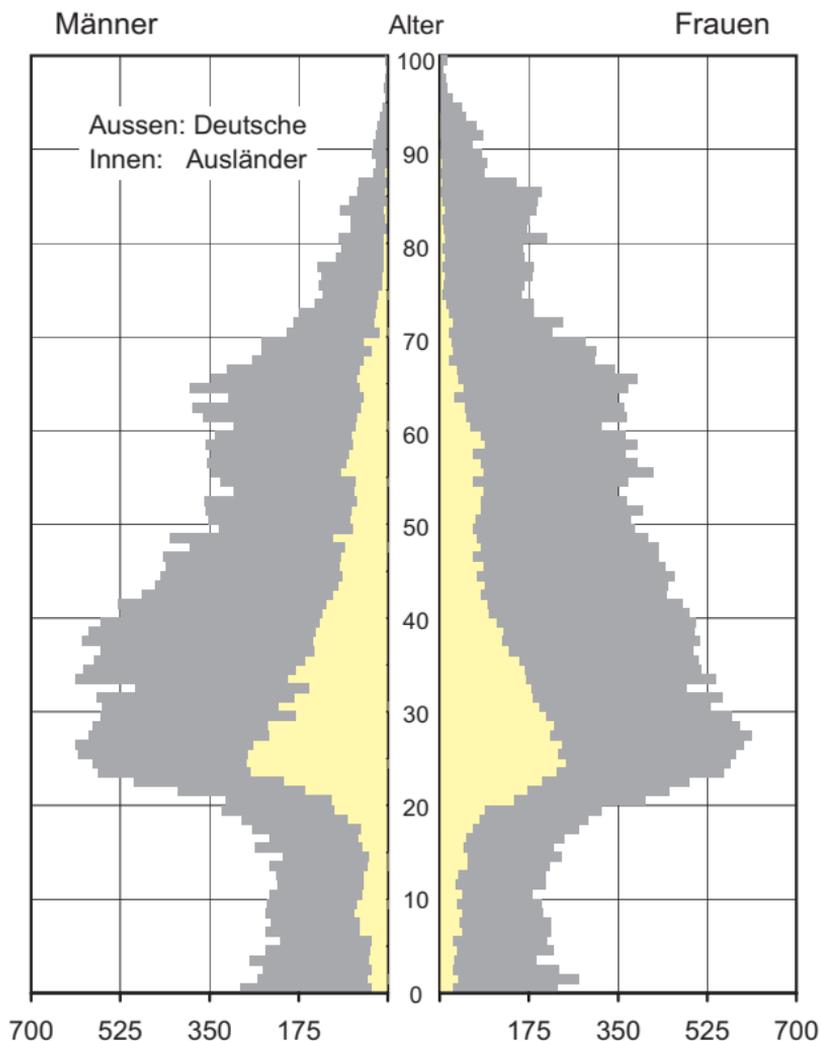
Parkstadt Schwabing (nördlich des Rings, zwischen A 9 und Ingolstädter Straße). Hier entsteht in den nächsten Jahren, auf einem Gelände von 40,5 ha, ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Eine angemessene städtische Dichte, aber auch ausreichende Durchgrünung und Freiflächen mit einem zentralen Park sind an der Münchner Siedlungsperspektive „kompakt-urban-grün“ ausgerichtet. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels mit dem damit untrennbar verbundenen Amusement wie den Schwabinger Künstlerfesten und einer Vielzahl der so typischen Schwabinger Kneipen. Heute sind Kunst und Kultur immer noch eng mit Schwabing verbunden, aber gegenüber Amusement und Nachtleben etwas in den Hintergrund getreten. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier lädt die Stadt ihren Müll zur Verbrennung ab und hier werden ihre Abwässer geklärt (Klärwerk Großlappen). Der alte, auf 75 Metern angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, steht Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen neu errichteten Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen hat, um hier repräsentative Zentralen zu errichten.

Die in den 80er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalten in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor besteht aber über die Hälfte der Haushalte im Stadtbezirk aus Einpersonenhaushalten. Der Ausländeranteil bewegt sich auf dem Gesamtstadtniveau.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 59 766 (dar. Ausländer: 14 068 od. 23,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 322	1 223	224	195	1 546	1 418
2004	1 253	1 187	219	201	1 472	1 388
2005	1 303	1 181	206	184	1 509	1 365
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 655	1 553	475	424	2 130	1 977
2004	1 643	1 522	471	405	2 114	1 927
2005	1 592	1 505	459	388	2 051	1 893
15 bis unter 45 Jahre						
2003	10 152	10 055	5 004	4 276	15 156	14 331
2004	10 071	9 799	4 823	4 312	14 894	14 111
2005	10 093	9 801	4 767	4 441	14 860	14 242
45 bis unter 65 Jahre						
2003	5 870	6 345	1 643	1 345	7 513	7 690
2004	5 836	6 321	1 518	1 336	7 354	7 657
2005	5 763	6 237	1 447	1 397	7 210	7 634
65 Jahre und älter						
2003	2 874	4 924	367	288	3 241	5 212
2004	2 987	4 986	392	319	3 379	5 305
2005	3 134	5 089	443	336	3 577	5 425
Insgesamt						
2003 <sup>1)</sup>	21 873	24 100	7 713	6 528	29 586	30 628
2004 <sup>1)</sup>	21 791	23 815	7 423	6 573	29 214	30 388
2005	21 885	23 813	7 322	6 746	29 207	30 559

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	580	91	484	34	+ 96	+ 57
2004	505	93	413	32	+ 92	+ 61
2005	565	100	398	36	+ 167	+ 64

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	10 328	5 139	10 401	4 570	- 73	+ 569
2004	10 583	5 189	10 866	5 183	- 283	+ 6
2005	10 681	4 981	10 516	4 726	+ 165	+ 255

<sup>1)</sup> Einschl. 1 deutscher Einwohner ohne Altersangabe.

## noch Stadtbezirk 12

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (23 Einw. je ha)	2 566,61	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	947,24	36,9
dar. Wohnen	351,92	
Betriebsflächen	72,92	2,8
Erholungsflächen	780,69	30,4
dar. Sportanlagen	60,65	
Grünanlagen u.-flächen	671,73	
Verkehrsflächen	416,92	16,2
Landwirtschaftsflächen	79,92	3,1
Waldflächen	195,50	7,6
Wasserflächen	41,87	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,55	1,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	226	Einwohner je Kassenarzt	264
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	44	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	7	Neurologie	8
Chirurgie	4	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	2
Innere Medizin	35		
Zahnärzte insgesamt	85	Einwohner je Kassenzahnarzt	703
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	14 942
Psychologische Psychotherapeuten	57	Einwohner je Therapeut	1 049
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	19 922
Apotheken	28	Einwohner je Apotheke	2 135
Krankenhäuser (31.12.2004)	4	Aufgestellte Betten	222
Altenheime (31.12.2004)	3	Verfügbare Plätze	837

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	27	4	49
Anzahl der Betreuungsplätze	1 463	1 169	54	2 686
davon				
Krippenplätze	158	117	54	329
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	794	992	-	1 786
Hortplätze	511	60	-	571

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	9	-	8	1	2 517	153
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	117	14
Realschulen	1	1	-	-	384	29
Gymnasien	2	-	2	-	1 117	84
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	474	41
Berufliche Schulen	11	5	-	6	1 416	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	9
Kinos	17

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	2	100	335
Wohnungsabgang	24	69	56
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-22	+31	+279

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	26
Betten am 31.12.2005	5 011
Angekommene Gäste	473 999
Übernachtungen	962 846

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 12

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 010	1 882	2 333
davon Frauen	924	912	1 116
Männer	1 086	970	1 217
davon Deutsche	1 419	1 327	1 645
Ausländer/innen	591	555	688
davon Angestellte	1 264	1 182	1 253
Arbeiter/innen	746	700	1 080

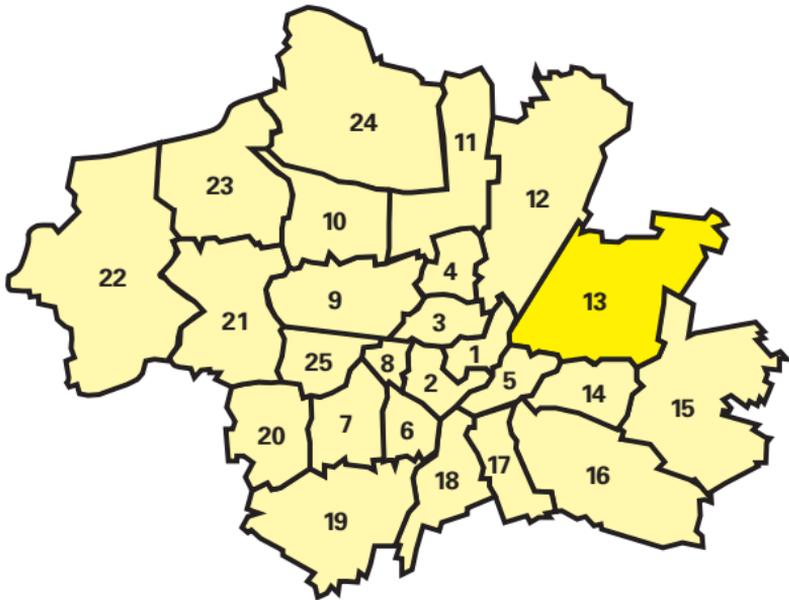
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	38 431	37 493
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 949	32 933
Lkw	1 320	1 309
Krafträder	2 250	2 367
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	645	627

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,3	38,9	4,2	10,8	1,3	2,0	7,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,6	40,8	5,5	13,9	-	1,2	-
Landtagswahl (13.9.1998)	44,6	34,3	3,0	11,2	1,4	2,6	2,8
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	1,4	4,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	1,0	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	<sup>3)</sup> 0,3	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	1,2	6,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	-	0,4	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,8					
Hans Podiuk CSU	28,2						

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

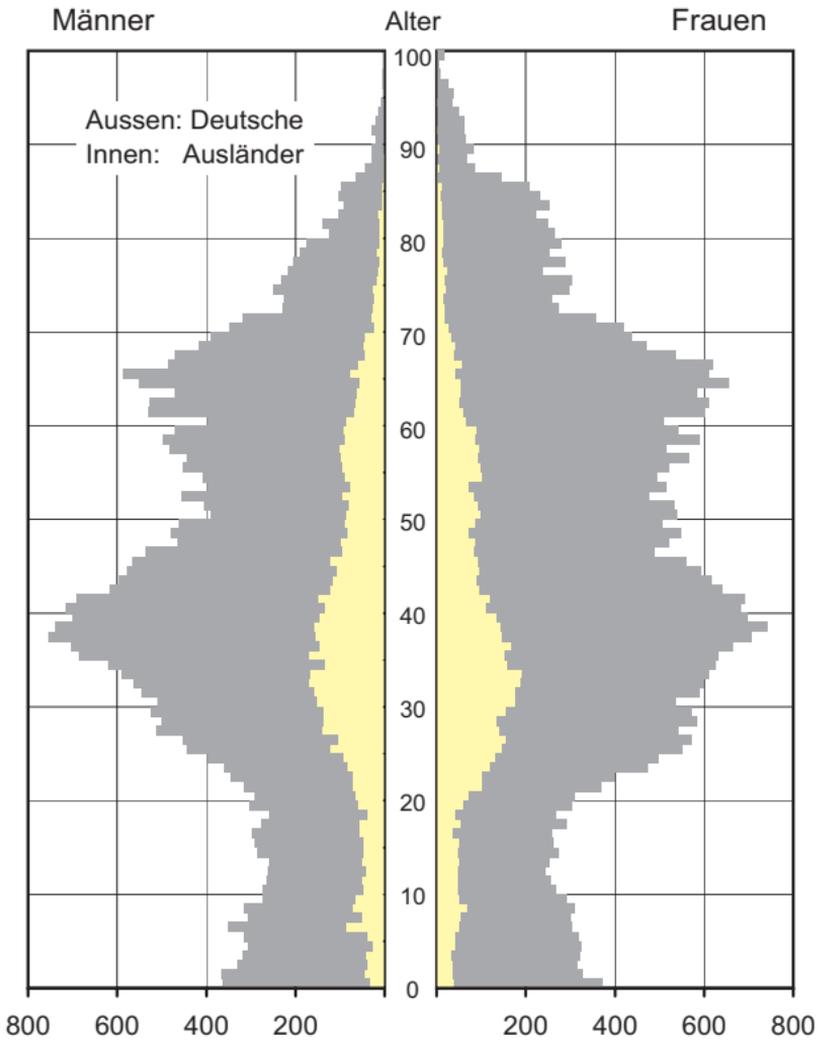


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen, als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955-1957 erbaut), als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 80er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den Siedlungs-

## noch Stadtbezirk 13

schwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit gefährdet. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Krankenhaus Bogenhausen. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 13

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 73 860 (dar. Ausländer: 13 042 od. 17,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 735	1 650	275	256	2 010	1 906
2004	1 734	1 665	266	247	2 000	1 912
2005	1 773	1 748	226	232	1 999	1 980
6 bis unter 15 Jahre						
2003	2 060	1 924	426	444	2 486	2 368
2004	2 053	1 962	452	454	2 505	2 416
2005	2 068	2 023	520	477	2 588	2 500
15 bis unter 45 Jahre						
2003	11 697	12 272	3 514	3 514	15 211	15 786
2004	11 693	12 224	3 336	3 537	15 029	15 761
2005	11 683	12 224	3 486	3 660	15 169	15 884
45 bis unter 65 Jahre						
2003	7 876	9 666	1 766	1 558	9 642	11 224
2004	7 795	9 402	1 706	1 546	9 501	10 948
2005	7 635	9 245	1 743	1 630	9 378	10 875
65 Jahre und älter						
2003	4 631	6 905	454	447	5 085	7 352
2004	4 833	7 108	484	485	5 317	7 593
2005	5 110	7 309	552	516	5 662	7 825
Insgesamt						
2003	27 999	32 417	6 435	6 219	34 434	38 636
2004	28 108	32 361	6 244	6 269	34 352	38 630
2005	28 269	32 549	6 527	6 515	34 796	39 064

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	723	101	622	40	+ 101	+ 61
2004	701	88	515	25	+ 186	+ 63
2005	773	83	532	24	+ 241	+ 59

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	10 002	3 973	9 515	3 356	+ 487	+ 617
2004	10 302	3 768	10 017	3 646	+ 285	+ 122
2005	10 193	3 709	9 303	2 995	+ 890	+ 714

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (31 Einw. je ha)	2 371,38	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	966,08	40,7
dar. Wohnen	668,14	
Betriebsflächen	11,54	0,5
Erholungsflächen	325,88	13,7
dar. Sportanlagen	52,71	
Grünanlagen u.-flächen	221,60	
Verkehrsflächen	333,16	14,0
Landwirtschaftsflächen	667,38	28,1
Waldflächen	11,92	0,5
Wasserflächen	54,05	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	222	Einwohner je Kassenarzt	333
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	47	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	24	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	7	Neurologie	5
Chirurgie	8	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	41		
Zahnärzte insgesamt	74	Einwohner je Kassenzahnarzt	998
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	14 772
Psychologische Psychotherapeuten	23	Einwohner je Therapeut	3 211
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	24 620
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	3 517
Krankenhäuser (31.12.2004)	7	Aufgestellte Betten	1 514
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	250

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	19	24	-	43
Anzahl der Betreuungsplätze	1 373	1 278	-	2 651
davon				
Krippenplätze	35	94	-	129
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	873	1 076	-	1 949
Hortplätze	465	108	-	573

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 13

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	10	-	9	1	2 563	145
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	613	89
Realschulen	1	1	-	-	388	30
Gymnasien	2	-	2	-	1 773	118
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	585	42
Berufliche Schulen	7	1	-	6	2 346	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	4
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinos	2

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	146	635	486
Wohnungsabgang	28	55	12
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+118	+580	+474

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	7
Betten am 31.12.2005	3 089
Angekommene Gäste	321 638
Übernachtungen	624 600

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 192	2 029	2 483
davon Frauen	1 086	992	1 305
Männer	1 106	1 037	1 178
davon Deutsche	1 610	1 501	1 683
Ausländer/innen	582	528	800
davon Angestellte	1 540	1 414	1 507
Arbeiter/innen	652	615	976

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

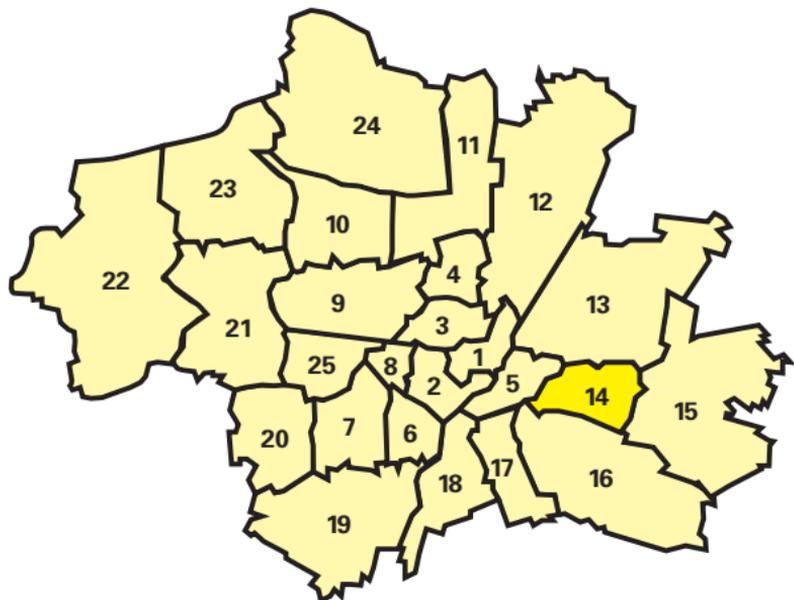
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	55 009	56 605
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	50 186	51 499
Lkw	1 319	1 368
Krafträder	2 738	2 940
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	754	766

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,5	34,1	5,4	8,3	1,3	1,4	8,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	34,4	6,6	10,3	-	0,7	3,2
Landtagswahl (13.9.1998)	51,6	30,3	3,6	8,1	1,3	1,8	3,2
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	1,3	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	1,0	5,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	<sup>3)</sup> 0,2	2,0
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	0,7	2,9
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	0,8	6,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	-	0,3	4,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,4					
Hans Podiuk CSU	30,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurtnr REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

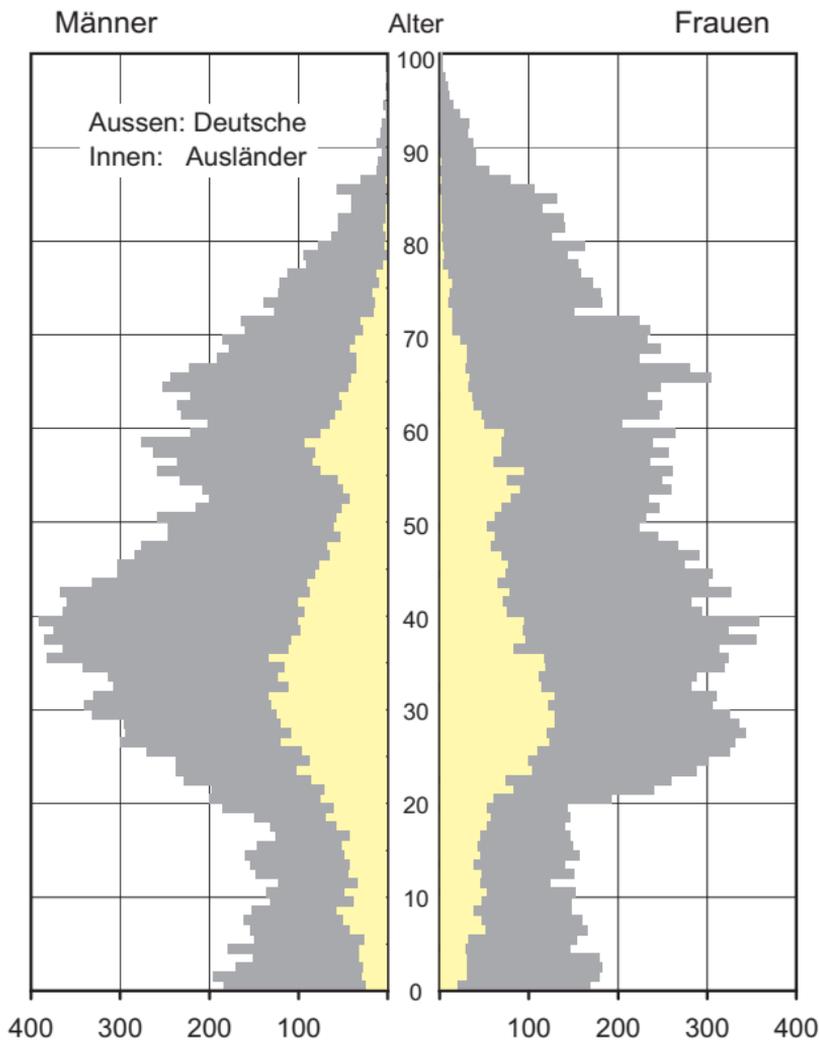
## Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren dort zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter und ihre Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737-1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich

auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Die im Berufsleben Stehenden prägen die altersmäßige Zusammensetzung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der Arbeiterschaft, die in früheren Zeiten hier stark vertreten war, ist rückläufig. Familienhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Gut ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 38 341 (dar. Ausländer: 9 969 od. 26,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	779	827	190	234	969	1 061
2004	825	830	170	196	995	1 026
2005	854	836	175	172	1 029	1 008
6 bis unter 15 Jahre						
2003	909	926	424	413	1 333	1 339
2004	926	941	434	415	1 360	1 356
2005	915	931	409	414	1 324	1 345
15 bis unter 45 Jahre						
2003	5 657	5 587	2 815	2 521	8 472	8 108
2004	5 709	5 673	2 887	2 586	8 596	8 259
2005	5 688	5 634	2 901	2 727	8 589	8 361
45 bis unter 65 Jahre						
2003	3 645	3 848	1 222	1 186	4 867	5 034
2004	3 647	3 786	1 249	1 225	4 896	5 011
2005	3 597	3 693	1 271	1 273	4 868	4 966
65 Jahre und älter						
2003	2 148	3 794	293	221	2 441	4 015
2004	2 217	3 866	313	250	2 530	4 116
2005	2 293	3 931	351	276	2 644	4 207
Insgesamt						
2003	13 138	14 982	4 944	4 575	18 082	19 557
2004	13 324	15 096	5 053	4 672	18 377	19 768
2005	13 347	15 025	5 107	4 862	18 454	19 887

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	389	87	347	34	+ 42	+ 53
2004	383	72	297	11	+ 86	+ 61
2005	387	81	316	18	+ 71	+ 63

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	4 937	2 199	5 213	2 233	- 276	- 34
2004	5 428	2 297	4 827	1 878	+ 601	+ 419
2005	5 378	2 380	5 188	2 074	+ 190	+ 306

## noch Stadtbezirk 14

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	631,26	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	368,16	58,3
dar. Wohnen	228,33	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	73,80	11,7
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u.-flächen	58,14	
Verkehrsflächen	178,54	28,3
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenarzt	816
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	18	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	8		
Zahnärzte insgesamt	18	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 130
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 341
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	19 171
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 834
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	216

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	9	-	24
Anzahl der Betreuungsplätze	1 047	473	-	1 520
davon				
Krippenplätze	102	81	-	183
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	690	370	-	1 060
Hortplätze	255	22	-	277

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 434	77
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	213	29
Realschulen	2	1	-	1	931	68
Gymnasien	1	-	1	-	1 129	74
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	9	-	1	8	551	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	219	334	44
Wohnungsabgang	11	20	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+208	-314	+35

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	2
Betten am 31.12.2005	85
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 14

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 568	1 565	2 083
davon Frauen	658	662	959
Männer	910	903	1 124
davon Deutsche	957	960	1 229
Ausländer/innen	611	605	854
davon Angestellte	743	784	836
Arbeiter/innen	825	781	1 247

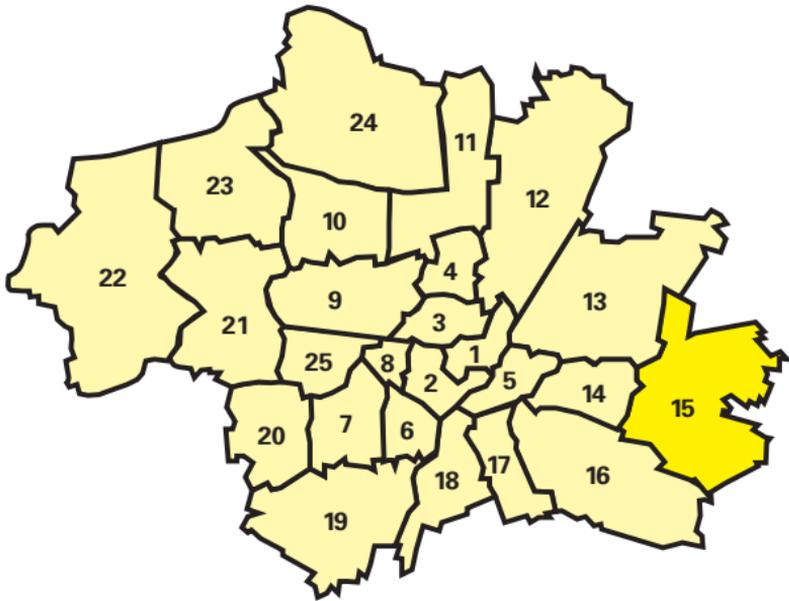
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 916	21 010
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 044	18 007
Lkw	949	957
Krafträder	1 354	1 482
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	548	548

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,6	38,9	2,5	7,6	1,1	2,9	8,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,6	41,5	3,2	11,0	-	1,7	-
Landtagswahl (13.9.1998)	48,0	34,8	1,7	6,7	1,1	4,1	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	2,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	1,7	5,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	<sup>3)</sup> 0,8	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	1,6	3,0
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	1,6	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	-	0,9	7,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,1					
Hans Podiuk CSU	30,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						1,1	
Mechthild von Walter ödp					0,4		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

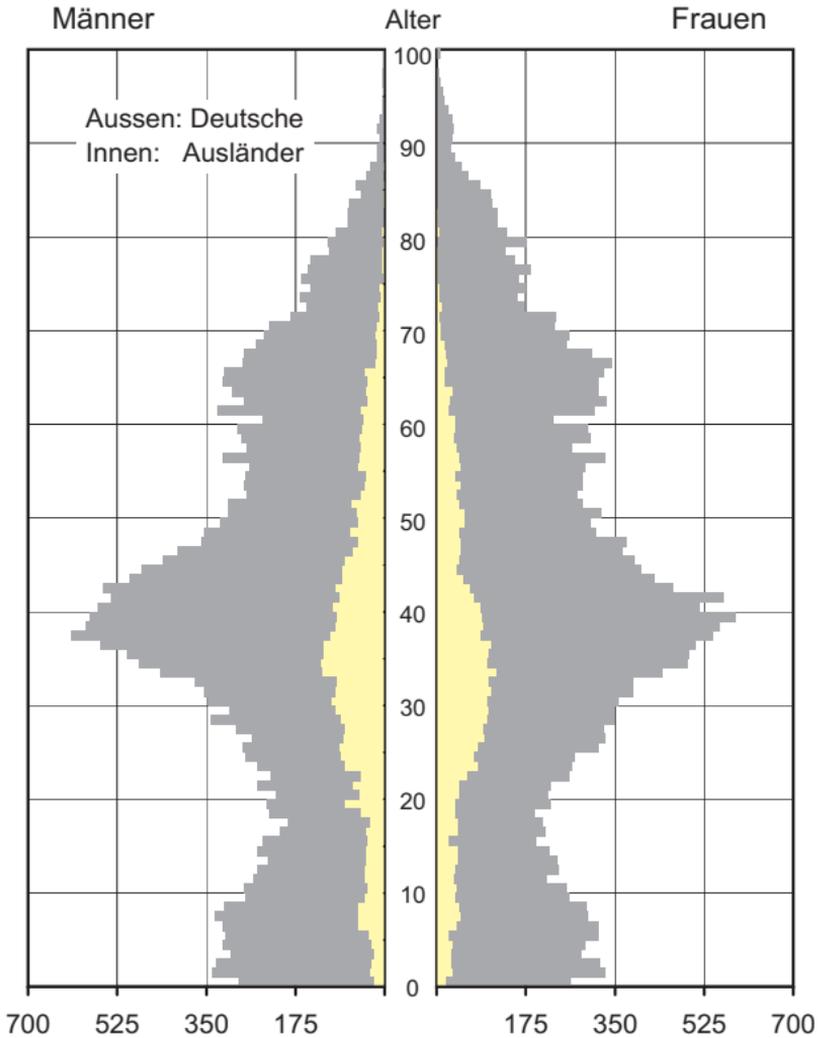


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene, Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen – knapp unter 90 % des gegenwärtigen Wohnungsbestandes stammen aus dieser Zeit. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895-1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Nach seiner Verlegung in das Erdinger Moos im Jahr 1992 ist auf dem 556 ha großen alten Flughafengelände ein neuer Stadtteil im Entstehen, dessen Mittelpunkt die im Februar 1998 eröffnete Neue Messe München sein wird, mit 140 000 qm Hallen-Ausstellungsfläche und 280 000 qm Freifläche. Die Planungen sehen den Bau von 7 500 Wohnungen für ca. 16 000 Einwohner sowie rund 450 000 qm

## noch Stadtbezirk 15

Nettobauland für Büro-, Verwaltungs- und Gewerbenutzungen mit ca. 13 000 Arbeitsplätzen vor, die voraussichtlich bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts realisiert sein werden. Im ersten Bauabschnitt sind ca. 2 130 Wohneinheiten für 3 000 Bewohner entstanden. Rings um die Neue Messe sind schon in großem Umfang Bauten für Büro-, Verwaltungs- und Gewerbenutzungen fertig und bezogen oder gerade im Bau. Im Frühjahr 2004 wurden die sogenannten Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Hinzu kommen die erforderlichen sozialen Infrastruktureinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, die weitgehend fertiggestellt sind. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Dieser U-Bahn-Anschluss begünstigt auch die weitere Entwicklung des großen Gewerbegebietes „Am Moosfeld“. Durch die Ansiedlung zahlreicher Industrie- und Handwerksbetriebe in diesem Gewerbegebiet hat das Verarbeitende Gewerbe in jüngster Zeit gegenüber den anderen Wirtschaftssektoren etwas an Gewicht gewonnen. Begünstigt durch die Siedlungsstruktur gibt es im 15. Stadtbezirk eine relativ hohe Zahl an Mehrpersonenhaushalten, darunter vorwiegend Familien mit Kindern. Trudering-Riem weist den niedrigsten Ausländeranteil unter allen Münchner Stadtbezirken auf.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 15

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 50 990 (dar. Ausländer: 8 032 od. 15,8%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 555	1 518	198	179	1 753	1 697
2004	1 593	1 554	167	161	1 760	1 715
2005	1 732	1 639	157	167	1 889	1 806
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 810	1 710	325	281	2 135	1 991
2004	1 960	1 815	341	303	2 301	2 118
2005	2 116	1 975	386	364	2 502	2 339
15 bis unter 45 Jahre						
2003	8 381	8 375	2 580	1 967	10 961	10 342
2004	8 512	8 468	2 514	2 025	11 026	10 493
2005	8 722	8 791	2 521	2 276	11 243	11 067
45 bis unter 65 Jahre						
2003	5 066	5 324	934	727	6 000	6 051
2004	5 106	5 314	966	758	6 072	6 072
2005	5 198	5 387	996	805	6 194	6 192
65 Jahre und älter						
2003	2 935	3 752	186	116	3 121	3 868
2004	3 097	3 949	188	123	3 285	4 072
2005	3 257	4 141	215	145	3 472	4 286
Insgesamt						
2003	19 747	20 679	4 223	3 270	23 970	23 949
2004	20 268	21 100	4 176	3 370	24 444	24 470
2005	21 025	21 933	4 275	3 757	25 300	25 690

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	546	72	301	16	+ 245	+ 56
2004	583	76	262	25	+ 321	+ 51
2005	546	56	293	16	+ 253	+ 40

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	7 794	3 528	7 281	3 408	+ 513	+ 120
2004	7 387	2 798	6 390	2 643	+ 997	+ 155
2005	8 206	2 830	6 220	2 229	+ 1 986	+ 601

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (23 Einw. je ha)	2 245,49	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 125,38	50,1
dar. Wohnen	653,10	
Betriebsflächen	23,69	1,1
Erholungsflächen	290,58	12,9
dar. Sportanlagen	126,70	
Grünanlagen u.-flächen	130,86	
Verkehrsflächen	353,17	15,7
Landwirtschaftsflächen	247,49	11,0
Waldflächen	180,01	8,0
Wasserflächen	16,63	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	64	Einwohner je Kassenarzt	797
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	24	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	12		
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 758
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 997
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 997
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	25 495
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	6 374
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	-	Verfügbare Plätze	-

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	17	15	-	32
Anzahl der Betreuungsplätze	1 266	787	-	2 053
davon				
Krippenplätze	-	120	-	120
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	875	642	-	1 517
Hortplätze	391	25	-	416

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 15

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	7	1	2 680	143
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	337	39
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	1	-	394	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

    darunter städtische

1

Theater<sup>1)</sup>

1

Kinos

-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	389	836	803
Wohnungsabgang	97	105	58
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+292	+731	+745

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

9

Betten am 31.12.2005

1 272

Angekommene Gäste

86 238

Übernachtungen

180 633

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 235	1 222	1 453
davon Frauen	512	541	683
Männer	723	681	770
davon Deutsche	909	898	984
Ausländer/innen	326	324	469
davon Angestellte	776	778	739
Arbeiter/innen	459	444	714

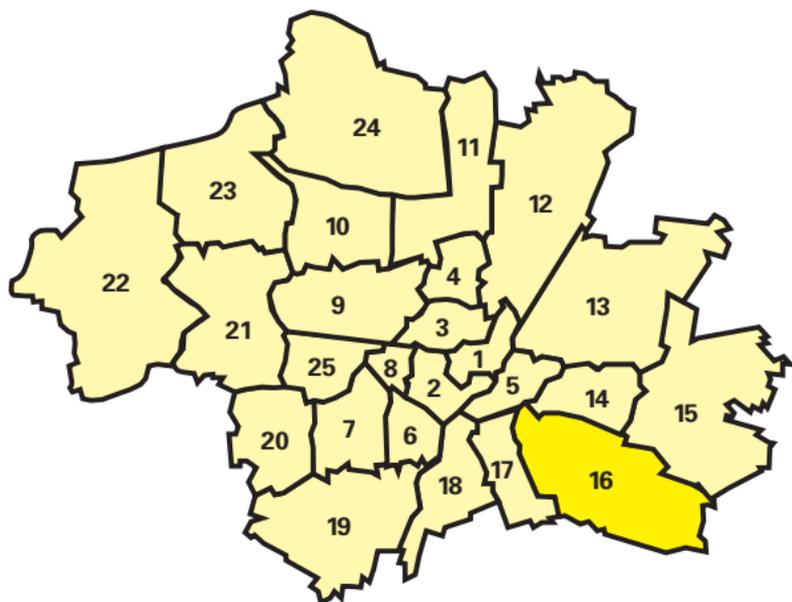
## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	33 868	34 704
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 225	29 915
Lkw	1 470	1 440
Krafträder	2 201	2 408
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	692	681

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	48,6	28,9	4,2	7,7	0,9	1,4	8,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	53,9	27,8	4,8	9,9	-	-	3,6
Landtagswahl (13.9.1998)	57,6	26,1	2,8	7,0	1,0	1,9	3,7
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	1,3	3,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	0,7	4,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	<sup>3)</sup> 0,2	1,8
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	0,8	2,0
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	0,8	5,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	-	0,4	4,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		53,3					
Hans Podiuk CSU	41,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurtner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



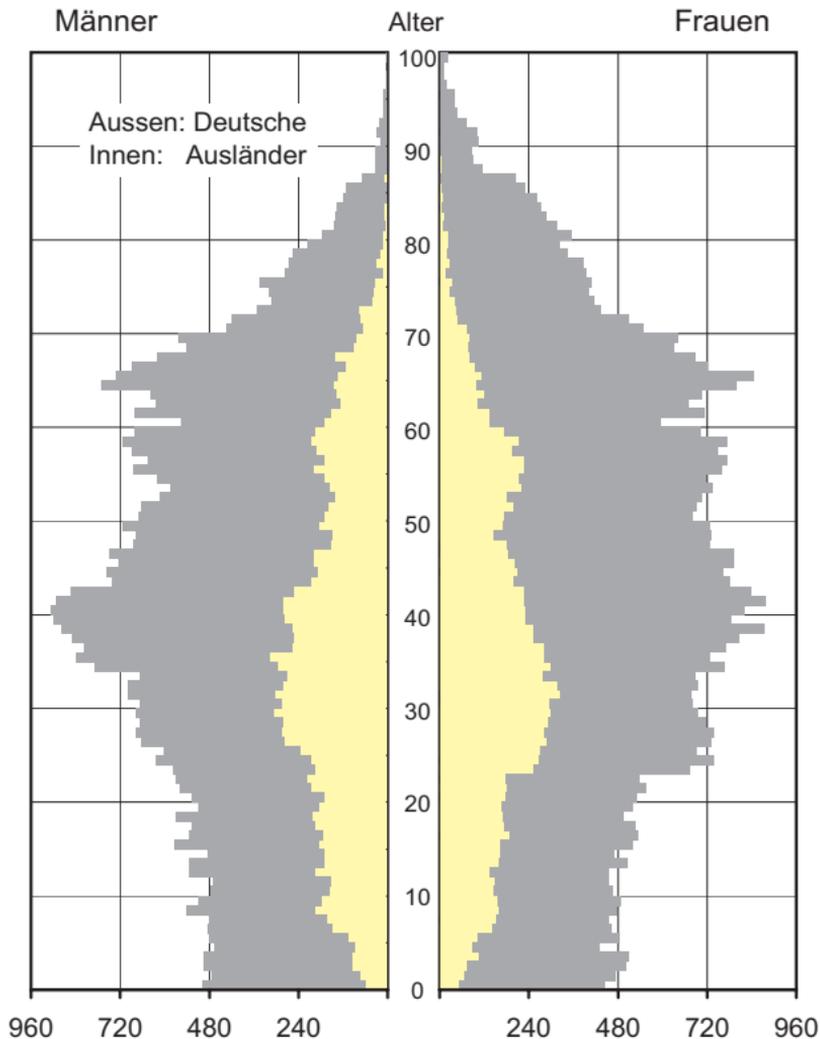
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich vom Ostbahnhof bis zur Stadtgrenze. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs war bis in die 60er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautetigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstan-

den hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP - Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Folglich wird auch die Altersverteilung im Bezirk stark von jüngeren und mittleren Altersjahrgängen geprägt. Der Ausländeranteil liegt über dem Gesamtstadtniveau, wobei im Bereich der Entlastungsstadt Neuperlach dieser Anteil an entsprechende Spitzenwerte im Stadtgebiet heranreicht.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 101 820 (dar. Ausländer: 27 367 od. 26,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	2 282	2 202	626	573	2 908	2 775
2004	2 289	2 289	573	504	2 862	2 793
2005	2 394	2 352	518	489	2 912	2 841
6 bis unter 15 Jahre						
2003	3 087	2 979	1 554	1 366	4 641	4 345
2004	3 057	2 930	1 552	1 339	4 609	4 269
2005	2 982	2 870	1 530	1 363	4 512	4 233
15 bis unter 45 Jahre						
2003	13 621	13 775	7 190	6 826	20 811	20 601
2004	13 320	13 576	7 221	6 928	20 541	20 504
2005	13 461	13 483	7 345	7 268	20 806	20 751
45 bis unter 65 Jahre						
2003	10 307	11 411	3 308	3 298	13 615	14 709
2004	10 176	11 297	3 349	3 389	13 525	14 686
2005	9 992	11 035	3 388	3 509	13 380	14 544
65 Jahre und älter						
2003	5 808	8 922	872	717	6 680	9 639
2004	6 117	9 181	956	802	7 073	9 983
2005	6 403	9 481	1 051	906	7 454	10 387
Insgesamt						
2003	35 105	39 289	13 550	12 780	48 655	52 069
2004	34 959	39 273	13 651	12 962	48 610	52 235
2005	35 232	39 221	13 832	13 535	49 064	52 756

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	945	237	836	65	+ 109	+ 172
2004	887	201	624	51	+ 263	+ 150
2005	968	193	619	44	+ 349	+ 149

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	12 925	6 135	12 545	5 369	+ 380	+ 766
2004	12 979	6 248	12 280	5 310	+ 699	+ 938
2005	12 906	5 960	11 833	4 887	+ 1 073	+ 1 073

## noch Stadtbezirk 16

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 989,88	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 012,46	50,9
dar. Wohnen	656,88	
Betriebsflächen	32,89	1,7
Erholungsflächen	257,66	12,9
dar. Sportanlagen	61,23	
Grünanlagen u.-flächen	162,16	
Verkehrsflächen	342,22	17,2
Landwirtschaftsflächen	138,13	6,9
Waldflächen	161,21	8,1
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	130	Einwohner je Kassenarzt	783
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	18		
Zahnärzte insgesamt	48	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 121
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	33 940
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	33 940
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	33 940
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	4 628
Krankenhäuser (31.12.2004)	3	Aufgestellte Betten	935
Altenheime (31.12.2004)	5	Verfügbare Plätze	706

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	42	26	-	68
Anzahl der Betreuungsplätze	3 516	1 286	-	4 802
davon				
Krippenplätze	234	236	-	470
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	1 861	962	-	2 823
Hortplätze	1 421	88	-	1 509

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	16	-	14	2	4 817	286
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	242	29
Realschulen	4	4	-	-	2 181	159
Gymnasien	2	2	-	-	1 656	128
Sonst. allgemeinbild. Schulen	3	1	-	2	2 320	149
Berufliche Schulen	5	3	-	2	5 518	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater <sup>1)</sup>	3
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	275	446	196
Wohnungsabgang	35	26	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+240	+420	+183

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	10
Betten am 31.12.2005	1 179
Angekommene Gäste	126 957
Übernachtungen	240 414

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 16

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	3 950	3 989	5 869
davon Frauen	1 662	1 783	2 939
Männer	2 288	2 206	2 930
davon Deutsche	2 337	2 356	3 321
Ausländer/innen	1 613	1 633	2 548
davon Angestellte	1 938	2 012	2 421
Arbeiter/innen	2 012	1 977	3 448

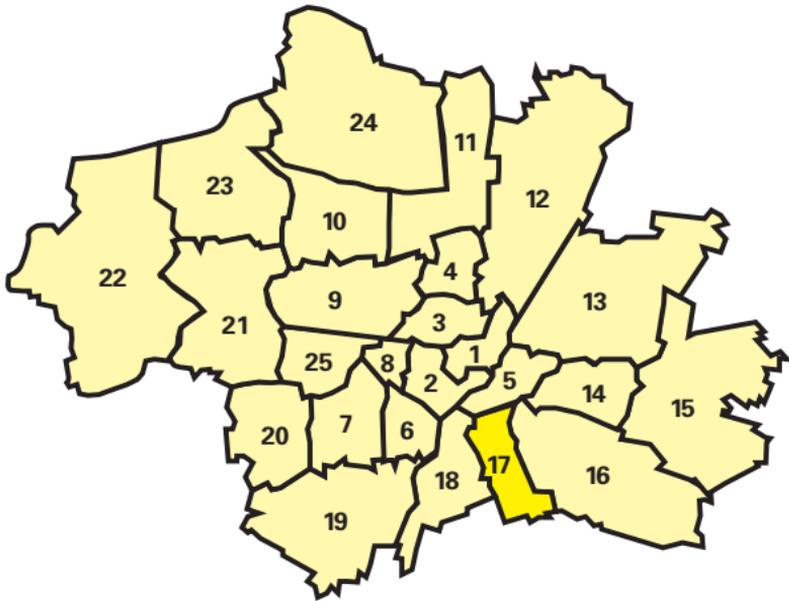
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	53 793	53 321
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	47 677	47 152
Lkw	1 586	1 547
Krafträder	3 435	3 642
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	533	524

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	36,0	41,1	2,7	7,9	1,0	2,7	8,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,0	40,8	3,1	9,8	-	3,9	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	47,7	35,3	1,9	6,8	1,1	3,7	3,6
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	2,3	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	1,3	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	<sup>3)</sup> 0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	1,6	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	1,4	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	-	0,5	7,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,3					
Hans Podiuk CSU	31,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



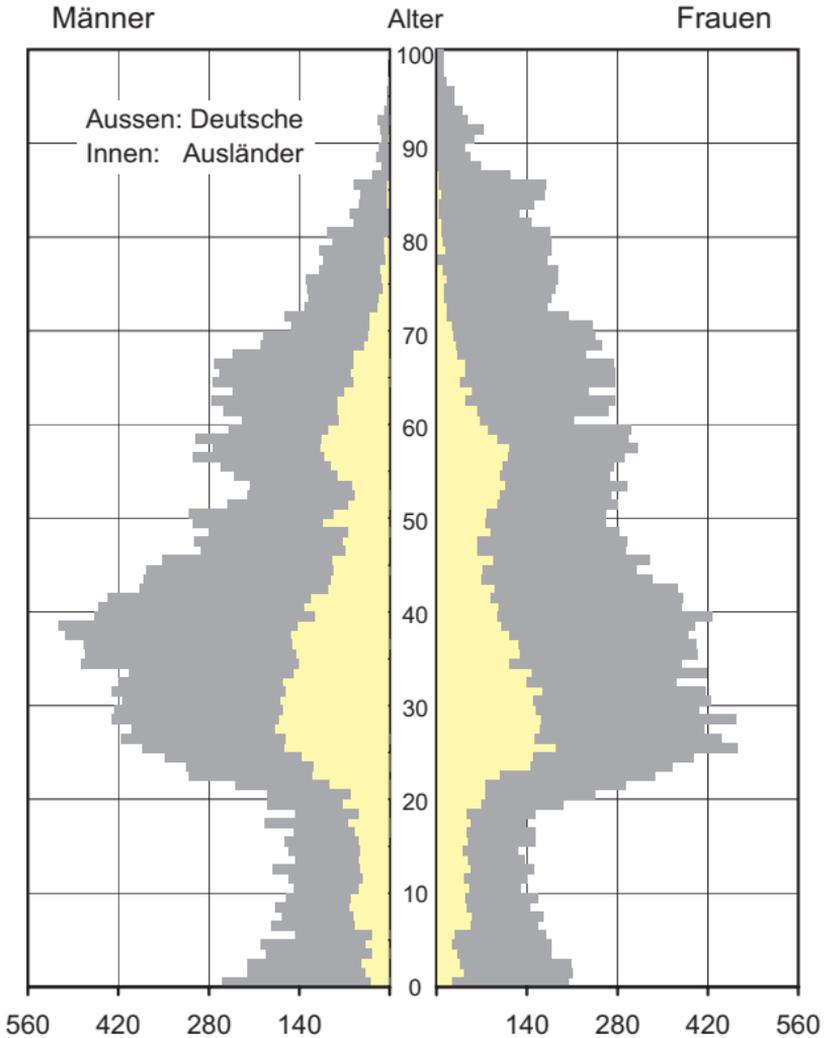
# 17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 5 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen von den beiden Friedhöfen und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße

## **noch Stadtbezirk 17**

und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 17

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 45 132 (dar. Ausländer: 12 339 od. 27,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	947	905	262	258	1 209	1 163
2004	954	898	220	229	1 174	1 127
2005	1 030	962	207	187	1 237	1 149
6 bis unter 15 Jahre						
2003	989	887	485	464	1 474	1 351
2004	987	858	460	460	1 447	1 318
2005	1 009	870	468	434	1 477	1 304
15 bis unter 45 Jahre						
2003	6 963	6 905	3 839	3 301	10 802	10 206
2004	7 004	6 949	3 722	3 238	10 726	10 187
2005	7 202	7 123	3 687	3 315	10 889	10 438
45 bis unter 65 Jahre						
2003	3 876	4 107	1 607	1 575	5 483	5 682
2004	3 830	4 012	1 598	1 559	5 428	5 571
2005	3 811	3 969	1 622	1 617	5 433	5 586
65 Jahre und älter						
2003	2 328	4 376	382	305	2 710	4 681
2004	2 406	4 378	390	321	2 796	4 699
2005	2 471	4 346	445	357	2 916	4 703
Insgesamt						
2003	15 103	17 180	6 575	5 903	21 678	23 083
2004	15 181	17 095	6 390	5 807	21 571	22 902
2005	15 523	17 270	6 429	5 910	21 952	23 180

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	492	116	477	26	+ 15	+ 90
2004	489	129	431	41	+ 58	+ 88
2005	511	91	414	33	+ 97	+ 58

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	8 305	4 303	8 269	4 040	+ 36	+ 263
2004	9 016	4 709	9 313	5 132	- 297	- 423
2005	7 895	3 289	7 318	3 083	+ 577	+ 206

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (79 Einw. je ha)	571,20	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,32	59,4
dar. Wohnen	239,58	
Betriebsflächen	1,49	0,3
Erholungsflächen	33,69	5,9
dar. Sportanlagen	5,79	
Grünanlagen u.-flächen	26,28	
Verkehrsflächen	127,79	22,4
Landwirtschaftsflächen	7,31	1,3
Waldflächen	4,41	0,8
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	73	Einwohner je Kassenarzt	618
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	20	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 556
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	7 522
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	22 566
Apotheken	14	Einwohner je Apotheke	3 224
Krankenhäuser (31.12.2004)	1	Aufgestellte Betten	123
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	473

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	13	1	29
Anzahl der Betreuungsplätze	1 102	689	12	1 803
davon				
Krippenplätze	57	99	12	168
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	525	486	-	1 011
Hortplätze	520	104	-	624

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 17

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	7	-	1 879	124
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	186	45
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	737	58
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	596	45
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 615	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

darunter städtische

2

Theater<sup>1)</sup>

-

Kinos

1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	146	70	248
Wohnungsabgang	2	5	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+144	+65	+235

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

6

Betten am 31.12.2005

593

Angekommene Gäste

40 224

Übernachtungen

114 852

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 950	1 907	2 517
davon Frauen	820	840	1 115
Männer	1 130	1 067	1 402
davon Deutsche	1 137	1 141	1 495
Ausländer/innen	813	766	1 022
davon Angestellte	954	981	1 091
Arbeiter/innen	996	926	1 426

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 881	19 952
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 348	17 303
Lkw	641	658
Krafträder	1 516	1 610
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	447	442

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,5	42,8	2,1	9,9	1,1	3,0	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	34,9	44,2	2,0	14,1	-	4,8	-
Landtagswahl (13.9.1998)	43,6	36,6	1,5	9,4	1,1	4,1	3,8
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	2,4	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	1,8	7,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	<sup>3)</sup> 0,6	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	1,5	2,8
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	1,6	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)							
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		68,1					
Hans Podiuk CSU	25,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurtnr REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



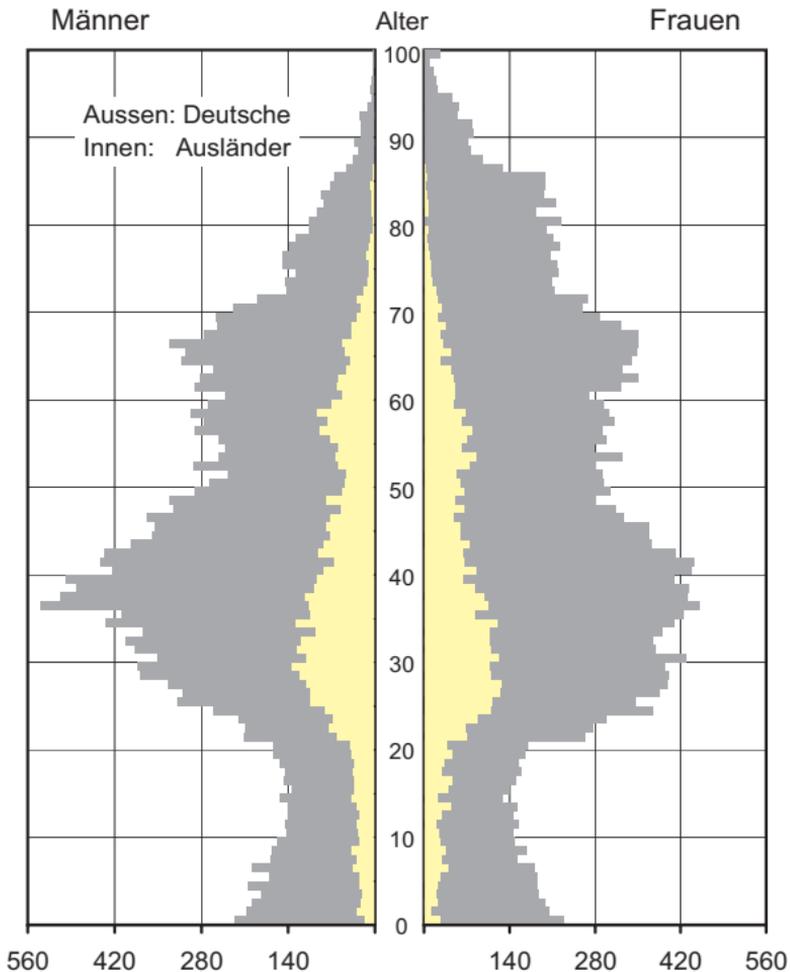
Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den für das Stadtklima bedeutsamen Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten.

Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Im südlich

anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadt-idee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. städt. Großkrankenhaus Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließender geworden. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 46 857 (dar. Ausländer: 9 196 od. 19,6%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 046	975	189	146	1 235	1 121
2004	1 039	1 013	165	142	1 204	1 155
2005	1 049	1 055	144	136	1 193	1 191
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 077	1 071	279	300	1 356	1 371
2004	1 091	1 078	289	267	1 380	1 345
2005	1 131	1 102	282	280	1 413	1 382
15 bis unter 45 Jahre						
2003	7 478	7 788	2 637	2 462	10 115	10 250
2004	7 335	7 725	2 496	2 453	9 831	10 178
2005	7 381	7 720	2 586	2 521	9 967	10 241
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 515	5 068	1 286	1 194	5 801	6 262
2004	4 491	5 028	1 271	1 187	5 762	6 215
2005	4 438	4 986	1 286	1 188	5 724	6 174
65 Jahre und älter						
2003	3 050	5 489	345	311	3 395	5 800
2004	3 174	5 509	390	319	3 564	5 828
2005	3 274	5 525	413	360	3 687	5 885
Insgesamt						
2003	17 166	20 391	4 736	4 413	21 902	24 804
2004	17 130	20 353	4 611	4 368	21 741	24 721
2005	17 273	20 388	4 711	4 485	21 984	24 873

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	461	77	535	22	- 74	+ 55
2004	467	78	452	30	+ 15	+ 48
2005	486	69	430	34	+ 56	+ 35

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	7 478	2 748	7 283	2 520	+ 195	+ 228
2004	7 434	2 708	7 268	2 718	+ 166	- 10
2005	7 825	2 764	7 311	2 422	+ 514	+ 342

## noch Stadtbezirk 18

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (58 Einw. je ha)	805,90	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	427,47	53,0
dar. Wohnen	352,63	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	203,78	25,3
dar. Sportanlagen	27,31	
Grünanlagen u.-flächen	133,40	
Verkehrsflächen	155,29	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,40	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,43	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	118	Einwohner je Kassenarzt	397
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	33	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	7	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	7	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	10
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	1
Innere Medizin	17		
Zahnärzte insgesamt	35	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 339
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	23 429
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	9 371
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	46 857
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	3 905
Krankenhäuser (31.12.2004)	4	Aufgestellte Betten	1 175
Altenheime (31.12.2004)	4	Verfügbare Plätze	691

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	13	16	-	29
Anzahl der Betreuungsplätze	853	620	-	1 473
davon				
Krippenplätze	81	83	-	164
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	477	537	-	984
Hortplätze	325	-	-	325

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 318	73
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	204	35
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 583	119
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	2	2	549	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	43	239	118
Wohnungsabgang	13	24	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+30	+215	+105

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	2
Betten am 31.12.2005	290
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 18

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 814	1 743	2 184
davon Frauen	703	713	883
Männer	1 111	1 030	1 301
davon Deutsche	1 240	1 174	1 437
Ausländer/innen	574	569	747
davon Angestellte	1 044	990	1 012
Arbeiter/innen	770	753	1 172

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

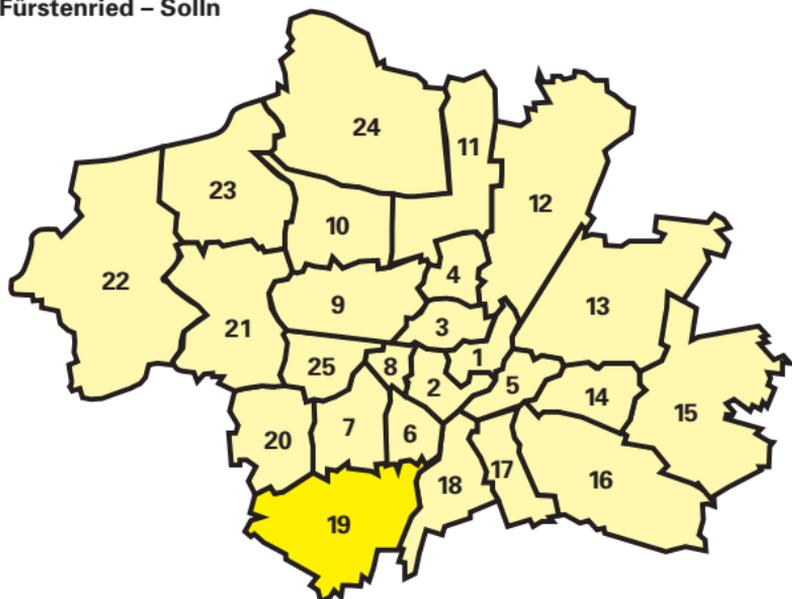
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 570	23 427
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 853	20 670
Lkw	595	586
Krafträder	1 689	1 740
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	507	500

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,1	35,5	3,9	10,2	1,2	2,2	8,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	40,5	35,7	4,6	14,0	-	3,1	2,1
Landtagswahl (13.9.1998)	49,0	30,9	2,7	10,4	1,2	2,6	3,1
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	1,5	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	1,1	7,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	<sup>3)</sup> 0,3	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	1,0	6,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	-	0,3	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,6					
Hans Podiuk CSU	28,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,9			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

**Stadtbezirk 19**  
**Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –**  
**Fürstenried – Solln**



**19**

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Warnberg). Der Stadtbezirk setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßländer, der Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, in dieser Zeit entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried, mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuforstenried, sowie Forstenried, (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier

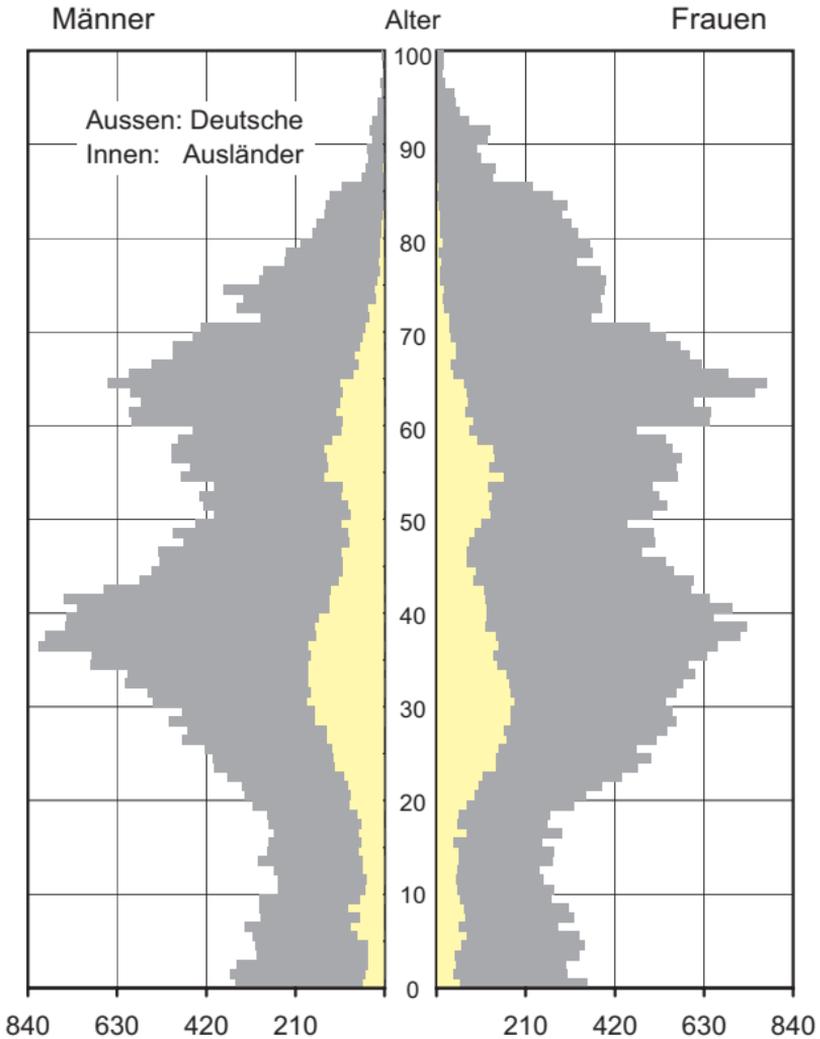
## noch Stadtbezirk 19

sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngebieten der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



## noch Stadtbezirk 19

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 79 147 (dar. Ausländer: 14 983 od. 18,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 681	1 665	330	346	2 011	2 011
2004	1 693	1 674	285	315	1 978	1 989
2005	1 773	1 731	273	276	2 046	2 007
6 bis unter 15 Jahre						
2003	2 011	2 018	524	493	2 535	2 511
2004	2 014	2 019	535	490	2 549	2 509
2005	2 030	2 058	553	548	2 583	2 606
15 bis unter 45 Jahre						
2003	11 787	11 904	3 910	3 678	15 697	15 582
2004	11 783	11 886	3 884	3 706	15 667	15 592
2005	11 803	11 885	4 126	3 942	15 929	15 827
45 bis unter 65 Jahre						
2003	8 070	9 494	2 132	2 002	10 202	11 496
2004	7 902	9 272	2 141	2 013	10 043	11 285
2005	7 828	8 995	2 090	2 063	9 918	11 058
65 Jahre und älter						
2003	5 919	8 976	534	376	6 453	9 352
2004	6 197	9 236	596	415	6 793	9 651
2005	6 515	9 546	655	457	7 170	10 003
Insgesamt						
2003	29 468	34 057	7 430	6 895	36 898	40 952
2004	29 589	34 087	7 441	6 939	37 030	41 026
2005	29 949	34 215	7 697	7 286	37 646	41 501

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	709	142	723	29	- 14	+ 113
2004	762	142	662	42	+ 100	+ 100
2005	790	144	650	38	+ 140	+ 106

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	10 171	3 981	10 026	3 769	+ 145	+ 212
2004	10 921	4 303	10 283	4 040	+ 638	+ 263
2005	11 919	5 086	10 792	4 369	+ 1 127	+ 717

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha)	1 775,25	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	998,73	56,3
dar. Wohnen	705,50	
Betriebsflächen	1,98	0,1
Erholungsflächen	253,81	14,3
dar. Sportanlagen	55,80	
Grünanlagen u.-flächen	176,92	
Verkehrsflächen	296,29	16,7
Landwirtschaftsflächen	144,99	8,2
Waldflächen	32,19	1,8
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	164	Einwohner je Kassenarzt	483
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	43	Kinderheilkunde	14
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	9	Neurologie	-
Chirurgie	5	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	3
Innere Medizin	24		
Zahnärzte insgesamt	64	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 237
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	26 382
Psychologische Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	5 276
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	15 829
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	3 298
Krankenhäuser (31.12.2004)	4	Aufgestellte Betten	654
Altenheime (31.12.2004)	6	Verfügbare Plätze	492

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	25	20	1	46
Anzahl der Betreuungsplätze	1 393	1 103	9	2 505
davon				
Krippenplätze	72	164	9	245
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	787	914	-	1 701
Hortplätze	534	25	-	559

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 19

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	13	-	11	2	3 171	194
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	121	15
Realschulen	2	-	1	1	899	59
Gymnasien	2	1	1	-	1 456	108
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	230	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

4

    darunter städtische

1

Theater<sup>1)</sup>

1

Kinos

2

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2 <sup>)</sup> 2004	2005
Wohnungszugang	126	883	331
Wohnungsabgang	23	38	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+103	+845	+318

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

16

Betten am 31.12.2005

1 298

Angekommene Gäste

119 837

Übernachtungen

250 597

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – <sup>2)</sup> Berichtigt.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 540	2 414	2 871
davon Frauen	1 125	1 119	1 382
Männer	1 415	1 295	1 489
davon Deutsche	1 759	1 616	1 874
Ausländer/innen	781	798	997
davon Angestellte	1 588	1 486	1 570
Arbeiter/innen	952	928	1 301

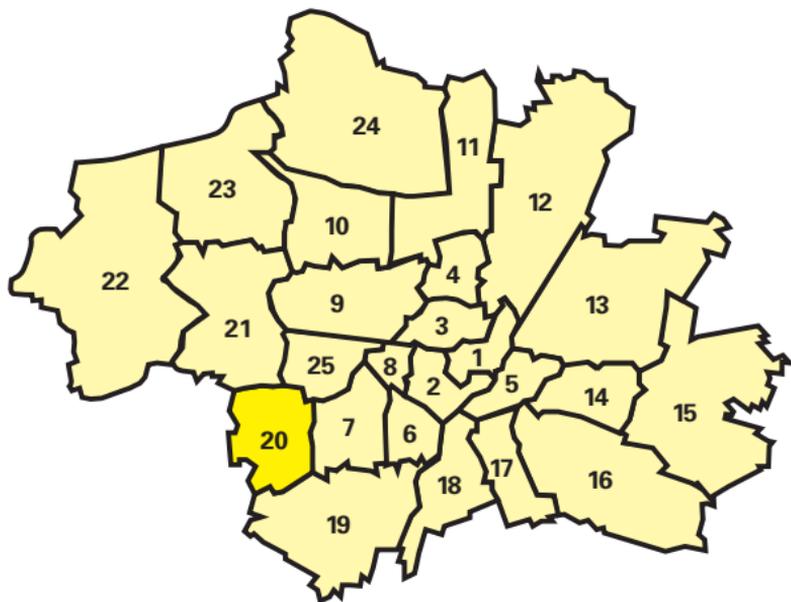
## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 303	48 747
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	42 814	42 971
Lkw	1 495	1 553
Krafräder	3 099	3 298
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	619	616

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,3	35,2	4,3	7,6	1,1	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,0	36,6	5,3	10,4	-	2,8	0,9
Landtagswahl (13.9.1998)	50,7	31,2	3,7	7,6	1,3	2,3	3,3
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	1,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	1,1	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	<sup>3)</sup> 0,3	2,4
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	1,1	6,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	-	0,4	5,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,7					
Hans Podiuk CSU	33,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,9			
Gabriele Neff FDP			1,6				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

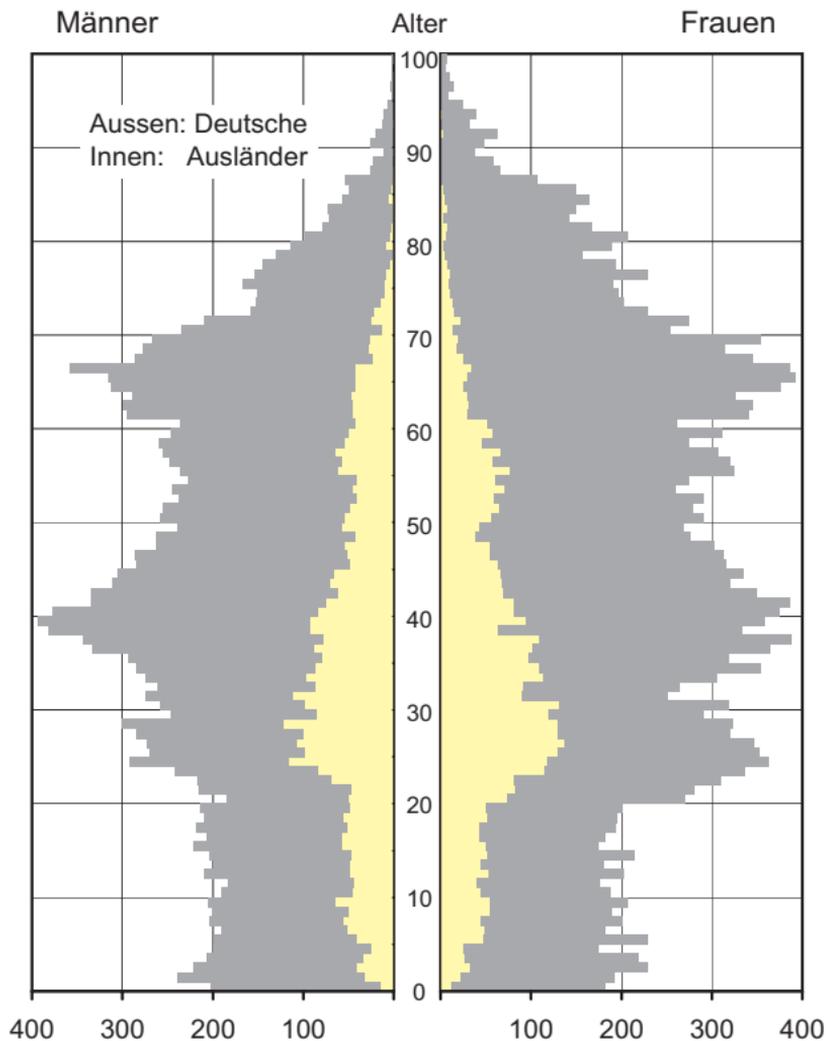


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 80er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und zuletzt nördlich der Gräfelfinger Straße, die Siedlung Neuhadern mit Altenwohnstift und Stiftsklinik Augustinum). Gegenwärtig geht im Süden des Großklinikums Großhadern eine neue, schon weitgehend bezogene Wohnsiedlung mit gewerblichen Nutzungen in den Randbereichen ihrer Vollendung

entgegen. Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) nunmehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen; 1999 wurde die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Klinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Städtendurchschnitt.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 43 981 (dar. Ausländer: 9 024 od. 20,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	943	972	211	191	1 154	1 163
2004	1 002	1 006	212	177	1 214	1 183
2005	1 077	1 057	190	168	1 267	1 225
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 354	1 281	415	403	1 769	1 684
2004	1 356	1 317	436	423	1 792	1 740
2005	1 330	1 304	456	438	1 786	1 742
15 bis unter 45 Jahre						
2003	5 853	6 406	2 307	2 449	8 160	8 855
2004	5 921	6 389	2 374	2 570	8 295	8 959
2005	5 931	6 434	2 422	2 729	8 353	9 163
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 464	5 311	975	959	5 439	6 270
2004	4 316	5 160	966	1 000	5 282	6 160
2005	4 239	5 017	995	1 043	5 234	6 060
65 Jahre und älter						
2003	3 098	4 777	242	212	3 340	4 989
2004	3 291	4 955	280	245	3 571	5 200
2005	3 438	5 130	305	278	3 743	5 408
Insgesamt						
2003	15 712	18 747	4 150	4 214	19 862	22 961
2004	15 886	18 827	4 268	4 415	20 154	23 242
2005	16 015	18 942	4 368	4 656	20 383	23 598

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	404	81	381	20	+ 23	+ 61
2004	378	78	301	14	+ 77	+ 64
2005	392	48	334	13	+ 58	+ 35

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	5 171	2 226	5 010	1 833	+ 161	+ 393
2004	5 683	2 347	4 916	1 823	+ 767	+ 524
2005	5 607	2 261	4 964	1 763	+ 643	+ 498

## noch Stadtbezirk 20

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha)	922,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	473,86	51,4
dar. Wohnen	374,47	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	53,49	5,8
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u.-flächen	42,85	
Verkehrsflächen	138,94	15,1
Landwirtschaftsflächen	26,54	2,9
Waldflächen	63,95	6,9
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	56	Einwohner je Kassenarzt	785
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	14	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 629
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	21 991
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 660
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 995
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	4 398
Krankenhäuser (31.12.2004)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	581

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	6	1	22
Anzahl der Betreuungsplätze	1 338	315	12	1 665
davon				
Krippenplätze	70	-	12	82
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	710	315	-	1 025
Hortplätze	558	-	-	558

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	8	-	2 046	129
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	574	65
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	243	20
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	328	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	179	280	231
Wohnungsabgang	21	63	21
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+158	+217	+210

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	4
Betten am 31.12.2005	174
Angekommene Gäste	12 445
Übernachtungen	22 269

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 20

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 332	1 286	1 664
davon Frauen	596	591	808
Männer	736	695	856
davon Deutsche	899	874	1 023
Ausländer/innen	433	412	641
davon Angestellte	751	706	763
Arbeiter/innen	581	580	901

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

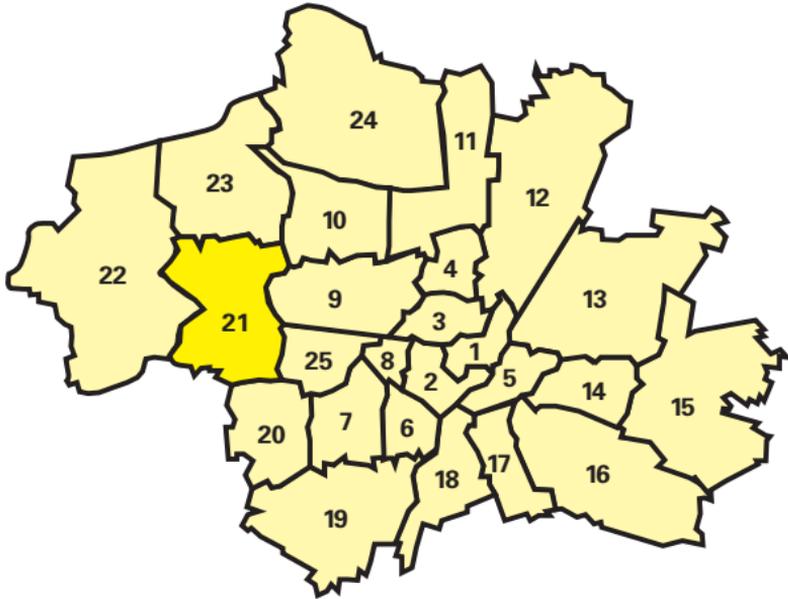
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 865	22 114
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 437	19 601
Lkw	547	523
Krafträder	1 424	1 535
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	504	503

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	42,8	34,8	3,5	7,3	1,1	2,3	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	47,0	37,4	5,0	9,3	-	1,3	-
Landtagswahl (13.9.1998)	52,6	30,1	2,4	6,8	1,2	3,2	3,7
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	1,7	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	1,5	4,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	<sup>3)</sup> 0,5	2,6
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	1,1	2,6
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	1,3	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	-	0,5	6,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,8					
Hans Podiuk CSU	34,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurter REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

## Stadtbezirk 21 Pasing – Obermenzing



Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden heute den 21. Stadtbezirk. Pasing, einst fünftgrößte Stadt Oberbayerns, wurde am 1.4.1938 und Obermenzing, eine historische gewachsene, eigenständige bäuerliche Gemeinde, am 1.12.1938 eingemeindet.

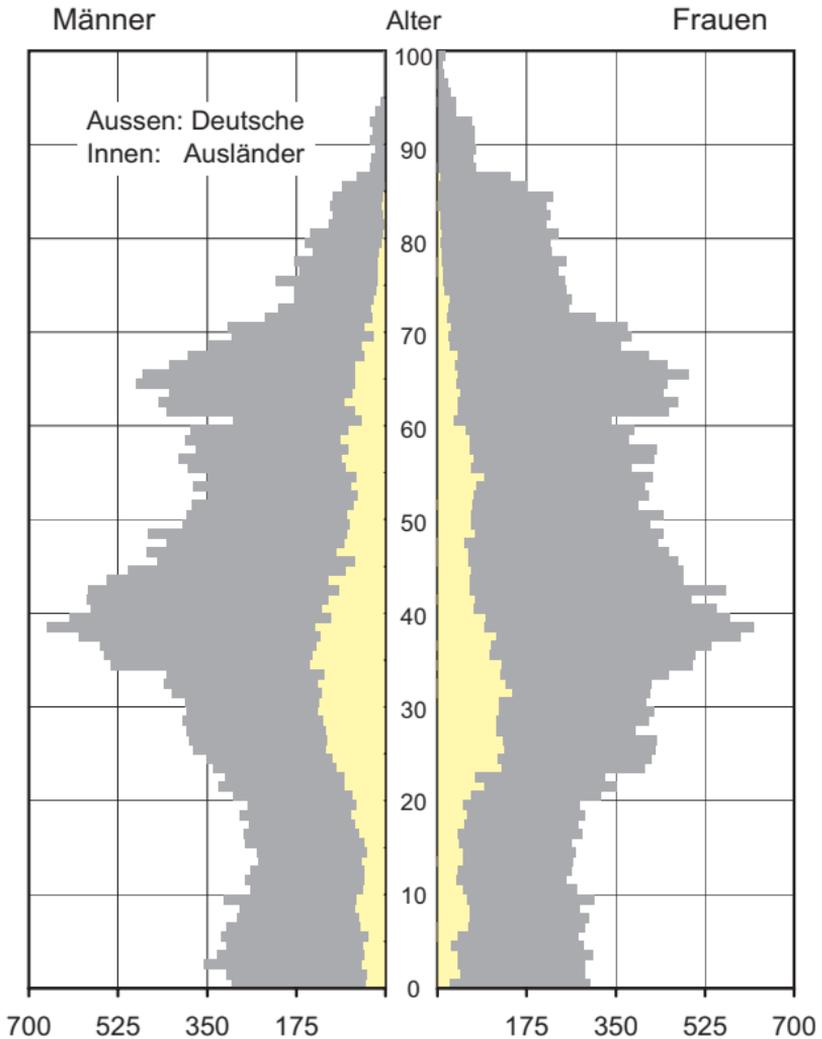
Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1973-1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/ Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt

**21**

## noch Stadtbezirk 21

Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Der breite, Pasing in Ost-West-Richtung querende Bahnkörper der DB-Hauptabfuhrstrecke vom Münchner Hauptbahnhof und der S-Bahn-Stammstrecke waren und sind für Pasing nicht nur als Verkehrsanbindung von Bedeutung. Im Pasinger Bahnhof halten alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich, entlang des Bahnkörpers aneinander. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz und -Bahnhof sowie in den Villenkolonien I und II nördlich des Bahnkörpers vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 21

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 62 724 (dar. Ausländer: 10 822 od. 17,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 655	1 501	274	270	1 929	1 771
2004	1 659	1 462	258	268	1 917	1 730
2005	1 693	1 527	244	217	1 937	1 744
6 bis unter 15 Jahre						
2003	2 031	2 026	435	406	2 466	2 432
2004	2 055	2 024	461	450	2 516	2 474
2005	2 077	2 021	437	482	2 514	2 503
15 bis unter 45 Jahre						
2003	9 605	10 045	3 059	2 660	12 664	12 705
2004	9 710	10 045	3 061	2 783	12 771	12 828
2005	9 805	10 087	3 148	2 841	12 953	12 928
45 bis unter 65 Jahre						
2003	6 738	7 390	1 449	1 133	8 187	8 523
2004	6 759	7 328	1 383	1 189	8 142	8 517
2005	6 659	7 254	1 415	1 207	8 074	8 461
65 Jahre und älter						
2003	3 988	6 136	390	318	4 378	6 454
2004	4 143	6 257	440	346	4 583	6 603
2005	4 366	6 413	472	359	4 838	6 772
Insgesamt						
2003	24 017	27 098	5 607	4 787	29 624	31 885
2004	24 326	27 116	5 603	5 036	29 929	32 152
2005	24 600	27 302	5 716	5 106	30 316	32 408

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	629	96	530	22	+ 99	+ 74
2004	586	99	454	26	+ 132	+ 73
2005	660	92	462	26	+ 198	+ 66

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	8 939	3 595	8 135	3 196	+ 804	+ 399
2004	9 133	3 618	8 108	3 188	+ 1 025	+ 430
2005	8 870	3 368	8 177	3 082	+ 693	+ 286

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (38 Einw. je ha)	1 649,75	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	857,52	52,0
dar. Wohnen	658,04	
Betriebsflächen	6,76	0,4
Erholungsflächen	202,09	12,2
dar. Sportanlagen	23,22	
Grünanlagen u.-flächen	133,22	
Verkehrsflächen	296,92	18,0
Landwirtschaftsflächen	259,89	15,8
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,24	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	174	Einwohner je Kassenarzt	360
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	38	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	6	Neurologie	-
Chirurgie	7	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	20
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	2
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 230
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 545
Psychologische Psychotherapeuten	30	Einwohner je Therapeut	2 091
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 227
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 690
Krankenhäuser (31.12.2004)	2	Aufgestellte Betten	502
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	440

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	17	19	1	37
Anzahl der Betreuungsplätze	1 137	921	20	2 078
davon				
Krippenplätze	193	71	20	284
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	647	792	-	1 439
Hortplätze	297	58	-	355

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 21

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	7	1	2 299	127
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	164	20
Realschulen	3	2	-	1	1 378	132
Gymnasien	5	2	2	1	3 226	259
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	10	3	-	7	5 029	.

#### Kultur (31.12.2005)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	300	380	326
Wohnungsabgang	42	33	39
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+258	+347	+287

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	21
Betten am 31.12.2005	1 006
Angekommene Gäste	81 784
Übernachtungen	157 264

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 793	1 715	2 240
davon Frauen	795	736	1 057
Männer	998	979	1 183
davon Deutsche	1 283	1 181	1 425
Ausländer/innen	510	534	815
davon Angestellte	1 048	950	1 093
Arbeiter/innen	745	765	1 147

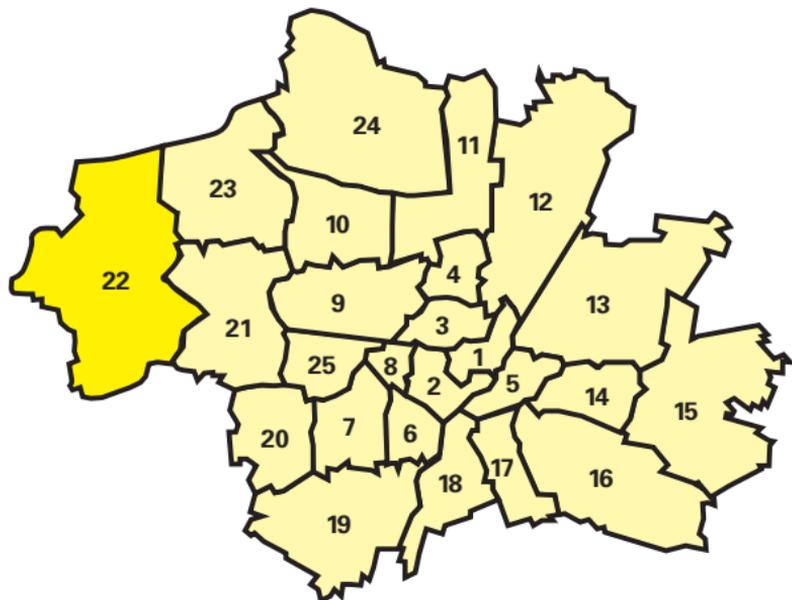
## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	39 261	41 582
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 836	34 694
Lkw	2 285	3 509
Krafträder	2 486	2 685
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	632	663

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	45,2	30,5	4,4	9,5	1,6	1,5	7,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,3	30,2	5,1	11,3	-	0,8	3,3
Landtagswahl (13.9.1998)	51,9	28,4	2,7	9,7	1,6	2,5	3,2
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	1,6	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	1,0	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	<sup>3)</sup> 0,3	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	0,7	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	0,9	5,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	-	0,4	5,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,1					
Hans Podiuk CSU	32,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurtner REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

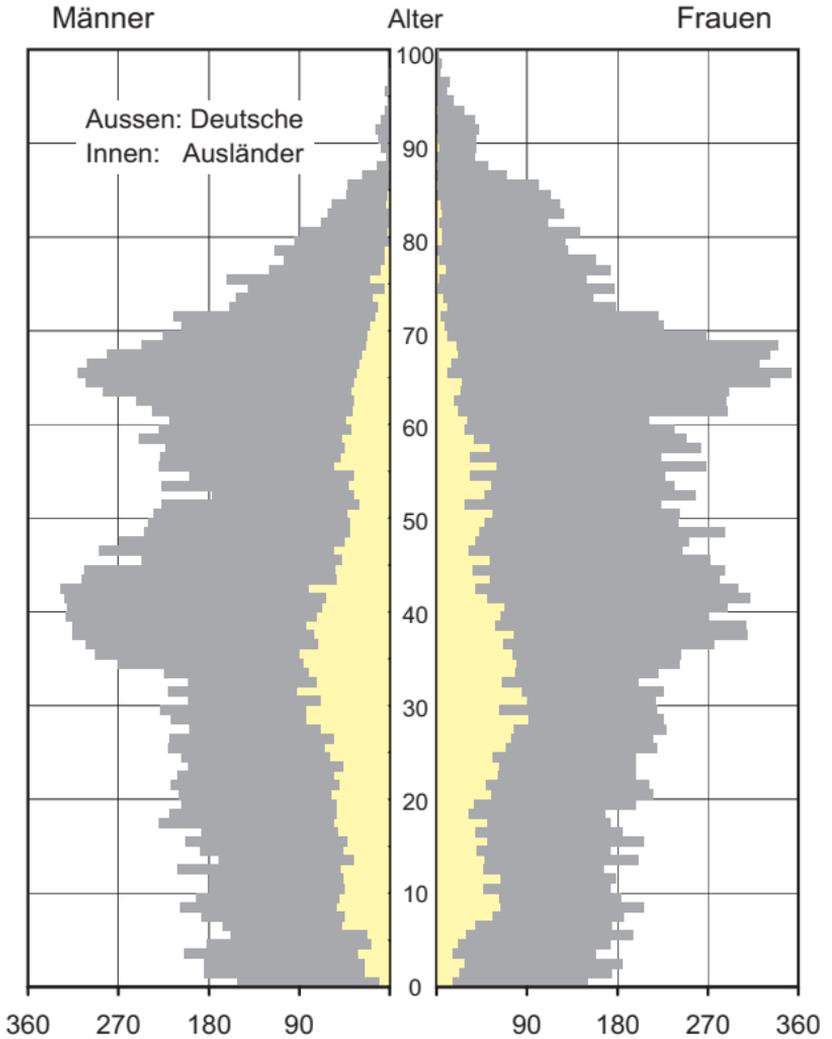


In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen - Langwied hervorgegangen. Er ist mit fast 3 300 ha der flächenmäßig größte Stadtbezirk in München, der gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte aufweist. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen, nicht zu vergessen das weitläufige Erholungsgebiet Langwieder-/ Lußsee mit Bedeutung für den gesamten Münchner Westen. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunkt Funktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Gün-

stig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden zur Linderung der Wohnungsnot in München, Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davor blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Die großen Flächenressourcen im 22. Stadtbezirk, die Führung des Autobahnringes A99 quer durch den Stadtbezirk und die damit initiierten städtebaulichen Entwicklungen, sowie die schon bestehenden Siedlungsplanungen für den Bereich Freiham, lassen für die nahe Zukunft eine zunehmende Siedlungsdichte erwarten. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt, stellt sich aber in einigen Quartieren, wie den genannten Großwohnsiedlungen, relativ unausgeglichen dar. Gemessen am Gesamtstadtniveau liegt der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk deutlich unter dem Durchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 37 560 (dar. Ausländer: 7 015 od. 18,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	896	887	178	174	1 074	1 061
2004	907	898	166	149	1 073	1 047
2005	932	903	134	133	1 066	1 036
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 328	1 235	380	443	1 708	1 678
2004	1 313	1 214	395	466	1 708	1 680
2005	1 268	1 178	414	466	1 682	1 644
15 bis unter 45 Jahre						
2003	5 579	5 339	1 943	1 734	7 522	7 073
2004	5 511	5 256	1 917	1 812	7 428	7 068
2005	5 435	5 190	1 990	1 851	7 425	7 041
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 219	4 681	829	684	5 048	5 365
2004	4 134	4 553	825	719	4 959	5 272
2005	3 972	4 365	837	769	4 809	5 134
65 Jahre und älter						
2003	2 752	3 911	223	151	2 975	4 062
2004	2 903	4 071	237	149	3 140	4 220
2005	3 039	4 263	261	160	3 300	4 423
Insgesamt						
2003	14 774	16 053	3 553	3 186	18 327	19 239
2004	14 768	15 992	3 540	3 295	18 308	19 287
2005	14 646	15 899	3 636	3 379	18 282	19 278

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	361	62	361	19	-	+ 43
2004	338	83	277	19	+ 61	+ 64
2005	324	46	288	12	+ 36	+ 34

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	4 607	1 983	4 560	1 800	+ 47	+ 183
2004	4 581	1 883	4 280	1 673	+ 301	+ 210
2005	4 293	1 664	4 154	1 393	+ 139	+ 271

## noch Stadtbezirk 22

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 405,76	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	700,48	20,6
dar. Wohnen	441,37	
Betriebsflächen	54,74	1,6
Erholungsflächen	344,21	10,1
dar. Sportanlagen	24,94	
Grünanlagen u.-flächen	295,74	
Verkehrsflächen	371,81	10,9
Landwirtschaftsflächen	1 674,85	49,2
Waldflächen	188,66	5,5
Wasserflächen	63,70	1,9
Flächen anderer Nutzung	7,31	0,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	45	Einwohner je Kassenarzt	835
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	-
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	20	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 878
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	37 560
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	18 780
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 756
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	334

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	12	12	-	24
Anzahl der Betreuungsplätze	993	424	-	1 417
davon				
Krippenplätze	-	72	-	72
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	653	352	-	1 005
Hortplätze	340	-	-	340

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	7	-	1 965	119
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	61	14
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	165	.

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	38	178	81
Wohnungsabgang	18	22	43
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+20	+156	+38

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	8
Betten am 31.12.2005	600
Angekommene Gäste	41 479
Übernachtungen	103 999

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 22

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 256	1 222	1 880
davon Frauen	514	492	825
Männer	742	730	1 055
davon Deutsche	853	822	1 211
Ausländer/innen	403	400	669
davon Angestellte	577	547	752
Arbeiter/innen	679	675	1 128

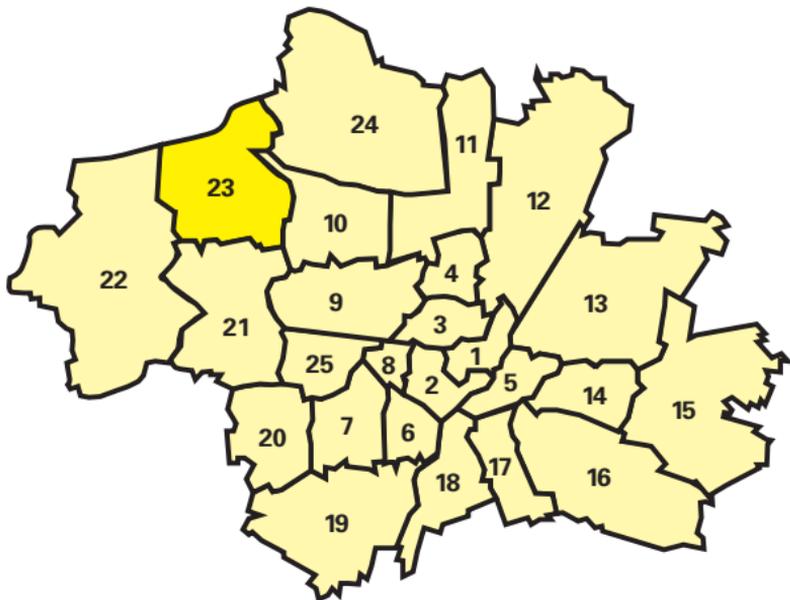
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 355	21 162
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 197	18 000
Lkw	928	895
Krafträder	1 613	1 680
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	568	563

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	44,1	36,0	2,3	6,4	1,7	2,9	6,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,2	34,9	3,1	9,1	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	53,5	29,8	1,6	6,2	1,0	4,4	3,5
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	2,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	1,9	3,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	<sup>3)</sup> 0,5	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	1,4	2,6
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	1,5	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	-	0,6	6,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		59,8					
Hans Podiuk CSU	35,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,4			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.



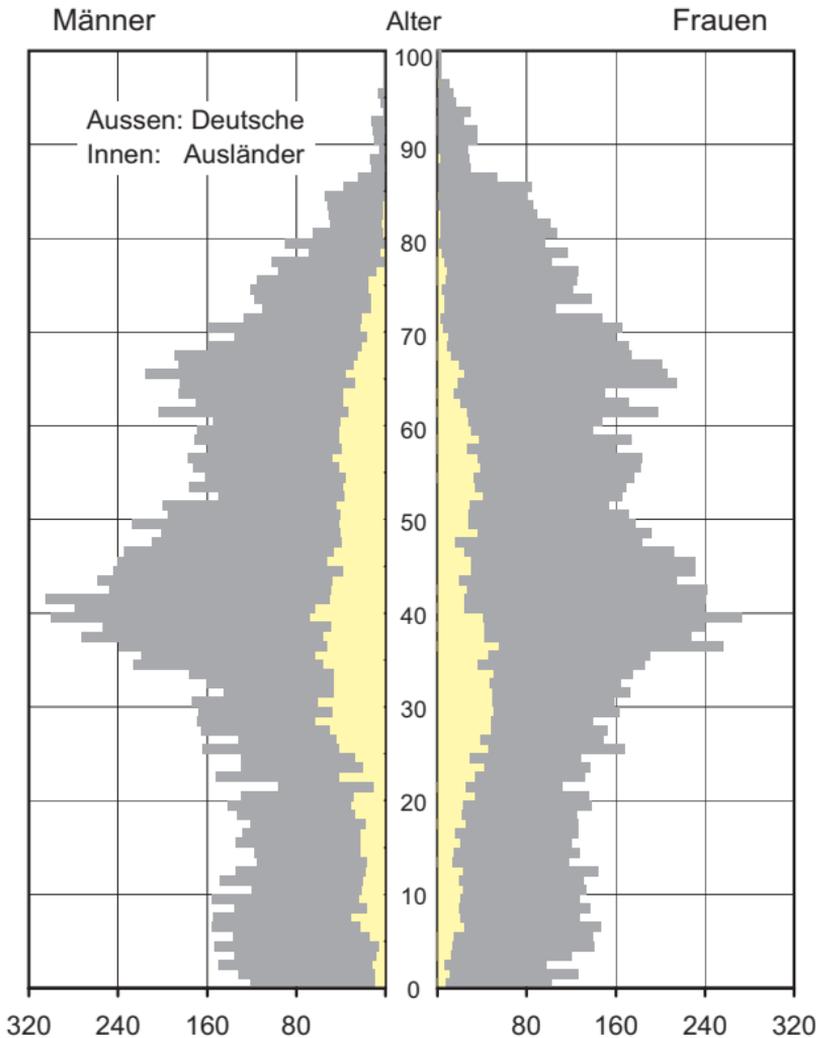
Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Untermenzing, (750 erstmals urkundlich erwähnt), mit der alten St. Martinskirche und Resten umgebender dörflicher Bebauung, wurde gemeinsam mit Allach am 1.12.1938 eingemeindet. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, so alt wie Untermenzing, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul, mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Linien sind Unternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU angesiedelt, die Allach als Industriestandort bekannt gemacht haben. Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/ Gewerbeflächen-

## noch Stadtbezirk 23

ballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushausanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, darunter vor allem Familien mit Kindern. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 23

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 27 586 (dar. Ausländer: 4 671 od. 16,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	766	694	84	94	850	788
2004	756	687	81	91	837	778
2005	768	661	61	65	829	726
6 bis u. 15 Jahre						
2003	998	992	179	184	1 177	1 176
2004	1 026	991	192	183	1 218	1 174
2005	1 044	1 015	194	180	1 238	1 195
15 bis u. 45 Jahre						
2003	4 214	4 230	1 198	1 053	5 412	5 283
2004	4 239	4 216	1 348	1 047	5 587	5 263
2005	4 302	4 179	1 294	1 091	5 596	5 270
45 bis u. 65 Jahre						
2003	2 932	2 971	746	574	3 678	3 545
2004	2 925	2 962	800	555	3 725	3 517
2005	2 938	2 977	805	579	3 743	3 556
65 Jahre und älter						
2003	2 010	2 720	234	104	2 244	2 824
2004	2 096	2 810	246	123	2 342	2 933
2005	2 151	2 880	259	143	2 410	3 023
Insgesamt						
2003	10 920	11 607	2 441	2 009	13 361	13 616
2004	11 042	11 666	2 667	1 999	13 709	13 665
2005	11 203	11 712	2 613	2 058	13 816	13 770

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	244	39	278	16	- 34	+ 23
2004	260	48	207	18	+ 53	+ 30
2005	247	24	238	16	+ 9	+ 8

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	3 286	1 131	3 164	1 257	+ 122	- 126
2004	3 780	1 561	3 176	1 269	+ 604	+ 292
2005	3 516	1 276	3 198	1 249	+ 318	+ 27

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (18 Einw. je ha)	1 545,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	694,15	44,9
dar. Wohnen	404,25	
Betriebsflächen	7,06	0,5
Erholungsflächen	110,45	7,1
dar. Sportanlagen	11,97	
Grünanlagen u.-flächen	82,78	
Verkehrsflächen	191,27	12,4
Landwirtschaftsflächen	367,53	23,8
Waldflächen	160,61	10,4
Wasserflächen	4,62	0,3
Flächen anderer Nutzung	9,33	0,6

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	25	Einwohner je Kassenarzt	1 103
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	9	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	2
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	14	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 970
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	27 586
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 517
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	321

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	7	11	-	18
Anzahl der Betreuungsplätze	400	524	-	924
davon				
Krippenplätze	36	27	-	63
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	250	457	-	707
Hortplätze	114	40	-	154

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 23

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 474	83
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	419	34
Gymnasien	1	1	-	-	943	76
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

    darunter städtische

2

Theater<sup>1)</sup>

-

Kinos

-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	14	163	161
Wohnungsabgang	24	35	33
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-10	+128	+128

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

5

Betten am 31.12.2005

190

Angekommene Gäste

16 136

Übernachtungen

26 202

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	691	684	893
davon Frauen	326	315	418
Männer	365	369	475
davon Deutsche	478	475	631
Ausländer/innen	213	209	262
davon Angestellte	392	387	442
Arbeiter/innen	299	297	451

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

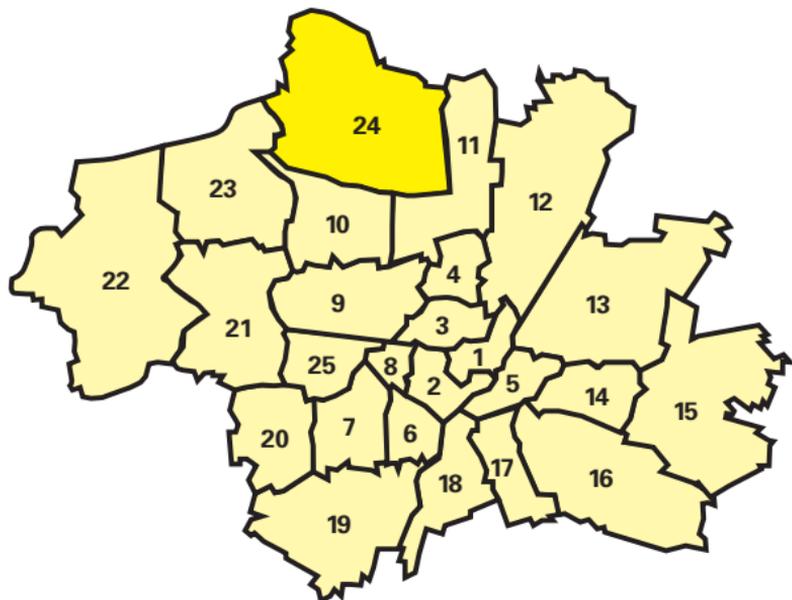
Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 176	19 393
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 871	15 988
Lkw	1 154	1 160
Krafträder	1 419	1 527
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	701	703

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	49,0	30,4	3,4	6,5	1,2	2,0	7,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	54,6	31,9	4,7	8,8	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	56,7	26,9	2,1	7,0	1,3	2,7	3,3
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	2,2	3,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	1,2	4,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	<sup>3)</sup> 0,3	2,2
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	1,4	6,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	-	0,5	4,9
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		56,7					
Hans Podiuk CSU	37,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurtnr REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

## Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg

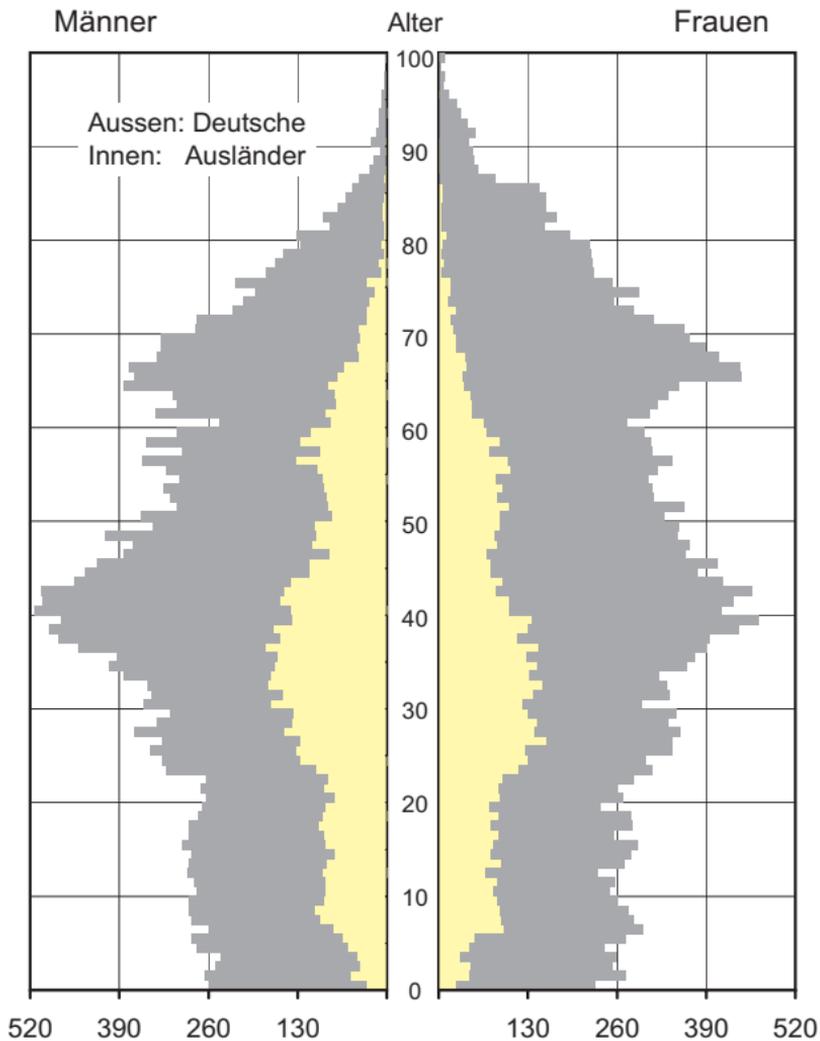


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedlung im 6. Jahrhundert zurückgeht), mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit

dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsgebiete für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts den höchsten Kinderanteil Münchens). Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt über dem Gesamtstadtniveau.

### Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 53 389 (dar. Ausländer: 13 832 od. 25,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	1 240	1 258	369	352	1 609	1 610
2004	1 248	1 272	317	297	1 565	1 569
2005	1 292	1 282	290	247	1 582	1 529
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 803	1 648	780	735	2 583	2 383
2004	1 782	1 672	803	761	2 585	2 433
2005	1 731	1 645	813	763	2 544	2 408
15 bis unter 45 Jahre						
2003	7 203	7 056	3 765	3 260	10 968	10 316
2004	7 163	6 970	3 793	3 316	10 956	10 286
2005	7 141	6 869	3 956	3 418	11 097	10 287
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 957	5 336	1 939	1 441	6 896	6 777
2004	4 845	5 195	1 885	1 446	6 730	6 641
2005	4 817	5 073	1 934	1 548	6 751	6 621
65 Jahre und älter						
2003	3 651	5 424	431	313	4 082	5 737
2004	3 788	5 603	467	335	4 255	5 938
2005	3 911	5 796	508	355	4 419	6 151
Insgesamt						
2003	18 854	20 722	7 284	6 101	26 138	26 823
2004	18 826	20 712	7 265	6 155	26 091	26 867
2005	18 892	20 665	7 501	6 331	26 393	26 996

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	496	137	536	44	- 40	+ 93
2004	552	154	458	32	+ 94	+ 122
2005	540	120	433	29	+ 107	+ 91

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	6 668	3 323	6 755	3 076	- 87	+ 247
2004	7 013	3 660	6 788	3 348	+ 225	+ 312
2005	7 147	3 544	6 580	2 962	+ 567	+ 582

## noch Stadtbezirk 24

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 871,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	761,47	26,5
dar. Wohnen	500,24	
Betriebsflächen	11,69	0,4
Erholungsflächen	333,18	11,6
dar. Sportanlagen	36,51	
Grünanlagen u.-flächen	265,52	
Verkehrsflächen	293,26	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 233,04	42,9
Waldflächen	128,68	4,5
Wasserflächen	87,89	3,1
Flächen anderer Nutzung	21,82	0,8

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	57	Einwohner je Kassenarzt	937
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	28	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	-
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 559
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	53 389
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 347
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	5 932
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	529

#### Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	23	16	1	40
Anzahl der Betreuungsplätze	1 841	705	24	2 570
davon				
Krippenplätze	126	95	24	245
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	935	586	-	1 521
Hortplätze	780	24	-	804

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	11	-	10	1	2 725	165
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	672	92
Realschulen	1	1	-	-	531	39
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	987	75
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

##### Kultur (31.12.2005)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	93	173	230
Wohnungsabgang	23	10	17
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+70	+163	+213

#### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	5
Betten am 31.12.2005	173
Angekommene Gäste	15 337
Übernachtungen	32 791

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 24

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	2 071	1 924	2 915
davon Frauen	849	809	1 450
Männer	1 222	1 115	1 465
davon Deutsche	1 224	1 142	1 781
Ausländer/innen	847	782	1 134
davon Angestellte	842	781	1 030
Arbeiter/innen	1 229	1 143	1 885

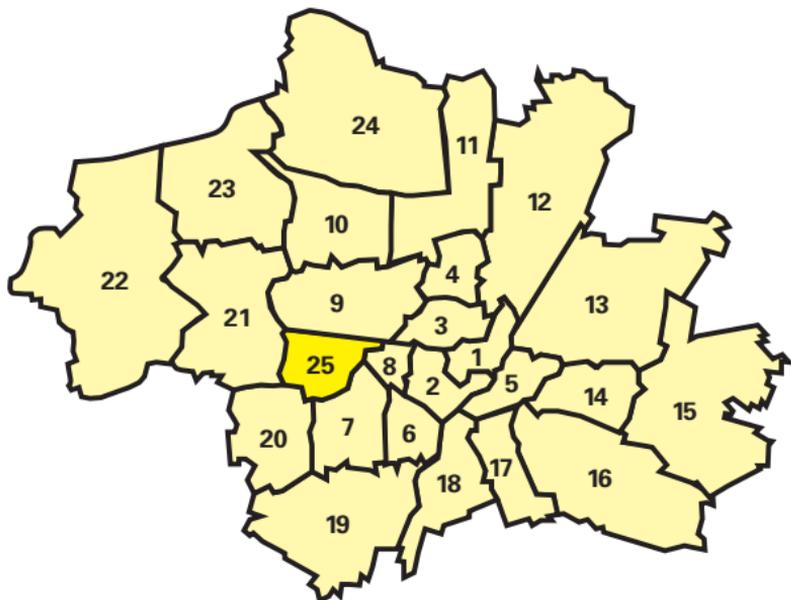
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 827	27 779
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 681	23 387
Lkw	1 241	1 238
Krafträder	2 127	2 324
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	525	520

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	43,8	37,7	1,8	5,0	1,0	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	48,9	41,3	1,4	6,5	-	1,9	-
Landtagswahl (13.9.1998)	52,3	32,6	1,2	4,3	1,1	5,2	3,4
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	3,0	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	1,9	4,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	<sup>3)</sup> 0,7	2,6
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	1,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	2,6	7,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	-	0,8	7,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,4					
Hans Podiuk CSU	35,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,3			
Gabriele Neff FDP			0,9				
Johann Weinfurtnr REP						1,2	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

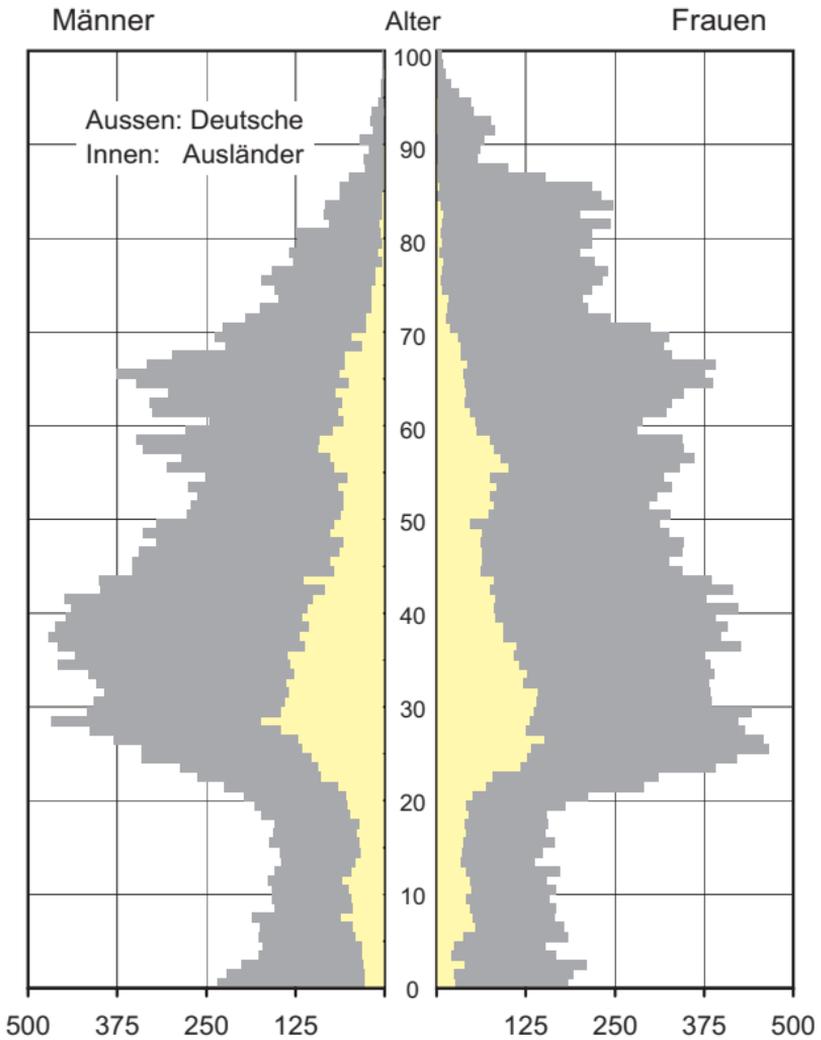


Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau, geprägt von großen, gemeinnützigen Wohnsiedlungen. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden. Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Nur entlang der Bahnachse

## noch Stadtbezirk 25

Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke, finden sich eine Reihe von Gewerbeansiedlungen wie Baumärkte, Holzhandlungen, Speditionen, Büronutzungen, Kfz-Betriebe u.v.m. . Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt geringfügig unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

## Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2005



## noch Stadtbezirk 25

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 48 927 (dar. Ausländer: 10 560 od. 21,6%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2003	962	916	222	226	1 184	1 142
2004	984	934	212	202	1 196	1 136
2005	990	916	192	176	1 182	1 092
6 bis unter 15 Jahre						
2003	1 024	1 068	387	361	1 411	1 429
2004	1 019	1 048	398	378	1 417	1 426
2005	1 010	1 047	431	404	1 441	1 451
15 bis unter 45 Jahre						
2003	7 459	7 822	2 944	2 667	10 403	10 489
2004	7 420	7 773	2 941	2 790	10 361	10 563
2005	7 480	7 685	3 065	2 838	10 545	10 523
45 bis unter 65 Jahre						
2003	4 923	5 516	1 342	1 264	6 265	6 780
2004	4 875	5 415	1 372	1 300	6 247	6 715
2005	4 773	5 269	1 352	1 315	6 125	6 584
65 Jahre und älter						
2003	3 148	5 844	352	261	3 500	6 105
2004	3 244	5 835	398	303	3 642	6 138
2005	3 372	5 825	450	337	3 822	6 162
Insgesamt						
2003	17 516	21 166	5 247	4 779	22 763	25 945
2004	17 542	21 005	5 321	4 973	22 863	25 978
2005	17 625	20 742	5 490	5 070	23 115	25 812

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	467	97	515	26	- 48	+ 71
2004	489	107	464	17	+ 25	+ 90
2005	462	89	456	16	+ 6	+ 73

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2003	6 395	2 472	6 375	2 160	+ 20	+ 312
2004	6 749	2 688	6 305	2 205	+ 444	+ 483
2005	6 553	2 528	6 320	2 144	+ 233	+ 384

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (31.03.2006)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (93 Einw. je ha)	528,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	349,26	66,1
dar. Wohnen	266,56	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	29,03	5,5
dar. Sportanlagen	7,45	
Grünanlagen u.-flächen	17,26	
Verkehrsflächen	149,72	28,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2005)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	89	Einwohner je Kassenarzt	550
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	35	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	14		
Zahnärzte insgesamt	41	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 193
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 309
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 116
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 232
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	2 878
Krankenhäuser (31.12.2004)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	154

**Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)**

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert <sup>2)</sup>	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	12	14	-	26
Anzahl der Betreuungsplätze	766	637	-	1 403
davon				
Krippenplätze	51	71	-	122
Kindergartenplätze <sup>3)</sup>	525	411	-	936
Hortplätze	190	155	-	345

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen. – <sup>3)</sup> Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

## noch Stadtbezirk 25

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2004/2005	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	6	1	2 321	144
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	.	.
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	127	15
Realschulen	2	-	1	1	718	45
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

#### Kultur (31.12.2005)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

darunter städtische

1

Theater<sup>1)</sup>

-

Kinos

1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2003	2004	2005
Wohnungszugang	141	99	67
Wohnungsabgang	5	49	23
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+136	+50	+44

### 6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005

6

Betten am 31.12.2005

305

Angekommene Gäste

19 573

Übernachtungen

37 790

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	jeweils 30.6.		
	2003	2004	2005
Arbeitslose insgesamt	1 839	1 796	2 193
davon Frauen	761	816	1 032
Männer	1 078	980	1 161
davon Deutsche	1 190	1 140	1 360
Ausländer/innen	649	656	833
davon Angestellte	980	959	1 047
Arbeiter/innen	859	837	1 146

## 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>1)</sup>

Kraftfahrzeuge	1.1.2005	1.1.2006
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 587	26 201
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 536	23 023
Lkw	744	713
Krafräder	1 820	1 951
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	544	536

## 9. Wahlergebnisse in % <sup>2)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,8	38,5	2,5	8,7	1,0	2,5	9,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	39,8	3,7	12,3	-	2,0	-
Landtagswahl (13.9.1998)	47,3	34,0	1,8	8,8	1,1	3,3	3,6
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	2,2	4,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	1,6	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	<sup>3)</sup> 0,5	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	1,2	2,8
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	1,5	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	-	0,6	7,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	28,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurtner REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

<sup>1)</sup> Einschl. stillgelegter Kfz. – <sup>2)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>3)</sup> Berichtigt.

## Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2005 <sup>1)</sup>

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,43	<sup>7)</sup> 70 549,44
Bevölkerung <sup>2)</sup>	1 288 307	12 468 726
darunter weiblich	623 920	6 366 071
Ausländer/innen	300 129	1 179 737
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 150	177
Lebendgeborene	13 196	107 308
darunter nichtehelich	3 110	24 145
Gestorbene	10 464	119 326
Geburtensaldo	2 732	- 12 018
Zuzüge	90 226	246 500
Fortzüge	75 294	208 994
Wanderungssaldo	14 932	37 506
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2004/2005)		
Volksschulen	190	2 874
mit ... Schüler/innen	52 005	804 898
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	375
mit ... Schüler/innen	5 650	61 326
Realschulen	34	342
mit ... Schüler/innen	13 915	219 674
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	3	4
mit ... Schüler/innen	634	723
Gymnasien	48	405
mit ... Schüler/innen	35 557	349 203
Hochschulen (WS 2005/2006)	11	48
mit ... Studierenden	86 150	252 498
darunter Ausländer/innen	13 885	28 933
Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup> :		
Zahl der Betriebe	342	7 624
Beschäftigte	115 295	1 149 045
Baugewerbe <sup>4)</sup> :		
Zahl der Betriebe	67	1 246
Beschäftigte	3 777	68 273
Arbeitslose	58 687	473 660
Fertiggestellte Wohnungen <sup>5)</sup>	4 952	48 276
Wohnungsbestand	719 628	5 837 093
Zugelassene Kraftfahrzeuge <sup>6)</sup>	785 544	9 338 023
darunter Pkw	684 163	7 513 438
Gästeübernachtungen	8 355 517	74 561 929
darunter aus dem Ausland	3 722 777	11 016 026

<sup>1)</sup> Jahr 2005 oder 31.12.2005. - <sup>2)</sup> Hauptwohnbevölkerung. - <sup>3)</sup> Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - <sup>4)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argen. - <sup>5)</sup> Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - <sup>6)</sup> Quelle: Kraftfahrtbundesamt. - <sup>7)</sup> Stand: 1.1.2004.

## Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14

Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- nen	Fläche in km <sup>2</sup> 1.1.2003	Bevölkerung am			
			6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	31.12.2005
Stadt München	1	310,46	1 085 067	1 293 599	<sup>1)</sup> 1 185 421	<sup>1)</sup> 1 259 677
Lkr. Dachau	17	578,97	75 601	88 589	104 280	134 382
Lkr. Ebersberg	21	549,38	55 448	73 875	96 283	123 895
Lkr. Erding	26	870,74	72 714	78 992	89 190	123 094
Lkr. Freising	24	799,61	81 481	95 261	118 518	160 655
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	82 690	118 623	172 760	199 783
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	64 276	70 313	83 612	112 080
Lkr. München	29	667,26	123 360	168 337	249 784	309 080
Lkr. Starnberg	14	488,03	73 700	86 655	108 887	129 091
Region 14	186	5 503,78	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 551 737

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2006

<sup>1)</sup> Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).



An aerial photograph of Munich, Germany, showing the city's dense urban landscape with red-tiled roofs, green spaces, and a network of roads. The city is surrounded by white clouds, and in the background, the blue mountains of the Alps are visible under a clear sky.

## ***Münchner mit Überblick wissen: Die SWM sind preiswert.***

Ganz gleich, aus welcher Perspektive Sie es betrachten: Die Münchner Lebensqualität gehört zu den höchsten der Welt. Dazu tragen auch die Leistungen der SWM bei. Sichere und umweltschonende Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme), quellfrisches Trinkwasser aus dem Voralpenland und die modernste Bäderlandschaft Deutschlands. Und das alles wirklich preiswert. Der beste Überblick über günstige Preise: [www.swm-preiswert.de](http://www.swm-preiswert.de)